

Glienicker KURIER



SEP
2022

Kostenlos an alle Haushalte
Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Das Ende einer Ära in Glienicke:
Beliebtes Keramikcafé schließt für immer



Laubcontainer stehen bereit



Bauamtsleiter im Ruhestand



Waldfriedhof: Neue Grabarten

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: Dienstag, 20. September 2022








LAUBFREI

Spannemann e.K.



Ihr Dienstleister für Haus und Garten

-  Haus- und Gartenservice
-  Gehwegpflege
-  Laubbeseitigung
-  Gartenpflege
-  Urlaubsbetreuung all inclusive

... mehr Zeit für die Familie

www.LAUBFREI.de

Telefon +49 33056 23 20 28 · E-Mail: info@laubfrei.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
für uns kam die Attacke völlig unerwartet. Wie aus dem Nichts. Wir saßen am Strand, blickten auf den weißen Sand, auf das weite blaue Meer und aßen bei dem wunderschönen Ausblick eine Streusel-schnecke. Dann passierte es. Die Diebin kam im Sturzflug. Von hinten. Setzte sich auf den Kopf unserer Tochter und versuchte dabei, mit ihrem langen spitzen Schnabel das Gebäck zu klauen. Diese hinterlistige Silbermöwe stibitzte sich ein gutes Stück der Leckerei. Und so schnell wie sie gekommen war, war sie mit ihrer Beute auch schon wieder verschwunden. Ein Einzelfall? Keineswegs!



Unsere „Strandkorb-Nachbarn“ wurden ebenfalls Opfer eines Möwenüberfalls. Schwuppdwupp war das Fischbrötchen aus der Hand geklaut. Ungläubig und ziemlich verdattert sahen wir dem Räuber hinterher, wie er mit der Mahlzeit davonflog und sich in sicherer Entfernung darüber hermachte. Doch die Dreistigkeit ist bei diesen Vögeln grenzenlos. Nur ein paar Tage später stattete eine Möwe unserer Strandmuschel einen Besuch ab, um die warme Pizza Salami unseres Sohnes zu ergattern. Und diese gierigen Viecher sind scharf auf

alles, was schmeckt: Eis, Crêpes und Co. Es ist ja nicht nur so, dass diese Angriffe den Betroffenen einen gehörigen Schreck einjagen. Manchmal kommt es auch zu leichten Blessuren durch Kratzer oder Schürfwunden. Wie bei unserer Tochter. Das hat schon ein bisschen was von Alfred Hitchcocks Klassiker „Die Vögel“ aus den 60er Jahren. Da werden Menschen von Möwen, Krähen und anderen flugtauglichen Objekten angegriffen. Aber das ist jetzt wieder eine andere Geschichte.

Weil die Möwen an Promenaden und Stränden Touristen die Leckerbissen aus der Hand luchschen, haben die Küstenorte sich etwas einfallen lassen, um dem Treiben ein Ende zu setzen: flatternde Wimpel, aufgespannte Schirme über Tischen in der Außengastronomie oder schräge Möwenwarnlaute aus Lautsprechern. An unserem Gewässer in Glienicke, dem Dorfteich, ist ein solches Mundraub-Vergehen noch nicht vorgekommen. Da fliegen auch eher Krähen als Möwen herum und der Fischreier konzentriert sich zum Glück nur auf den Fischfang im Teich. Frei nach dem Motto: Schuster bleib bei Deinen Leisten. Wenn Sie also mal wieder an die See fahren, denken Sie daran: Sichern Sie Ihre Leckerei vor einem „Luftangriff“ der Seevögel. Sonst ist das frisch erworbene Eis oder Fischbrötchen futsch.

*Ihr Redaktionsleiter
Arne Färber*

Impressum

Herausgeber: Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung: Arne Färber (af)

Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg), Glienicker Kurier (GK), Landkreis (LK), Landesregierung (LR)

Anzeigen: Vanessa Kränzke

Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben);

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.300

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger, Dr. Barbara Giessmann, Susanne Jänicke, Susanne Kübler, Waltraud Rudolph-Zejewski, Dr. Ulrich Stempel

Grafik und Layout: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde

Druck: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

| | |
|---------------------------------|----|
| ORTSGESCHEHEN | 4 |
| RATHAUSNACHRICHTEN | 14 |
| AUS DER KOMMUNALPOLITIK | 37 |
| KUNST UND KULTUR | 48 |
| KINDER, JUGEND UND SCHULE | 51 |
| SPORT | 56 |
| HISTORISCHES | 61 |
| SENIOREN | 62 |
| AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN | 66 |
| LESERPOST | 68 |
| TERMINE | 69 |
| PRIVATE TRAUERNAZEIGEN | 75 |
| GEBURTSTAGE | 76 |
| ANZEIGEN | 76 |
| DIE GEMEINDE INFORMIERT | 82 |

INTERVIEW MIT KAI KWIATKOWSKI UND MASAHARU ZLOCH,
VERANTWORTLICHE VERWALTUNGSMITARBEITER FÜR DEN BAUMSCHUTZ

„Zustand alter Straßenbäume hat sich rapide verschlechtert“

In der Gemeinde Glienicke/Nordbahn gibt es circa 4.775 Straßenbäume. Aktuell sind Linden mit einem Anteil von circa 50 Prozent und Ahorn mit circa 20 Prozent am häufigsten zu finden. Aber der Artenmix dürfte künftig anders aussehen, denn besonders die älteren Bäume leiden unter Stressfaktoren wie Hitze, Versiegelung, Bauarbeiten oder Unfällen. Der Straßenbaum der Zukunft muss auch in Glienicke mit weniger Wasser auskommen und Trockenheit vertragen. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit Kai Kwiatkowski und Masaharu Zloch, verantwortliche Verwaltungsmitarbeiter für den Baumschutz in der Gemeinde, über den Zustand der Straßenbäume, die Bedeutung einer regelmäßigen Wässerung und über klimarobuste Arten, die in Zukunft benötigt werden, um die langanhaltenden Hitzeperioden schadlos überstehen zu können.

Glienicker Kurier: In welchem Zustand befinden sich die Straßenbäume in Glienicke?

Zloch: Gerade bei den alten Straßenbäumen hat sich der Zustand aufgrund von Hitze und Trockenheit der vergangenen Jahre rapide verschlechtert. Bei unseren regelmäßigen Kontrollgängen stellen wir fest, dass immer mehr Bäume gefällt werden müssen, weil die Standsicherheit nicht mehr gewährleistet ist. Bisher war es so, dass die Straßenbäume an den Hauptstraßen und Busrouten jährlich und die Nebenstraßen alle zwei Jahre im Wechsel gepflegt wurden. Da die Kronen weitaus mehr Totholz bilden, müssen wir nun überlegen, ob wir bei dieser Vorgehensweise noch bleiben können.

Leiden die Bäume hauptsächlich an der trockenheißen Witterung, oder spielen auch andere Faktoren wie zum Beispiel Bauarbeiten, Bodenversiegelung und Unfälle eine Rolle?

Kwiatkowski: Der Baum gerät unter Stress, egal aus welchen Gründen, und wird dadurch anfällig für Schädlinge wie zum Beispiel Pilze. Die Erreger haben dann gute Chancen, den Baum nachhaltig zu zerstören. Bei Bauarbeiten werden immer Wurzeln beschädigt. Meistens handelt es sich um die Versorgungswurzeln, die in Mitleidenschaft gezogen werden. Dadurch ist der Baum im Stress. Wenn er die Wunden schließen muss, können Pilze leichter eindringen und schädigen ihn stark.

Welche Schädlinge machen den Bäumen in Glienicke das Leben schwer?

Zloch: Hallimasch und Brandkruste sind die häufigsten Schädlinge, die in fast jedem Straßenzug in unserer Gemeinde vorzufinden sind. Die

können sich beide ungehindert ausbreiten, weil die Bäume unter den eben genannten Stressfaktoren leiden. Derzeit stellen wir aber auch fest, dass immer mehr Bäume auf Privatgrundstücken erkranken und eingehen. Birken, Fichten und Kiefern leiden unter den Wetterbedingungen und haben es aktuell sehr schwer. Insbesondere Birken und Fichten sind Flachwurzler und können sich wegen des geringen Niederschlags schlecht mit Wasser versorgen.

Wenn in Glienicke neue Straßenbäume angepflanzt werden, ist auch die regelmäßige Bewässerung ein Thema. Wer kümmert sich in der Gemeinde denn darum?

Kwiatkowski: In unserer Gemeinde kümmert sich unter anderem die Freiwillige Feuerwehr darum und nutzt dabei ein Fahrzeug des Bauhofes. Das ist auch nicht unüblich und wird in vielen Kommunen so gehandhabt. Es gibt aber auch einige Anwohner, die dem Straßenbaum vor ihrem Grundstück einen extra Schluck Wasser spendieren. Das sehen wir natürlich sehr gerne.

Wie ist die Feuerwehr aufgestellt, um die über 4.775 Straßenbäume in unserem Ort zu gießen?

Zloch: Damit kein Missverständnis aufkommt: Es werden grundsätzlich nur die Jungbäume gegossen, die nach ihrer Anpflanzung eine Standzeit von bis zu vier Jahren aufweisen. Wir liegen derzeit bei 180 sogenannten Jungbäumen, die gegossen werden. Und da bewegen wir uns schon am äußersten Maximum. Mehr können wir nicht bewältigen. Generell ist der Wunsch zwar immer da, mehr Straßenbäume zu pflanzen. Aber die müssen auch alle gewässert werden. Es nutzt ja nichts, Neupflanzungen vorzunehmen, um sie ein Jahr später zu schreddern, weil sie vertrocknet sind.

Seit Januar dieses Jahres haben die Gemeindevertreter die Baumpatenschaftsrichtlinie beschlossen, in der sich Bürger verbindlich um einen Straßenbaum vor ihrer Haustür kümmern können. Wie wird die Richtlinie angenommen?

Kwiatkowski: Bisher leider gar nicht. Eigentlich sollte jedem klar sein, dass ein Baum an heißen Tagen auch mal gegossen werden muss. Bäume produzieren schließlich Sauerstoff für uns alle. Solange dies aber nicht im Bewusstsein aller angekommen ist, braucht man auch nicht über eine Patenschaft zu reden. Eigentlich sollte es selbstverständlich sein, dass die Anlieger den Straßenbaum vor ihrer Tür gießen.

Hilft es denn überhaupt, wenn die Glienickerinnen und Glienicker bei Hitze und Trockenheit die Straßenbäume selber gießen? Mit zwei Gießkannen ist es ja nicht getan, oder?

Zloch: Viele Bürger schreckt es ab, wenn sie hören, dass sie mehrere 100 Liter Wasser pro Woche für ihren Baum benötigen. Ich sage aber auch: Zwei Eimer Wasser sind besser als nichts. Natürlich sind die zehn bis zwanzig Liter eher symbolischer Natur. Für das Gießen aber Verständnis zu wecken, ist doch zielführender, als wenn man gar nichts unternimmt.

Kümmern sich um das Wohlergehen der Glienicker Straßenbäume: Kai Kwiatkowski (l.) und Masaharu Zloch sind in der Verwaltung für den Baumschutz verantwortlich.





Neupflanzungen sind das eine, als besonders wichtig gelten aber vor allem ältere Bäume. Warum ist das so?

Kwiatkowski: Weil sie die größere Vegetationsfläche und somit eine größere Krone haben sowie mehr Sauerstoff produzieren und Kohlendioxid binden. Außerdem bilden sie für viele Tiere eine Nahrungsquelle. Diese Bäume sind für unser Ökosystem immens wichtig, sie aber in Glienicke dauerhaft zu halten, gestaltet sich durch die äußeren Umstände schwierig. Daher schätze ich die Chancen als gering ein, dass wir sie alt durchbekommen.

Wann muss ein alter Straßenbaum gefällt werden?

Zloch: Wenn der Baum für Menschen sowie Sachen gefährlich wird, weil seine Standsicherheit nicht mehr gewährleistet ist, muss er gefällt werden. Sollte ein Straßenbaum umfallen, kann es im schlimmsten Fall auch Tote geben.

Sie haben vor einigen Jahren damit begonnen, Jungbäume mit Wassersäcken zu versehen, damit sie besser durch die trockenen Sommer kommen. Wie bewerten Sie die Maßnahmen?

Zloch: Ich bin mit den Säcken noch nicht ganz zufrieden. Einige verstopfen durch das kalkhaltige Wasser, sodass kein Nass mehr hinaustritt. Eigentlich sollen die Säcke über mehrere Stunden das Wasser dosiert abgeben. Dieser Makel kann aber auch am Hersteller liegen. Insgesamt muss ich aber sagen, dass die von uns angeschafften 250 Wassersäcke den Straßenbäumen ungemein helfen.

Kwiatkowski: Wir haben mit Kunststoffringen noch eine andere Form der Bewässerung angeschafft, die aber in diesem Sommer nicht mehr zum Tragen kam. Damit beginnen wir im kommenden Jahr. Diese Ringe muss man selber zurechtschneiden. Anschließend werden sie um den Baum herum angebracht und man gießt das Wasser von oben herein. Das hat den Vorteil, dass der Gießvorgang einfacher ist.

Die klassischen Arten von Straßenbäumen wie Linden, Kastanien, Platanen oder Eichen leiden unter den derzeitigen Bedingungen. Viele Kommunen erwägen die Pflanzung von nicht-heimischen Bäumen, die wesentlich hitzeresistenter sind. Wie sehen die Überlegungen für Glienicke aus?

Zloch: Es gibt die Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz, die sich mit dieser Thematik beschäftigt und verschiedenste Arten von Straßenbäumen bundesweit testet. Die haben eine Liste, an die wir uns halten. Wir pflanzen vornehmlich Linde und Ahorn, weil es bestimmte Sorten gibt, die gegen Hitze und Trockenheit resistenter sind. Das sind spezielle Zuchtarten. Die Linden sind als Nährgehölz für Bienen hervorragend geeignet. Wir probieren auch andere Arten aus. Wir haben zum Beispiel gute Erfahrungen mit dem türkischen Baumhasel gesammelt. Dagegen geht die Vogelbeere als Straßenbaum nur schwer. Vor kurzem haben wir auf dem Friedrich-Wegner-Platz zwei Esskastanien gepflanzt, die auch mit Trockenheit und Hitze umgehen können. Da sind wir also am Probieren.

Wird sich in Glienicke das Verhältnis von heimischen und fremden Baumarten verändern?

Kwiatkowski: Es muss sich verändern. Wir werden uns von der klassischen Denkweise über Straßenbaumarten verabschieden müssen. Es gilt zu überlegen, was in unserem Ort in Zukunft noch wächst und was wir noch anpflanzen können, ohne die Sorge haben zu müssen, dass die Bäume sofort wieder eingehen. Wir sind aktuell im Stadium des Ausprobierens, aber wir schauen ebenso über den Tellerrand und gucken, welche Bäume sich bei den Klimabedingungen etablieren.

IMAGO ULTRALIGHT





So schön und leicht
kann Brille tragen sein!



Oranienburger Chaussee 5
16548 Glienicke / Nordbahn
Telefon: 033056 - 948 45

Mo - Fr 10 - 19, Sa 10 - 14 Uhr

 Kundenparkplatz
direkt am Geschäft.
 Zugang barrierefrei.

SCHMELZER
AUGENOPTIK

www.schmelzer-augenoptik.de

INHABERIN SABINE WIENHOLD SCHLIESST IHR GESCHÄFT AM 5. DEZEMBER

Aus für Keramikcafé

(af) Es ist das Ende einer Ära: Das über die Glienicker Ortsgrenzen hinaus bekannte und beliebte FAMILY Keramik & Café schließt Anfang Dezember für immer seine Türen. Inhaberin Sabine Wienhold gibt ihr Geschäft aus privaten Gründen auf. Aber auch die sich verschlechternden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben zu dieser Entscheidung beigetragen. Einen Nachfolger für das Keramikmalstudio, das es seit knapp 15 Jahren im Ort gibt, konnte sie nicht finden. Wer also Spaß am Bemalen von Rohlingen hat und dazu einen Kaffee trinken oder einen Kuchen verzehren möchte, hat noch bis zum 4. Dezember die Möglichkeit dazu.

Ein Lebenstraum geht für Wienhold am 1. Januar 2018 in Erfüllung. Die 57-Jährige übernimmt das FAMILY Keramik & Café. Es ist ein Neuanfang – nach Burnout und Reha-Aufenthalt. „Ich wollte schon immer mal ein kleines Café oder ein Hotel übernehmen. Durch einen Zufall hatte sich für mich diese Chance ergeben“, sagt sie. Sie will damals ihrem Alltagstrott entfliehen. Einfach mal etwas Anderes machen. Nach 18 Jahren als Assistentin der Geschäftsführung. Doch nach fünf Jahren beendet sie ihren Lebenstraum. Schweren Herzens, wie sie selber sagt. „Ich möchte mich mehr um meinen Enkel kümmern und auch wieder mehr Zeit mit meinem Mann verbringen“, betont Wienhold. Denn ohne ihn hätte sie das Geschäft am Wochenende nicht so erfolgreich führen können. „Er war immer da und hat mich unterstützt.“

Besonders traurig stimmt die Hohen Neuendorferin, dass sich für diese Geschäftsidee kein Nachfolger finden ließ. „Ich hatte so sehr gehofft, jemanden zu



Führte fünf Jahre erfolgreich das Keramikcafé in Glienicke: Sabine Wienhold

finden, der das Keramikcafé mit derselben Leidenschaft und neuen Ideen übernimmt“, sagt Wienhold. Vergeblich. Für viele Stammkunden in und außerhalb von Glienicke ist die Nachricht von der Schließung ein kleiner Schock. „Das Keramikcafé ist eine Institution in unserem Ort. Meine Kinder und ich sind traurig, dass wir bald nicht mehr hierherkommen können“, sagt eine Frau. Wie ihr geht es vielen. Die Möglichkeit, kreativ zu werden und mit Pinsel, Schwamm, Stempel und Schablonen Roh-

linge so zu bemalen, dass daraus Unikate werden, kommt gerade bei Kindern und Familien gut an. „Viele schätzen auch die gemütliche Atmosphäre bei uns“, ergänzt Wienhold. Neben privaten Feiern und Kindergeburtstagen bietet sie auch die „Ladies Night“ und ein sogenanntes Malfrühstück am Morgen an. Selbst Schulklassen und Kitagruppen besuchen regelmäßig das FAMILY Keramik & Café.

Wenn Sie Zeit habe, beobachte sie hinter den Tresen die Leute und gebe Tipps beim Bemalen der vielen Formen. „Ich habe einen Blick dafür und greife, sofern von den Gästen gewünscht, auch mal korrigierend ein.“ Ob Tassen, Teller, Spardosen, Badartikel oder Dekorationen für Weihnachten, Ostern und Halloween, für jeden Hobby- und auch Profimaler ist etwas dabei. Die Inhaberin verweist dabei gerne auf die Auswahl von 90 Farben, zwischen denen sich die Besucher entscheiden können. „Jedes Stück wird ein absolutes Unikat und somit kein zweites Mal geben“, betont Wienhold. Die bemalten Rohlinge werden anschließend glasiert



Aufmerksam und kreativ: Viele Kinder haben bei Sabine Wienhold (links) ihren Geburtstag gefeiert.

und kommen dann bei 1.000 Grad in den Ofen. Der Vorgang dauert 36 Stunden. Die Keramiken, die aus den USA, Italien und China via Österreich nach Glienicke kommen, können nach drei bis vier Tagen abgeholt werden.

Da Wohlfühlen für die Kreativität wichtig ist, bietet Wienhold auch Kaffee, Tee und Kuchen an. „Alle Torten und Kuchen backe ich selber“, sagt sie. Von Ostern bis September hat FAMILY Keramik & Café auch zehn Eissorten im Sorti-

ment, das regelmäßig wechselt. Wer sich also nur kulinarisch verwöhnen lassen möchte, ist ebenso herzlich willkommen.

Christian Dudziak eröffnet das Keramikmalstudio im April 2008 und führt es mit seiner Familie bis September 2010 erfolgreich weiter. Nach einem kurzen Intermezzo der damaligen Inhaberin Carola Köhler übernimmt Markus Wolf mit seiner Freundin das Refugium für Kreativität mehrere Jahre, ehe der gebürtige Hesse aus privaten Gründen den Laden aufgibt

und den Staffelstab an Wienhold weiterreicht. Doch jetzt geht es nicht mehr weiter. Das Ende ist eingeläutet. Das Keramikcafé öffnet letztmalig am 4. Dezember. Danach werden nur noch die fertiggebrannten Keramiken ausgegeben. „Es war eine tolle Zeit und mir hat die Arbeit sehr viel Spaß gemacht“, sagt die Inhaberin. Vor allem habe sie nette Menschen kennengelernt. Mit diesen schönen Erinnerungen fällt ihr das Abschiednehmen nicht ganz so schwer.

GLIENICKE FEIERT DIE INTERKULTURELLE WOCHE 2022

Für ein solidarisches Miteinander

■ Von Monika Tabatt,
Kultur- und Integrationskoordinatorin

Die Vorbereitungen für die Interkulturelle Woche 2022 laufen auf Hochtouren. Bereits zum 47. Mal findet die Aktionswoche deutschlandweit statt. Unzählige Organisationskreise und Planungsgruppen in der gesamten Republik arbeiten an spannenden Veranstaltungen und tollen Aktionen zum diesjährigen Thema: #offen geht. Gemeinsam setzten sie sich ein für Menschenrechte, gesellschaftlichen Zusammenhalt und Demokratie und stellen sich gegen jede Form der Menschenfeindlichkeit.

Veranstaltung in der Alten Halle

Nach zwei Jahren Pause beteiligt sich die Gemeinde Glienicke wieder mit einer Veranstaltung an der Interkulturellen Woche, die von der Begegnung, vom direkten Kontakt zwischen Menschen lebt. Hierzu hat der Bereich Kultur und Integration in Kooperation mit dem Verein Bürgersinn Glienicke e.V. und dem Fotografen Matthias Jankowiak wieder ein buntes Programm mit Livemusik und Kinofilm-Abend auf die Beine gestellt. Die Veranstaltung findet in der Alten Halle statt. Los geht es am Samstag, dem 24. September, um 17:30 Uhr.

Vielfältige Esskulturen stehen im Fokus

Kochen und essen sprechen alle Sinne an und sind in jeder Kultur ein wichtiges, verbindendes Ritual im Familienbund und in der Gesellschaft. In Glienicke leben Menschen aus über fünfzig Nationen. Die vielfältigen internationalen Esskulturen



Logo der Interkulturellen Woche 2022

standen bereits 2020 im Fokus der Glienicker Integrationsarbeit.

Statt wie gewohnt mit einer großen Veranstaltung die Toleranzwoche 2020 zu feiern, hatte sich die Integrationsbeauftragte der Gemeinde, Monika Tabatt, ein ganz besonderes Projekt einfallen lassen. Unter dem Motto: „Glienicke is(s)t“, wurde 2020 in Kooperation mit dem Verein Bürgersinn Glienicke e.V. ein Interkulturelles Kochbuch realisiert. Ziel war es, die „Esskulturen“ der in Glienicke lebenden Nationalitäten allen Bürgern näher zu bringen. Nach dem Aufruf im Kurier, Vorschläge einzusenden, meldeten sich viele Teilnehmer mit leckeren Rezepten aus al-

ler Welt an. Termine wurden koordiniert, es wurde gekocht, gebacken, garniert und landestypisch angerichtet. Die kulinarischen Ergebnisse setzte der ortsansässige Fotograf Jankowiak anschließend professionell in Szene. Das fertige Kochbuch zeigt einen Querschnitt der vielseitigen kulinarischen Welt Glienickes und bildet ein nachhaltiges Verzeichnis unserer vielfältigen Kultur im Ort ab.

Begegnung, Teilhabe und Integration

Die Interkulturelle Woche bietet einen wichtigen Rahmen, in dem Menschen aus unterschiedlichen Kulturen aufeinandertreffen und -zugehen. Die Aktionswoche steht für ein solidarisches Miteinander und auch für die Bereicherung, die kulturelle Vielfalt für die Gesellschaft darstellt.

Ab 17:30 Uhr beginnt der Einlass für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zur öffentlichen Veranstaltung der Interkulturellen Woche in Glienicke/Nordbahn mit Livemusik und Kinofilm. Gezeigt wird eine französische Komödie passend zum Thema: Kochen, Essen und Integration. Lassen Sie sich überraschen. Der Eintritt ist frei, wir freuen uns auf Sie!

■ VERANSTALTUNG ZUR INTERKULTURELLEN WOCHE 2022

Samstag, 24. September von 17:30 – 22:00 Uhr

Alte Halle, Hauptstraße 65A, 16548 Glienicke/Nordbahn

17:30 Uhr Einlass in die Alte Halle

18 Uhr Begrüßung und Livemusik

19 Uhr Kinofilm (französische Komödie)

Bitte beachten sie die aktuell geltenden Hygienevorschriften.

Kontakt: Monika Tabatt, Koordinatorin für Kultur und Integration

Telefon: 033056-69 294

Mail: integration@glienicke.eu

Thema des Monats

GEMEINDE BIETET AUF DEM KOMMUNALEN WALDFRIEDHOF NEUE BESTATTUNGSFORMEN AN

Glienicker Grabkultur im Wandel der Zeit

(af) Immer mehr Hinterbliebene wollen oder können sich nicht mehr um die Grabstätten ihrer verstorbenen Familienangehörigen oder Freunde kümmern oder auch dafür bezahlen. Ein Grund sind die großen Grabstellen. Sie waren früher üblich, sind aber für viele Menschen heutzutage nicht mehr zeitgemäß. Die Friedhofskultur unterliegt einem Wandel. Dieser ist auch auf dem Waldfriedhof der Gemeinde Glienicke/Nordbahn zu sehen. Die Verwaltung hat sich der neuen Nachfrage angenommen und andere Formen der Beisetzung zugelassen. Dafür änderte die Gemeindevertretung die Friedhofssatzung. Mit dem neuen Konzept erhofft sich die Gemeinde sowohl eine steigende Attraktivität ihrer öffentlichen Ruhestätte als auch Mehreinnahmen, die zu einer Minimierung des Defizits beitragen würden. Der Glienicker Kurier stellt die verschiedenen Grabarten vor.

Vogelgezwitscher, Blütenduft und spielende Eichhörnchen bilden eine Idylle, die der Waldfriedhof in Glienicke zweifelsohne bietet. Die kommunale Ruhestätte ist 1952 auf dem Gebiet des Kindelwaldes offiziell eröffnet worden, befindet sich in einem Landschaftsschutzgebiet und ist 14.700 Quadratmeter groß. Unter alten Bäumen ist Platz für circa 1.300 Urnen und 880 Särge. Doch die Bestattung von Toten erlebt auch hier einen Wandel, was sich neuerdings in der Gestaltung des Friedhofes niederschlägt. Das liegt vor allem daran, dass viele Familien nur noch selten an einen Ort gebunden sind und die Hinterbliebenen vermehrt nach einer Grabstätte suchen, die pflegeleicht ist. Es ist offensichtlich, dass mit einer steigenden Mobilität das typische Modell eines Mehrgenerationenhaushaltes ausläuft. Dominierten früher noch Familiengräber mit zum Teil repräsentativen Grabsteinen die Friedhöfe, haben nun Urnengräber die Nase vorn. Letztere gelten als kostengünstiger. Der Trend geht also weg von der klassischen Erdbestattung und hin zur Feuerbestattung. Das sorgt bei vielen Kommunen zu Überhangflächen und somit auch zu Einnahmeverlusten.

Der Wandel der letzten Ruhe wird sich immer weiter verändern und nicht mehr aufhalten lassen. Das sagt Sina Groneberg, zuständige Verwaltungsmitarbeiterin für den Friedhof. „Wir müssen neue Wege gehen, um attraktiv zu bleiben“, betonte sie. Vor allem können und wollen sich viele Menschen auch in Glienicke die Grabpflege nicht mehr leisten. Andere wiederum wollen ihren Angehörigen nach dem Tod nicht zur Last fallen. Daher habe man die klassischen Grabstätten durch drei weitere ergänzt. Neu in der Friedhofssat-



Neue Bestattungsmöglichkeit auf dem Waldfriedhof: Verwaltungsmitarbeiterin Sina Groneberg steht an einem von der Gemeinde ausgesuchten Bäumen, an denen man sich beerdigen lassen kann.

zung, die am 15. Juni dieses Jahres in Kraft getreten ist, sind Erdgemeinschaftsanlagen, Erdwahlgrabstätten zweistellig für Erd- und Urnenbestattung sowie Baumgrabstätten verankert. Besonders mit der Baum-Urnenbestattung nimmt die Gemeinde Rücksicht auf die persönlichen Wünsche der Menschen und bleibt im Bereich des Friedhofwesens wettbewerbsfähig. „Man stelle sich vor, ein Angehöriger will seinen verstorbenen Verwandten beerdigen lassen und wir müssen ihm in seiner Trauer noch sagen, dass das bei uns so nicht möglich ist“, sagte Groneberg, die in der AG Friedhof für ihre neuen Ideen warb und Zuspruch erntete. Sie habe auch mit anderen Kommunen Kontakt aufgenom-

men und sich ebenso bei den lokalen Bestattungsinstituten informiert. Alle sagten ihr unisono: „Die Baumbestattung ist der absolute Renner.“

Inzwischen gibt es sechs Bäume zwischen den Erdwahlgräbern auf dem Waldfriedhof, die für die neue Bestattungsform ausgewählt worden sind. Neben einer anonymen Bestattung ohne Kennzeichnung innerhalb der Grabstätte ist auch eine Namensnennung am Baum möglich. Durch die ausschließliche Verwendung von biologisch abbaubaren Urnen beträgt die Ruhefrist 20 Jahre. Eine Verlängerung ist aber möglich. Es können pro Baum bis zu zwölf Urnen platziert werden, jedoch mit einem Abstand vom einem Meter bis 1,50 Meter zum Stamm. Eine Pflege der Grabstellen ist nicht vorgesehen, da sie der Natur überlassen werden.

Eine weitere Neuerung betrifft die Erdgemeinschaftsanlage. Sie kommt für alle in Frage, die sich eine Erdbestattung wünschen, die keiner Grabpflege bedarf. Dabei handelt es sich um eine Sargbestattung mit einer Nutzungsdauer von 25 Jahren. Bei dieser Grabart kann man zwischen einer anonymen Bestattung oder mit Namensnennung an einer Gedenktafel wählen. Eine Veränderung gibt es ebenso bei Erdwahlgrabstätten zweistellig sowohl für Erd- als auch Urnenbestattung. Diese Variante wählen Familien, die sich eine gemeinsame letzte Ruhestätte wünschen. In diesem Grab werden ein bis zwei Särge untergebracht oder ein Sarg und vier Urnen. Die Nutzungsdauer beträgt 30 Jahre, eine Verlängerung ist möglich, jedoch besteht für die Angehörigen eine Pflegeverpflichtung.

Groneberg sieht den Waldfriedhof für die Zukunft gut aufgestellt. „Wir sind attraktiver und zeitgemäßer geworden. Schon kurz nach der Satzungsänderung sind erste Baumbestattungen und die Erdgemeinschaftsanlage von den Angehörigen ausgewählt worden.“

Damit gehört die Gemeinde zu jenen Friedhofsverwaltern, die ihre Bestattungsangebote anpassen und ihre Flächen nachhaltiger managen. Das könnte eine Lösung für eine zukunftsweisende und wirtschaftliche Friedhofsgestaltung sein.

Grabarten auf dem Waldfriedhof im Überblick:

Erdwahlgrab zweistellig



Erdwahlgrab zweistellig

... für Familien, die sich eine gemeinsame letzte Ruhestätte wünschen.

1 bis 2 Säрге bzw. 1 Sarg und 4 Urnen

Nutzungsdauer: 30 Jahre

Verlängerung möglich

mit Pflegeverpflichtung

Gestaltung: freie Gestaltung im Rahmen der Friedhofssatzung

Erdwahlgrab einstellig



Erdwahlgrab einstellig

... für alle, die eine Erdbestattung bevorzugen und deren Angehörige selbst pflegerisch aktiv sein wollen.

1 Sarg, nach einer Erdbestattung, kann eine Urne oberhalb des Sarges bestattet werden

Nutzungsdauer: 30 Jahre

Verlängerung möglich

mit Pflegeverpflichtung

Gestaltung: freie Gestaltung im Rahmen der Friedhofssatzung

Erdreihengrab



Erdreihengrab

... hier bleibt niemand namenlos.

1 Sarg (Grabstellen werden der Reihe nach vergeben)

Nutzungsdauer: 25 Jahre

Verlängerung nicht möglich
mit Pflegeverpflichtung
freie Gestaltung im Rahmen der Friedhofssatzung

Erdgemeinschaftsanlage



Erdgemeinschaftsanlage

... für alle, die sich eine Erdbestattung wünschen, die keiner Grabpflege bedarf

1 Sarg

Nutzungsdauer: 25 Jahre

Verlängerung nicht möglich

Pflegefrei

anonyme Bestattung ohne Kennzeichnung innerhalb der Grabstätte
Gestaltung: Namensnennung an der Gedenktafel möglich

Urnenwahlgrabstätte



Urnenwahlgrabstätte

... für Familien, die sich eine gemeinsame letzte Ruhestätte wünschen und eine Feuerbestattung favorisieren.

1 bis 4 Urnen

Nutzungsdauer: 25 Jahre

Verlängerung möglich

Pflegeverpflichtung

Gestaltung: freie Gestaltung im Rahmen der Friedhofssatzung

Urnengemeinschaftsanlage



Urnengemeinschaftsanlage

... anonym, aber kostengünstig.

1 Urne

Nutzungsdauer: 20 Jahre

Verlängerung nicht möglich

pflegefrei

anonyme Bestattung ohne Kennzeichnung innerhalb der Grabstätte

Gestaltung: Namensnennung an der Gedenkmauer möglich

Rasenreihengrab



Rasenreihengrab

...mehr als nur eine Alternative zum anonymen Urnengrab.

1 Urne (Grabstellen werden der Reihe nach vergeben)

Nutzungsdauer: 20 Jahre

Verlängerung nicht möglich

pflegefrei

Gestaltung: Namensnennung auf einem *Kissenstein 40cm x 40cm x 6cm *der Kissenstein ist verpflichtend, mit einem Grabmalantrag, separat zu erwerben

Baumbestattung



Baumbestattung

...Ruhe unter Bäumen

1 Urne (ausschließlich Biournen)

Nutzungsdauer: 20 Jahre

Verlängerung möglich

pflegefrei

anonyme Bestattung ohne Kennzeichnung innerhalb der Grabstätte

Gestaltung: Namensnennung am Baum möglich

■ KONTAKT:

Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn

Tel.: 033056/ 69 -225

Fax: 033056 -125

E-Mail: standesamt@glienicke.eu

JUBILÄUM DES SCHNELLIMBISSES „SPITZENDÖNER“

Zum Dank einen Döner für 99 Cent

(sg) Am 12. Juli 2021 eröffnete Arif Bayram seinen ersten eigenen Dönerladen. Mit gerade mal 24 Jahren. Ein Jahr später steht der junge Geschäftsmann mit strahlenden Augen in seinem Schnellimbiss an der Glienicker Spitze – hoch erfreut über den guten Start. Wegen der Corona-Pandemie verschob der Inhaber die offizielle Eröffnung auf diesen Sommer.

„Hinter uns liegt ein sehr gutes Jahr, trotz Corona“, stellt Bayram heraus. An ein Ereignis erinnert er sich allerdings mit Schrecken: Vier Tage nach der Eröffnung des „Spitzendöners“ brannte es im Wohnkomplex an der Glienicker Spitze nebenan, wobei viele Menschen ihre Bleibe sowie Hab und Gut verloren. Der Gastronom stand den Anwohnern am Tag des Unglücks zur Seite, versorgte sie mit Getränken und Trost.

Freundlichkeit und Wärme bekam er von Anfang an auch von seinen Gästen zurück. „In Glienicke herrscht ein anderer Umgangston als in Berlin. Alle sind sehr freundlich“, findet Bayram. So gesehen war es für ihn eine gute Entscheidung, sich hier mit einem Laden niederzulassen. Erfahrungen sammelte der gebürtige Kurde in den vergangenen neun Jahren reichlich. Mit 15 Jahren kam er nach Berlin und tauchte sofort in das Gastrogeschäft der Eltern und Verwandtschaft ein. Bis er vor einem Jahr im Internet auf die freistehende Immobilie

Anzeige



Ist ab und an auch zu Gast im Spitzendöner und gratuliert dem Inhaber: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (rechts), Schnellimbiss-Besitzer Arif Bayram (links) und sein Kollege Mehmet Pehlivan (Mitte).

an der Glienicker Spitze aufmerksam wurde und den Laden mietete.

Reges Treiben herrscht an diesem Jubiläums-Dienstag im Spitzendöner. Eigentlich sei es der Tag in der Woche, an dem es vergleichsweise ruhiger zugehe. Lange Zeit zum Plaudern hat der Inhaber also nicht. Telefonisch nimmt er eine Bestellung entgegen – 30 Döner für eine Kindergruppe. „Das machen wir nur heute zur Feier des Tages“, so Beyram augenzwinkernd. Seine Helfer, größtenteils aus der Verwandtschaft, haben an diesem Tag alle Hände voll zu tun. Gegen zwölf Uhr füllt

sich der Laden zusehends, alle wollen den Jubiläumsdöner für 99 Cent probieren. Es sei ein Dankeschön an die Gäste.

Was seinen Laden von der Konkurrenz unterscheidet? „Bei uns ist alles ganz frisch und am Dönerspieß sind hundert Prozent Döner-Kebab-Fleisch und nicht irgendein Hackfleischmix. Zweimal am Tag werden die Salate und Saucen vorbereitet“, verrät der Besitzer.

Die Qualität hat sich herumgesprochen: Die Kunden kommen aus Glienicke, Hohen Neuendorf, Schildow, Frohnau und Hermsdorf.

GEMEINSAM NEUE WEGE GEHEN!

VERTRAUVENSVOLL · KUNDENORIENTIERT · OFFENHERZIG

Wir unterstützen Sie, wenn Sie...

- ... Ihre Immobilie verkaufen wollen.
- ... eine altersgerechte Wohnung suchen, bevor Sie Ihr Haus verkaufen.
- ... Ihr Haus mit lebenslangem Wohnrecht verkaufen wollen.
- ... einen Teil Ihrer Immobilie / Ihres Grundstücks verkaufen wollen.
- ... Fragen zur Wertsteigerung / Projektierung Ihres Grundstücks haben.
- ... Fragen zum Erbrecht haben.

DIPL. BAUING. NADINE SCHÜTZE
JUNGBORNSTRASSE 53, 16548 GLIENICKE/NORDBAHN
WWW.SCHUETZE-IMMOBILIEN.COM
KONTAKT@SCHUETZE-IMMOBILIEN.COM
+49 (0) 33 0 56 / 78 76 70


SCHÜTZE
IMMOBILIEN



DER NEUE RENAULT KANGOO RAPID E-TECH

100% elektrisch



Renault Kangoo Rapid E-Tech 100% elektrisch

ab mtl. **294,12 €** netto/

ab mtl. **350 €** brutto

Inkl. 9.000 € Elektrobonus¹

Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 294,12 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 350 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 3.937,32 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 4.685,41 €, Laufzeit 60 Monate, Gesamtaufleistung 50000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden von Renault Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.09.2022.

· Bordcomputer 4,2 Zoll Farbbildschirm · 3-Tastenschlüssel · Fahrerairbag · Elektrische Fensterheber · Regen- und Lichteinschaltensor

¹Der Elektrobonus i. H. v. 9.000 € umfasst 6.000 € Bundeszuschuss sowie 3.000 € Renault Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Auszahlung des Bundeszuschusses nach positivem Bescheid eines von Ihnen gestellten Antrags beim BAFA. Aufgrund der aktuellen Liefersituation kann die BMWK-Förderung zum Zeitpunkt der Lieferung bereits ausgelaufen sein. Kein Rechtsanspruch. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

Abb. zeigt neuen Renault Kangoo Rapid E-Tech 100% elektrisch mit Sonderausstattung.



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7, 16548 Glienicke

Tel. 033056-80171, www.autohaus-glienicke.de

INITIATIVE „GLIENICKE BLEIBT SAUBER“

Müllsammelaktion im Zeichen von „World Cleanup Day“

■ Von Gabi Roth

Jedes Jahr am dritten Samstag im September findet der „World Cleanup Day“ statt, an dem im vergangenen Jahr 14 Millionen Menschen weltweit und in Deutschland knapp 200.000 Menschen teilgenommen haben. Für dieses Jahr hat die Initiative „Glienicke bleibt sauber“ auch eine Müllsammelaktion angemeldet. Start ist am 17. September um 10 Uhr am Friedrich-Wegner-Platz.

Wir möchten möglichst viele einladen, dabei zu sein und damit ein Zeichen gegen die Vermüllung der Natur und unseres Ortes zu setzen. Wir spendieren Einmalplastikhandschuhe, Mülltüten und als Dankeschön zum Abschluss ein Erfrischungsgetränk mit einem kleinen Snack. Wer weitere Ausstattung wie Greifer, Gartenhandschuhe, Rechen und so weiter sinnvoll findet, bitte mitbringen! Eine

kleine Auswahl haben wir auch dabei.

„Glienicke bleibt sauber“ sammelt seit einem Jahr regelmäßig am zweiten Sonntag im Monat Müll. Wir stellen immer wieder erstaunt fest, wieviel Unrat wir nach vier Wochen schon wieder finden. Einmal im Jahr Müll zu sammeln ist zwar toll, um ein Bewusstsein zu wecken beziehungsweise einige Ecken wie die Spielhügel im Bürgerpark wirklich mal gründlich zu säubern. Aber für eine dauerhaft sauberere Gemeinde müsste wirklich jede/r besser darauf achten, keine Plastikbecher, Masken oder Süßigkeitentüten wegzuschmeißen oder „versehentlich“ fallen zu lassen. Auch Zigarettenkippen finden sich überall. Wichtig wäre auch, dass die Grundstückseigentümer nicht nur auf dem Grundstück, sondern auch davor saubermachen. Und schließlich – wenn sich jede/r nur ein- bis zweimal am Tag bückt, um eine weggeworfene Maske

oder Papiertüte – zum Beispiel mit Hilfe eines alten Taschentuchs – aufzuheben, wäre schon viel gewonnen. Noch besser wäre es natürlich, den Müll gleich zu entsorgen.

Wir würden uns freuen, wenn sich noch weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter finden. Einige von uns sind schon älter und können inzwischen nicht mehr regelmäßig kommen. Also – wer sich schon immer mal gesellschaftlich engagieren wollte, ohne sich allzu sehr zu binden, und sich dabei auch noch körperlich betätigen will, ist herzlich eingeladen, seinen Sonntagsspaziergang mit uns zu verbringen. Wir treffen uns am zweiten Sonntag eines Monats um 11 Uhr am Nachbarschaftstreff, Eichenallee 10. Weitere Informationen auch zum „World Cleanup Day“ bei Gabi Roth unter der Telefonnummer 0170 66 765 07.

In eigener Sache:

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Anzeige

Wir sind vor Ort,

egal ob Scheidung, Erbe, Vergrößern oder Verkleinern – wir behandeln Ihre Geschichte diskret und mit Respekt.

Wir sind gerne für Sie da,

wenn Sie sich verändern wollen und Unterstützung benötigen, auch am Wochenende oder Abends.

Wir sind von hier,

wir kennen Ihre Region, die auch unsere ist und die Menschen, die hier leben sowie deren Bedürfnisse.

Ihre Kiez-Maklerin

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. +49-30-25 32 34 47
Fax: +49-33056-43 14 96
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



Mitglied im


Katrin Balz Immobilien



Samstag,
17.Sep.2022

Am 17. September 2022 findet der World Cleanup Day statt, die größte Bottom-Up-Bürgerbewegung der Welt zur Beseitigung von Umweltverschmutzung und Plastikmüll.

Jedes Jahr am 3. Samstag im September setzt die ganze Welt gemeinsam ein Zeichen für eine saubere Umwelt.

Trage hier die Informationen für den Cleanup ein.



Uhrzeit: 10:00 h

Treffpunkt: Friedrich-Wegner-Platz, 16548 Glienicke

Initiative "Glienicke bleibt sauber"
Veranstalter/Ansprechpartner vor Ort: Gabi Roth, Mobil 0170 6676507



Wir stellen Einmalplastikhandschuhe und Mülltüten.
Weitere Ausstattung wie Greifer, Gartenhandschuhe, Rechen us.
bitte selbst mitbringen.

Als Dankeschön gibt es zum Abschluss ein Erfrischungsgetränk
mit einem kleinen Snack.

f CLEANUPGERMANY

Instagram WORLD CLEANUP

Twitter WORLD_CLEANUP



Die Initiative "Glienicke bleibt sauber" trifft sich immer am 2. Sonntag im Monat um 11:00 h am Nachbarschaftstreff Glienicke in der Eichenallee 10 und sammelt Müll.

Bewegung an frischer Luft mit Sinn und Zweck und nette Leute und Nachbarn kennenlernen.
Machen Sie mit!

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND GEWERBE AM 22. JUNI

Wohin mit den Glascontainern?

(af) Bauhofleiter Steffen Bork warb bei den Ausschussmitgliedern für mehr Personal, um auch in Zukunft alle wichtigen Aufgaben in der Gemeinde erledigen zu können. Außerdem stand im Rahmen der Modernisierung des Spielplatzes im Glienicker Osten die Umsetzung der Glascontainer zur Diskussion. Bei der Errichtung einer Ladesäuleninfrastruktur für E-Autos in Glienicke ging es zudem um geeignete Standorte. Die Sitzung leitete Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN).

Bauhof verfügt über fünf Mitarbeiter

Es war ein Hilferuf, den Bauhofleiter Bork in Richtung des Ausschusses sendete. „Ich brauche dringend Personal. Wir haben einen starken Zuwachs an Aufgaben, aber die Zahl der Mitarbeiter ist in den vergangenen Jahren gesunken“, sagte er. Zu den klassischen Leistungen des Bauhofes gehören unter anderem Laub- und Müllbeseitigung, Unterhaltung der Stadtmöbel, der Spielplätze und der Regenmulden sowie Friedhofspflege, Straßenreinigung, Verkehrsschilder und Werkstattarbeiten. Hinzu kommen neben dem Winterdienst, der Beseitigung von Unwetterschäden auch die Unterstützung von Projekten wie dem Bürgerhaushalt. „Im vergangenen Jahr haben wir die öffentlichen Grünanlagen von einigen Hausverwaltungen übernommen“, ergänzte Bork. Aktuell stünden dem Bauhof fünf Mitarbeiter zur Verfügung. Das sei definitiv zu wenig. Und: Das Durchschnittsalter der Angestellten betrage 51 Jahre. Die Hälfte von ihnen leide an schweren Vorerkrankungen, sodass eine Besetzung für bestimmte Aufträge mit zwei Personen nicht

mehr möglich sei. Zudem sei auch der Arbeitskräftemangel „bei uns angekommen“. Bork fuhr fort und sagte, dass „allgemein pro eintausend Einwohner ein Mitarbeiter im Bauhof angesetzt wird“. Durch diese Personalunterdeckung in Glienicke müssten viele klassische Bauhofleistungen an andere Firmen fremdvergeben werden. Das koste die Gemeinde über 77.000 Euro im Jahr. Bork betonte in diesem Zusammenhang, dass ein Auslagern an Aufgaben zu einer Erhöhung der Ausgaben führe. Daher müsse der Bauhof wieder mit einer angemessenen Personaldecke versehen werden. „Wir brauchen insgesamt neun Mitarbeiter“, sagte er. Angesichts der Fremdvergaben seien viele Angebote nicht mehr verhandelbar, kurzfristige Dienstleistungen nicht abrufbar und manchmal würden auch keine Angebote nach Ausschreibungen mehr kommen.

Frank Schwerike (SPD) unterstützte die Anliegen des Bauhofes. „Ihr Appell ist angekommen“, sagte er. Mit Blick auf die anstehenden Haushaltsberatungen im Herbst sprach er von intensiven Diskussionen. Der TVÖD ließe die Zahlungen von

Zulagen zu, um etwa Anreize zur Gewinnung von Nachwuchskräften zu schaffen. Jörg Rathmer (FDP) forderte, anstatt für die Vergabe von fremden Dienstleistungen an Firmen lieber zwei Bauhofmitarbeiter einzustellen. „Damit kaufen wir uns wieder Flexibilität bei der Bewältigung der Arbeiten ein und der Aufwuchs hätte keine Auswirkungen auf den Haushalt.“

Modernisierung des Spielplatzes kostet 323.000 Euro

Die Empfehlung für die Erneuerung des Spielplatzes Fichteplatz mit der Spielthematik „Bauernhof“ an die Gemeindevertretung (GVT) ist ein weiteres Mal verschoben worden. Nachdem der Entwurf im Ausschuss eine Mehrheit gefunden hatte, mussten noch die Grundschul Kinder zur Gestaltung der Anlage befragt und ihre Anregungen sowie Wünsche mit in die Planungen aufgenommen werden. Die Kinder hatten sich dafür ausgesprochen, dass die eigentlich vorgesehenen Spielgeräte Kuh und Wackelpferd entfallen, dafür aber Heuballen und eine Vogelscheuche installiert werden. Des Weiteren soll die Vierfachschaukel durch eine Korbschaukel für Kleinkinder ersetzt werden. Als ergänzendes Spielangebot ist von den Jungen und Mädchen ein Karussell vorgeschlagen worden. Außerdem sollen mehr Fahrradbügel entstehen und das Eingangstor mit der Entfer-

Anzeige



Malerei Witzmann

Ihr Innungs- und WHG - Fachbetrieb

Familientradition im Malerhandwerk seit 1899



- Überarbeitung von Holzfenstern
- Balkon- und Terrassenbeschichtung
- Fassadensanierung und -gestaltung
- Komplettpakete für Sanierung und Umbau mit Partnern aus allen Handwerken



- Innendämmung
- Tapeten & Wandbekleidungen
- kreative Gestaltungs-Techniken
- Bodenbeschichtungen mit WHG-Zulassung
- Teppich, Designböden und Parkett verlegen

Bodenleger ■ Malerei ■ Trockenbau

Telefon: 030 - 404 42 92
Mail: info@malereiwitzmann.de

Schulzendorfer Str. 100, 13467 Berlin
www.malereiwitzmann.de



Modernisierungsbedarf: der Spielplatz zwischen der Salvador-Allende-Straße und Elsässer Straße

nung der Glascontainer verlagert werden. Die Mehrkosten belaufen sich auf knapp 50.000 Euro, sodass die Modernisierung des Spielplatzes voraussichtlich 323.000 Euro kostet. Der Grund für eine erneute Verschiebung des Themas lag in der Uneinigkeit der Ausschussmitglieder im Umgang mit dem Standort der Glascontainer in der Salvador-Allende-Straße. Die GBL brachte einen Antrag ein, der ein Umsetzen der Container vorsieht. Darin heißt es: „Nach Ortsbesichtigungen können wir uns ein Platzieren der Glascontainer an der Alten Schildower Straße/Kindelwaldpromenade vorstellen.“ Carla Affeldt (GBL) wies auch auf eine Bürgerpetition

zu diesem Thema hin. „Wir sollten alles tun, dass die Sicherheit der Kinder höher eingestuft wird als der Standort der Glascontainer“, sagte sie. Bauamtsleiter Peter Staamann brachte sogar den ersatzlosen Wegfall des Standortes ins Spiel. Daraufhin erinnerte Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE), dass die vorhandenen Container an anderen Standorten schnell voll würden. „Dann müsste man an anderen Plätzen mehr Container aufstellen.“ Schwerike schlug noch die Brandenburgische Straße als neuen Standort vor. Sofern es sich um Grundstücke der Gemeinde handele, sei dort genügend Fläche vorhanden. Der Ausschuss vertagte

eine Empfehlung an die GVT und wird das Thema noch einmal Ende August (nach Redaktionsschluss) auf die Tagesordnung nehmen.

Diskussion um Ladesäulenstandorte für E-Autos

Die Elektromobilität ist in aller Munde. Jedoch gehört dazu auch eine Ladesäuleninfrastruktur. Das ist in Glienicke/Nordbahn nicht anders. Derzeit gibt es für die Öffentlichkeit zwei zugängliche Ladesäulen auf dem Michael-Bittner-Platz. Das ist mit Blick auf die Zielsetzung, mehr E-Fahrzeuge zuzulassen, zu wenig. Rathmer sprach sich für Ladesäulen an hochfrequentierten Standorten wie Supermärkten, am Dorfteich oder auch am Rathaus aus. Dagegen sei für ihn das Wohngebiet Sonnengarten wegen der vielen Dauerparkplätze mit wenig Frequenz zu unattraktiv. Britta Fiedler vom Klimabeirat empfahl als Standort die Nähe zu Erholungsgebieten. Oliver Olpen, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der FDP, sagte, man solle bei den Netzbetreibern nachfragen, ob die Kapazitäten für ein Ladesäulensystem an bestimmten Standorten vorhanden seien. Viele Ausschussmitglieder und auch Staamann sprachen sich dafür aus, dass nicht die Gemeinde die Ladesäuleninfrastruktur finanziert, sondern dies von privaten Firmen getragen werde. „Wir stellen eine Liste auf und schreiben das Projekt aus. Den Rest überlassen wir dem Markt“, sagte Rathmer. Auch Fiedler betonte, dass der Markt es richten werde und man dadurch kein Konzept benötige.

Anzeige

GEBÄUDEREINIGUNG MEISTERBETRIEB
KNOLL

Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaedereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk

- ✿ Gartenpflege
- ✿ Unterhaltsreinigung
- ✿ Gehwegreinigung
- ✿ Büroreinigung
- ✿ Hausmeister-Service
- ✿ Glasreinigung
- ✿ Teppichreinigung

Gebäudereinigung Knoll GmbH

Großbeerstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

AUS DEM HAUPTAUSSCHUSS AM 30. JUNI

Weitere Zuschüsse fürs Herbstfest abgelehnt

(af) Der Hauptausschuss hat die Freigabe weiterer Mittel für das Herbstfest mehrheitlich abgelehnt. Außerdem findet die Verwaltung immer weniger Fachkräfte, sodass viele Stellen derzeit unbesetzt bleiben. Die Sitzung leitete Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack.

Bürgerhaushalt als Finanzierungstopf fürs Herbstfest?

Der Gewerbeverein Glienicke e.V. will am ersten September-Wochenende wieder das traditionelle Herbstfest, das dieses Mal über drei Tage gehen soll, ausrichten. Daher hatte Ingo Klimmek, Vorsitzender des Gewerbevereins, die Gemeindevertreter gebeten, die Verwendung der gesperrten Mittel aus den Haushaltsjahren 2021 und 2022 in Höhe von jeweils 10.000 Euro sowie die dazugehörigen Sperrvermerke für das diesjährige Herbstfest freizugeben. Der Hauptausschuss gab in seiner Sitzung im Mai lediglich die Haushaltsmittel für 2022 in Höhe von 10.000 Euro frei und verlangte eine übersichtliche Kalkulation für die Veranstaltung. Dem kam der Gewerbeverein zwar nach, jedoch verweigerten die Gemeindevertreter mehrheitlich die Freigabe der 10.000 Euro aus dem Haushalt 2021. Zur Erinnerung: Durch die Corona-Pandemie hatte das klassische Herbstfest mit freiem Eintritt in den Jahren 2020 und 2021 nicht stattfinden können.

Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) lobte den Gewerbeverein einerseits für dessen Engagement, machte aber andererseits seine Ablehnung deutlich, die Drei-Tages-Veranstaltung mit weiteren 10.000 Euro zu unterstützen. „Vor dem Hintergrund der Haushaltskonsolidierung wäre ich für eine Zwei-Tages-Veranstaltung. Den Zu-

schuss von 17.000 Euro sollten wir uns leisten.“ Die 17.000 Euro setzen sich aus den 10.000 Euro Zuschuss aus den Haushaltsmitteln für 2022 und weiteren 7.000 Euro für Sicherungsmaßnahmen (Verkehrsschilder) zusammen. Mit der Freigabe von weiteren 10.000 Euro hätte die Förderung des Herbstfestes dann bei insgesamt 27.000 Euro gelegen. Für Wundermann zu viel. „Dann würden wir die Latte für kommende Herbstfeste so hoch legen, dass es schwer werden dürfte, die Zuschüsse in Zukunft zu reduzieren.“

Christian Hortien (GBL) schloss sich den Ausführungen Wundermanns an und betonte, dass man mit der Freigabe aller beantragten Mittel ein falsches Zeichen setzen würde. Dem widersprachen Waltraud Rudolph-Zejewski (FDP) und Michael Löser (CDU). „Durch die Corona-Pandemie hat sich bei den Kosten viel verändert“, sagte Rudolph-Zejewski und kritisierte die geführte Diskussion als kontraproduktiv. Löser wies auf zwei Jahre der Entbehrung für die Menschen in Glienicke/Nordbahn hin. „Wir sollten die weiteren Mittel freigeben und nächstes Jahr die Zuschüsse wieder reduzieren.“ Da der Gewerbeverein aber nur 8.000 der ursprünglich für 2021 festgesetzten 10.000 Euro benötigt, stellte Löser den Antrag, die 8.000 Euro zu übertragen. Klimmek sagte, dass im Falle einer Nichtfreigabe der Mittel „wir ein Miniatur-Herbstfest bekommen“. Dennoch betonte er, „dass wir etwas auf die Beine stellen. Wir werden unser Gesicht nicht

verlieren.“ Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) schlug dem Gewerbeverein vor, Gelder für das Herbstfest über den Bürgerhaushalt zu generieren. „Die Bürger sollen mitentscheiden und sagen, was für sie wichtig ist, und was nicht.“

Mit vier Ja-Stimmen und fünf Nein-Stimmen lehnten die Gemeindevertreter den Antrag von Löser ab, sodass für das Herbstfest 2022 die 10.000 Euro Zuschuss aus den Haushaltsmitteln für 2022 und weitere 7.000 Euro für Sicherungsmaßnahmen (Verkehrsschilder) ausbezahlt werden.

Fachkräftemangel bei der Verwaltung

Der Fachkräftemangel macht sich auch bei der Verwaltung immer mehr bemerkbar. Kämmerin Grit Knappe sprach von einer schwierigen Situation, offene Stellen zu besetzen. „Aktuell suchen wir Erzieherinnen und Erzieher sowie Ingenieure und Ingenieurinnen“, sagte sie. Zudem hätten einige Bewerberinnen und Bewerber, die bei den Vorstellungsgesprächen einen guten Eindruck hinterlassen hätten, der Verwaltung abgesagt und woanders eine Stelle angenommen. So auch bei der Stabsstelle Hochbau. Daher werde man für diese Position in Zukunft eine sogenannte Fachkräftezulage zahlen. Um dem Fachkräftemangel begegnen zu können, würde die Pressestelle in Zusammenarbeit mit dem Personalamt ein Konzept entwickeln, um die Attraktivität der Gemeindeverwaltung besser darzustellen. „Wir stehen vor Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen“, sagte Knappe zum Abschluss.

Anzeige

SABINE HOHEISEL

GANZHEITLICHE KOSMETIK

Schönfließer Str. 13
16548 Glienicke
Tel.: 033056 406 716
www.kosmetik-sabinehoheisel.de

CHRIS FARRELL COSMETICS

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicke Kurier“

erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.
Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 6. JULI

Hoher Krankenstand und Fachkräftemangel

(af) Einige Eltern, deren Kinder die Kita Mischka besuchen, beschwerten sich über die derzeit schlechte Betreuung in der Einrichtung. Zudem diskutierten die Gemeindevertreter das Pro und Contra für einen neuen Standort der Glascontainer in der Salvador-Allende-Straße. Außerdem wählte die GVT zwei neue Sachkundige Einwohner auf Vorschlag der CDU und Michael Breier (CDU) wurde als neues GVT-Mitglied verpflichtet. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Eltern beklagen schlechte Betreuung

In vielen Brandenburger Kitas fehlt es derzeit an Erzieherinnen und Erziehern. Auch Glienickes Einrichtungen sind von diesem Personalmangel betroffen. Besonders hart traf es dabei die Kita Mischka. Für viele Eltern Grund genug, der Verwaltung ihre Sorgen und Nöte mitzuteilen. „Der Personalmangel wirkt sich auf das Wohl unserer Kinder negativ aus“, sagte ein Vater. Die mittelgroßen Kinder würden in der Mittagspause wachgehalten, weil eine Aufsicht fehle. Außerdem würden Fahrten und Ausflüge ausfallen. „Diese Zustände sind nicht zumutbar.“ Eine Mutter kritisierte neben der schlechten Betreuung auch die fehlende Bildung. „Warum wird das hingenommen?“ fragte sie. Ein anderer Vater erkundigte sich über die weitere Strategie der Gemeindeverwaltung. „Wie wollen Sie den Personalmangel für die Zukunft ausmerzen?“ Dabei schlug er eine Rekrutierung von Fachkräften aus dem Ausland vor. Die Verwaltung zeigte vollstes Verständnis für die Sorgen der Erziehungsberechtigten. „Ihre Probleme sind unsere Probleme. Wir sind an Ihrer Seite und wollen gemeinsam Lösungen finden“, sagte Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung. Sie begründete das Fehlen von Erzieherinnen und Erziehern zum einen mit einem derzeit hohen Krankenstand, der sich auch aus der Pandemie ergeben habe. Zum anderen mit dem zunehmenden Fachkräftemangel. „Die Corona-Spuren zeigen sich auch jetzt“, sagte Klätke. Viele Kolleginnen und Kollegen fühlten sich nach der Infektion ausgebrannt und nicht leistungsfähig. Daher habe man schon vor längerer Zeit dauerhaft Stellen im Kitabereich ausgeschrieben. Doch nach Aussage von Klätke seien aus anfänglichen Zusagen kurze Zeit später Absagen geworden. Die Verwaltung bot den betroffenen Eltern einen Gesprächsabend an, um die Situation und mögliche Lösungswege ausführlich erörtern zu können.

Glascontainer: Bleiben oder verlegen?

Die GBL hatte im Zusammenhang mit der überarbeiteten Planung für den neuen Spielplatz am Fichteplatz, die auch die Beteiligung der Jugend beinhaltete, einen Antrag eingebracht. Dieser sieht ein Umsetzen der zurzeit in direkter Nachbarschaft zum Spielplatz befindlichen Glascontainer an der Salvador-Allende-Straße vor. „Die Sicherheit und das Wohlbefinden der Kinder muss oberste Priorität haben. Und dies nicht nur durch die Gestaltung des Spielplatzes selbst, sondern auch durch die Verbesserung der Gesamtsituation. Hier spielt der Umgang mit den vorhandenen Glascontainern eine besondere Rolle“, heißt es in dem Antrag zur Begründung. Nach einer Ortsbesichtigung kann sich die GBL neue Standorte vorstellen, so zum Beispiel an der Alten Schildower Straße/Kindelwaldpromenade, Schiller-

straße, Moskauer Straße/Karlstraße, Hubertusallee/Kindelwaldpromenade – Südseite. Weitere Standorte könnten ebenso in Betracht gezogen werden. Susanne Kübler (SPD) fehlte die Einschätzung der Verwaltung, sodass sie dafür warb, das Thema in den Infrastrukturausschuss zu verweisen. Sie sagte aber auch: „Ich habe kein Problem damit, die Container dort zu belassen, wo sie jetzt sind.“ Uwe Klein stufte den Antrag als Prüfauftrag ein. „Wir können keinen Beschluss fassen, ohne den Standort der Container zu kennen.“ Zwar stellte die GBL den eigenen Antrag zur Beratung im Infrastrukturausschuss am 31. August (nach Redaktionsschluss) zurück, jedoch zeigte sich Christian Hortien (GBL) verärgert. „Wir haben uns Mühe gegeben, vier Standorte zu finden. Auch haben wir den Einwänden des Jugendbeirates Rechnung getragen, die Container wegzunehmen oder zu verschieben. Wir sollten jetzt endlich eine Entscheidung treffen.“ Einstimmig entschieden die Gemeindevertreter, den Antrag als Wiedervorlage am 6. September in der GVT erneut zu behandeln. In der Zwischenzeit wird sich die Verwaltung bei der AWU über die Machbarkeit neuer Standorte erkundigen.



Sollen nach dem Willen der GBL an einen anderen Standort verlegt werden: die Glascontainer am Spielplatz in der Salvador-Allende-Straße

Im zweiten Anlauf: Steichele neuer sachkundiger Einwohner

Bei der Benennung der sachkundigen Einwohner hatte es am 1. März viele Misstöne gegeben. Der Grund: Der von der CDU vorgeschlagene Dirk Steichele, ehemaliger Gemeindevertreter für den Infrastrukturausschuss, war erst im Februar aus der SPD ausgetreten und wenig später von der Union für die Funktion des sachkundigen Einwohners vorgeschlagen worden. Mit neun Ja- und neun Nein-Stimmen wurde Steichele von der GVT nicht gewählt.

Jetzt stand die Personalie Steichele ein zweites Mal auf der Tagesordnung. Mit acht Ja-Stimmen, bei sechs Nein-Stimmen und vier Enthaltungen wählte die GVT den ehemaligen Gemeindevertreter als sachkundigen Einwohner. Des Weiteren berief die Gemeindevertretung Markus Lackamp zum Sachkundigen Einwohner für den Umweltausschuss auf Vorschlag der CDU-Fraktion. Diese Personalie war nötig geworden, da Vorgänger Michael Breier (CDU) als Nachfolger von Peter Kimmel zum Gemeindevertreter verpflichtet wurde.



Gratulation an Dirk Steichele: GVT-Vorsitzender Uwe Klein (r.) wünschte dem neuen sachkundigen Einwohner viel Erfolg für seine Tätigkeit.

■ KURZ UND KNAPP:

Erweiterung und Sanierung des Teiches in der Niederstraße: Der Vergabebeschluss zur Umsetzung des Bauvorhabens ist für die Sitzung der Gemeindevertretung am 6. September geplant. Baubeginn soll im Oktober sein.



Die **Archivsatzung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn** in Bezug auf die geänderten Gebühren gemäß Verwaltungsgebührensatzung ist von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen worden.



Breitbandausbau: Der Ausbau des Glasfasernetzes der Telekom über die Firma Quick City läuft noch bis zum Jahresende 2022. Die Firma DNS-Net hat bereits seit dem 5. Juli im Westen von Glienicke begonnen, parallel dazu ein zweites Glasfasernetz über die Baufirma Geo Duct zu verlegen. Der Ausbau umfasst das komplette Gemeindegebiet.



Die Gemeindevertretung beschloss die Benennung von **Christian Hortien** für

den Arbeitskreis „Niederbarnimer Fließlandschaften“.



Die **Baugenehmigung** zur Errichtung eines **Wohn- und Geschäftshaus in der Hauptstraße 1-3/ Oranienburger Chaussee 7-8** liegt vor. Es sollen 62 Wohneinheiten und eine Tiefgarage entstehen.



Die Gemeindevertretung beschloss die **5. Änderungssatzung zur Satzung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn über die Erstattung der Aufwendungen inklusive der Kosten für die Erziehungsleistung an die Tagespflegepersonen** (Aufwandsentschädigungssatzung TPP) vom 27.11.2018 und in Kraft getreten am 01.01.2019.



Die Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn erteilte den Auftrag zur Übernahme des Nahwärmenetzes als Energieliefer-**Contractor** an das Unternehmen Duobloq Energie GmbH aus Ingolstadt.

FDP-Antrag: Die GVT bat den Bürgermeister, Kontakt zu Anbietern von **Mitfahrapps** aufzunehmen und die Ergebnisse im nächsten Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe vorzustellen.



Den **Neubau des Gehweges in der Märkischen Allee** zwischen Waldstraße und Breitscheidstraße einschließlich barrierefreier Querungen über die kreuzenden Einmündungen sowie der Grundstückszufahrten beschloss die GVT einstimmig.



Die Einleitung des Verfahrens zur **1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 15 „Am Sandkrug“** ist von der GVT beschlossen worden. Das Planverfahren soll gemäß § 13a Baugesetzbuch (BauGB) ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB und mit frühzeitiger Unterrichtung und Erörterung im Sinne des § 3 Abs. 1 BauGB durchgeführt werden.

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR SOZIALES, BILDUNG, KULTUR UND SPORT AM 11. JULI

Gut Ding will Weile haben

(sg) Die Personalsituation in den kommunalen Kitas in Glienicke/Nordbahn ist angespannt. Besonders hart getroffen hat es die Kita Mischka. Die Ausschreibung für das Kunstprojekt an der Jugendfeuerwehr hat die Anforderungen nicht erfüllen können und ist somit aufgehoben worden. Trotz eines von der Gemeinde gewollt defizitär geführten Waldfriedhofes will die Verwaltung zahlreiche Neuerungen, darunter die neu eingeführten Bestattungsformen, erst einmal zum Tragen kommen lassen, bevor man weitere Maßnahmen zum Ausgleich der Kostenunterdeckung ergreift. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Die Gesundheit der Kollegen ist wichtig

In vielen Brandenburger Kitas fehlt es derzeit an Erzieherinnen und Erziehern. Auch Glienickes Einrichtungen sind von diesem personellen Mangel betroffen. Eine hohe Fluktuation des Betreuungspersonals gab es auch im Hort. Die Coolen Kids haben seit 1. Mai eine neue Leitung – Saskia Lieneweit. Die Pädagogin ist selber zweifache Mutter. Nach einem Fachabitur im Sozialwesen und einem Studium „Bildung und Erziehung im Kindesalter“ sammelte sie Erfahrungen als Erzieherin nachdem sie fünf Jahre lang eine Kita in Berlin-Wedding leitete. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe im Hort“, sagte sie den Ausschussmitgliedern. Mit dem Team im Hort sei man auf einem guten Weg, neue Dinge voranzubringen.

Auch in den Kitas sieht die Personalsituation besorgniserregend aus. So mussten zu Beginn der Ferienzeit beispielsweise die Öffnungszeiten in der Kita Mischka eingeschränkt werden. Um fehlende Stelle in den Kitas und im Hort zu besetzen, würden wöchentlich Personalgespräche geführt, wie Hannes Landsberg berichtet. Doch es sei nicht einfach, Personal zu finden. Der Kita-Fachdienstleiter macht auf die Situation in ganz Brandenburg aufmerksam. Ihm sei es wichtig, das vorhandene Personal zu halten und sich von anderen Einrichtungen abzuheben. Außerdem macht Landsberg auf bevorstehende Änderungen in den Tarifverträgen aufmerksam, wodurch den Erziehern besserer Gehälter gezahlt werden könnten. Zudem soll am Gesundheitsmanagement weiter gearbeitet werden. „Wir müssen schauen, wie wir die Kollegen fördern und welche Gesundheitsangebote wir machen können, die ein Ausbrennen verhindern“, kündigt Landsberg an und bittet den Ausschuss, „die zwei überhängenden Stellen nicht aus dem Haushalt zu streichen.“ Der Vorsitzende des Ausschusses, Uwe Klein, hält von Schließzeiten „gar nichts“. Es

müsse die Möglichkeiten geben, die Kinder in einer anderen Kita unterbringen. „Wir müssen den Rechtsanspruch erfüllen“. Im kommenden Sozialausschuss wolle man eine Begehung vor Ort in der Kita Mischka machen und sich einen Eindruck von der Situation machen.

Kunst am Bau

Die Ausschreibung für das Kunstprojekt an der Jugendfeuerwehr hat zwei Entwürfe eingebracht, die jedoch die Anforderungen nicht erfüllen. „Wir würden keines der Exponate empfehlen“, begründet Jana Klätke die Entscheidung der Verwaltung. Somit endet die Ausschreibung ergebnislos und kann aufgehoben werden. „Kunst muss nicht allen gefallen, sie ist die beste, wenn man sich drüber streiten kann. Trotzdem sollte sie irgendjemanden gefallen und das tun die beiden Vorschläge nicht“, beendet Uwe Klein den Punkt. „Wir sollten noch einmal beraten, was wir uns vorstellen.“ Ein Streichholz vor der Feuerwehr, einer der Vorschläge, sei unpassend.

Neuerungen auf dem Waldfriedhof abwarten

Und wie ist es um den Pflegezustand des Waldfriedhofes bestellt? Insgesamt werde er von den Nutzern als nicht mehr so schön befunden, gibt Fachbereichsleiterin Klätke zu Protokoll. Der parkähnliche Charakter habe durch die verwilderten Berei-

che etwas gelitten. So akribisch man sich früher um den Waldfriedhof gekümmert habe, was im Übrigen in wenigen anderen Gemeinde der Fall sei, könne man in Zukunft nicht weitermachen. Es müsse auch eingesehen werden, dass es notwendig sei zu sparen, sagte Klätke. Auf einen Ausgleich der Kostenunterdeckung in Höhe von 51.296,52 Euro für das Jahr 2021 wolle man dennoch verzichten und einen anderen Weg gehen. Die Auswirkungen der Reduzierung des Pflegeaufwandes auf dem Waldfriedhof und die damit verbundenen Einsparpotentiale sollten abgewartet werden. Auch können den Bürgerinnen und Bürgern damit etwas Ruhe gewährt werden und die Gebührensätze erst einmal so bleiben, bevor erneut daran „herumgedoktort“ werde. Auch müssen die neu eingeführten Bestattungsformen erst einmal zum Tragen kommen. Auch hier werde für weitere Einnahmen gesorgt.

Anzeige

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren



Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel



6x in Berlin + Brandenburg

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- VELUX Fenster
- Metalldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke



Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

NEUBAU DER BRÜCKE ÜBER DAS KINDELFLEISS BEGANN AM 22. AUGUST / ERSTER SPATENSTICH ZWISCHEN SCHILDOW UND GLIENICKE/NORDBAHN

Vollsperrung der Kreisstraße

(LK/GK) Mit dem ersten Spatenstich ist der Neubau der Brücke an der Kreisstraße 6501 über das Kindelfließ zwischen Glienicke/Nordbahn und Schildow am 23. Juni symbolisch gestartet. Dafür griffen Landrat Alexander Tönnies, Oberhavel's Verkehrsdezernent Matthias Rink sowie die stellvertretende Bürgermeisterin aus Glienicke, Jana Klätke, und der Verwaltungschef aus dem Mühlenbecker Land, Filippo Smaldino, gemeinsam zu den Spaten. Die Kreisstraße ist daher seit dem 22. August bis zur Fertigstellung der neuen Brücke im Herbst 2023 für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden.

„Unsere Brücken sind wichtige Verkehrsadern. Damit sie verlässlich verbinden, müssen sie stand- und verkehrssicher sein. Der Neubau der Brücke über das Kindelfließ leistet dazu einen wichtigen Beitrag“, sagt Landrat Tönnies. „Das hier investierte Geld ist gut angelegt. Denn die Mobilität der Menschen in Oberhavel zu verbessern, bleibt ein entscheidender Standortfaktor. Dazu zählen gute Rad- und Verkehrswege ebenso wie der Ausbau des ÖPNV.“

Glienickes stellvertretende Bürgermeisterin ist sehr zuversichtlich, „dass wir in anderthalb Jahren eine neue Brücke ha-

ben werden, die Glienicke und Schildow miteinander verbinden wird. Natürlich freuen wir uns darüber, dass der Kreis und der Landesbetrieb Straßenwesen für den Neubau so viel Geld in die Hand nehmen“.

Das im Jahr 1910 errichtete Bauwerk hatte der Landkreis regelmäßig auf seine Standsicherheit überprüft. Schon in den Jahren 1996, 2006, 2007 und 2011 mussten einzelne Teile der Brücke instandgesetzt werden. Vor fünf Jahren ergab die Prüfung größere Schäden an dem Bauwerk, aufgrund derer eine weitere Sanierung der Brücke unwirtschaftlich wäre. Deshalb fiel die



Symbolischer Spatenstich: (v.l.) Oberhavel's Verkehrsdezernent Matthias Rink, Jana Klätke, stellvertretende Bürgermeisterin von Glienicke/Nordbahn, Landrat Alexander Tönnies sowie Filippo Smaldino, Bürgermeister der Gemeinde Mühlenbecker Land, gaben gemeinsam den Startschuss für den Neubau der Kindelfließbrücke.

Anzeigen

Aus

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

wird

HÖRATIELIER
Glienicke

Ich freue mich auf Sie!
Ihre Tanja Schnerwitzki

Glienicker Spitze

Schönfließer Straße 83 | 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/40 92 14 | Fax: 033056/40 92 67
eMail: hoeratierglienicke@gmail.com
www.hoeratier.com

Öffnungszeiten:

Mo - Do 9.00 bis 18.00 Uhr | Fr 9.00 bis 14.00 Uhr
Freitagnachmittag und Samstag nach Vereinbarung
Ebenerdiger Zugang von der Parkplatzseite

COACHING
MEDIATION
SUPERVISION

Carola Schmidt



HERAUSFORDERUNGEN ERKENNEN & ÜBERWINDEN

Überlastet?

Gestresst?

Perspektive wechseln

Klarheit gewinnen

Emotionale Blockaden abbauen

Stresserlebnisse verarbeiten

Achtsamkeit & Resilienz - innere Ruhe gewinnen

Herausforderungen & Konflikte - beruflich & privat - lösen

Reflektieren & Inspirieren gerne auch in der Natur oder online

www.carola-schmidt.de

0151-16900041

Entscheidung für einen Neubau. Seit 2018 laufen dafür umfangreiche Vorbereitungen und Planungen. Dazu gehört auch, dass das Geld zur Verfügung steht und die Ausschreibungen für alle Arbeiten erfolgreich gelaufen sind. Im Frühjahr dieses Jahres konnte schließlich der Auftrag für die Bauausführung an das Bauunternehmen Gerd Müller GmbH aus Cottbus vergeben werden. Der Brückenneubau wird knapp 1,4 Millionen Euro kosten. Der Landesbetrieb Straßenwesen unterstützt den Bau mit Fördermitteln in Höhe von 850.000 Euro.

„Der Neubau der Brücke über das Kindelfließ ist eine wesentliche Investition in die Infrastruktur unseres Kreises. Dabei wird die neue Brücke der alten in nichts nachstehen: Der Neubau ist leistungsfähig, zukunftsorientiert und vor allem sicher. Das Bauwerk wird – wie die vorherige Brücke auch – insgesamt 16,5 Meter breit sein und eine Stützweite von 14,50 Metern haben. Es wird in Stahlbetonbauweise errichtet und eine sichere Traglast von mehr als 90 Tonnen aufweisen“, erläutert Matthias Rink, Dezernent für Service, Finanzen und Sicherheit.

Für den Neubau der Brücke ist eine Vollsperrung der Strecke seit dem 22. August unumgänglich. Eine Umleitung erfolgt über Schönfließ (L30/B96a) und wird ausgeschildert. Für die Buslinien 806 und 810 der Oberhavel Verkehrsgesellschaft (OVG) werden gesonderte Fahrpläne erarbeitet und bekannt gegeben. Eine Ersatzhaltestelle wird eingerichtet (siehe auch Seite 35).

Für Fußgänger und Radfahrende wird noch vor dem Abriss der alten Brücke auf der nordwestlichen Seite der Baustelle eine provisorische Umgehung eingerichtet. Mit dem Neubau der Brücke wird auch

wieder ein separater Geh- und Radweg errichtet.

„Wir wissen, dass der Ersatzneubau der Brücke für viele Menschen, die auf der Strecke täglich unterwegs sind, eine große Belastung bedeutet. Auch die Anwohnerinnen und Anwohner werden während der Bauarbeiten vor logistischen Herausforderungen stehen. Wir danken daher allen Beteiligten schon jetzt für Ihr Verständnis und ihre Geduld“, sagt Rink und ist sich sicher: „Durch eine Verkehrsplanung werden wir diese Herausforderung gemeinsam meistern.“



Moderne Nachfolgerin: So soll die neue Kindelfließbrücke, die Glienicke/Nordbahn und Schildow miteinander verbindet, aussehen.

Anzeige



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glibmeyer.de

GEMEINDE GIBT 17 STANDORTE BEKANNT

In Glienicke stehen bald wieder Laubcontainer

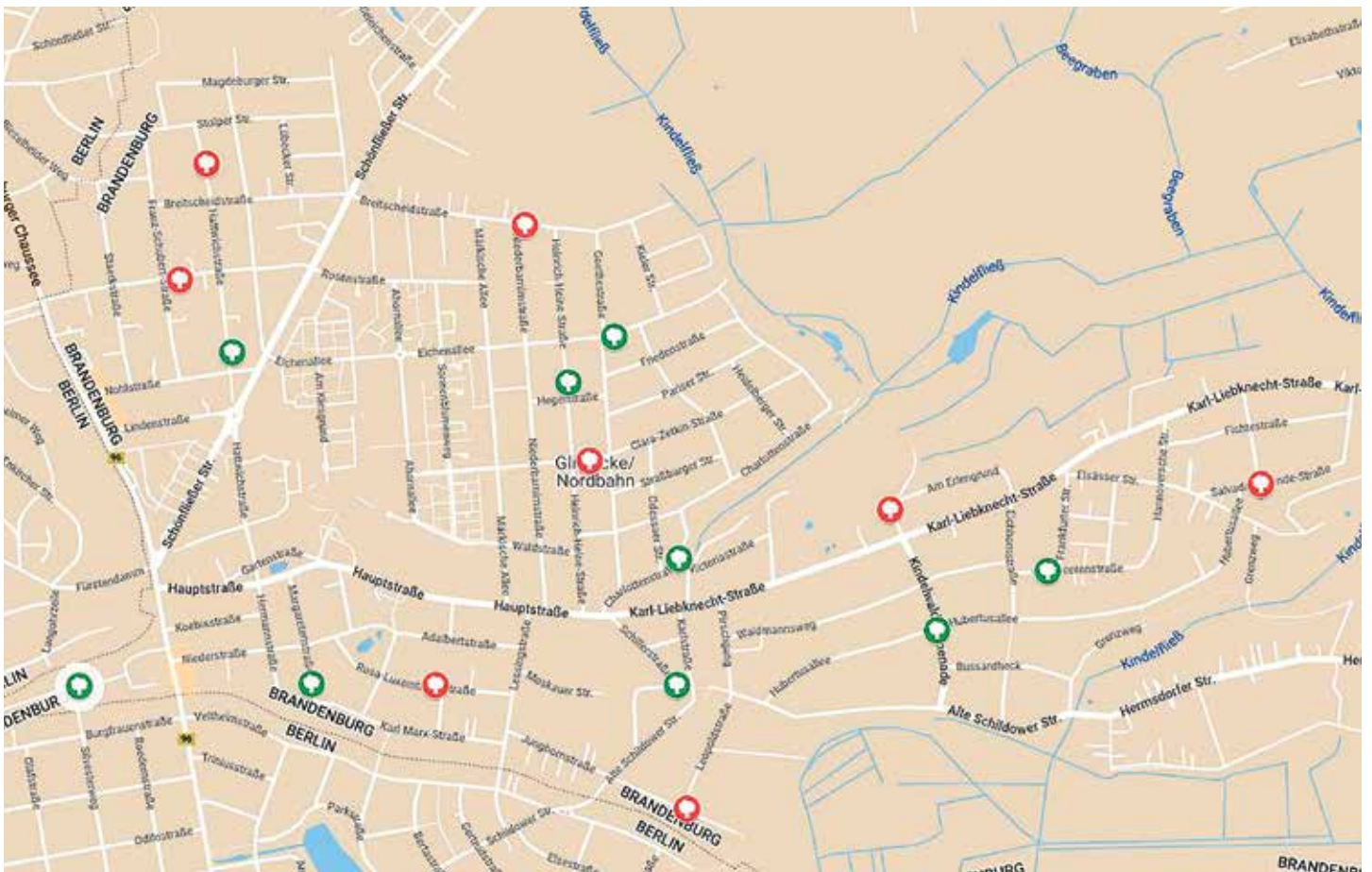
(af) Nach der Pilotphase 2021 setzt die Gemeinde Glienicke/Nordbahn auch in diesem Jahr wieder auf öffentlich zugängliche Laubcontainer im Ort. Zwischen dem 13. Oktober und dem 27. November haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, das Laub der Straßenbäume an 17 Standorten zu entsorgen. Eine Firma wird wieder mit der wöchentlichen Entleerung der Container beauftragt. „Das Verfahren hat sich bewährt, von den Nutzerinnen und Nutzern in Glienicke gab es ein positives Echo“, sagte Annette Huwer, Fachdienstleiterin für Bauunterhaltung, Liegenschaften, Objektbetreuung und Bauhof. Dennoch habe man einige Verbesserungsvorschläge der Bürgerinnen und Bürger aufgenommen und auch umgesetzt. So werden die Container in diesem Herbst kleiner und niedriger sein. Außerdem wird die Laubcontainer-Aktion vier Wochen früher beginnen als im vergangenen Jahr. Glienickes Pressesprecher Arne Färber weist darauf hin, dass die Laubsammelcontainer aus-

schließlich mit Blättern von Straßenbäumen befüllt werden dürfen. Um das gesammelte Laub kompostieren zu können, dürfe sich in den Containern kein anderer Abfall befinden. „Das Laub darf nur lose und nicht in Plastiksäcken eingefüllt werden.“ Auch Gartenabfälle oder -blätter aus dem eigenen Garten würden nicht hineingehören. Dafür gebe es Entsorgungsmöglichkeiten wie die Biotonne oder die Eigenkompostierung.

Die Gemeinde stellt an folgenden Standorten Laubsammelcontainer auf:

- Salvador-Allende-Straße 22, Nähe Ecke Schwedenstraße
- Am Erlengrund gegenüber dem Eckgrundstück Nr. 3
- Clara-Zetkin-Straße gegenüber Hausnummer 69a
- Rosa-Luxemburg-Straße gegenüber Hausnr. 13
- Leipziger Straße gegenüber Hausnummer 39

- Breitscheidstraße gegenüber Hausnummer 70
- Jungbornstraße gegenüber Hausnummer 21
- Hattwichstraße Höhe Hausnummer 42
- Am Sandkrug gegenüber Hausnummer 16A
- Charlottenstraße Hausnummer 8
- Tulpenstraße vor Hausnummer 23
- Großbeerenstraße Hausnummer 2
- Margaretenstraße gegenüber Hausnummer 14
- Hattwichstraße vor Hausnummer 19
- Heinrich-Heine-Straße vor Hausnummer 26
- Karlstraße/ Moskauer Straße gegenüber Hausnummer 18
- Kindelwald/Hubertusallee auf Grünfläche



17 Standorte für die Laubentsorgung in Glienicke/Nordbahn: Die rot markierten Punkten zeigen jene Standorte von 2021, die auch in diesem Herbst wieder gelten. Die grün markierten Punkte stellen die neu hinzugekommenen Standorte dar.



DAS KLEINE ABC DER VERKEHRSREGELN

Wer darf den Gehweg benutzen?



(GK) Die Gehwege sind den Fußgängern vorbehalten. Nach § 25 Abs. 1 S.1 der Straßenverkehrsordnung (StVO) müssen sie den Fußweg benutzen, wenn ein solcher vorhanden ist. Mit einer Ausnahme, die in Abs. 2 S. 2 festgeschrieben ist:

„Wer zu Fuß geht und Fahrzeuge oder sperrige Gegenstände mitführt, muss die Fahrbahn benutzen, wenn auf dem Gehweg oder auf dem Seitenstreifen andere zu Fuß Gehende erheblich behindert würden.“

Darüber hinaus dürfen folgende Verkehrsteilnehmer den Gehweg benutzen:

- **Inline-Skater und Rollschuhfahrer** müssen auf dem Gehweg fahren, weil sie als Fußgänger gelten. Allerdings müssen sie ihre Geschwindigkeit den Fußgängern anpassen und entsprechend rücksichtsvoll fahren.
- Auch andere besondere Fortbewegungsmittel im Sinne des § 24 StVO sind auf dem Gehweg erlaubt. Dazu zählen insbesondere **Rollstühle**, Roller (keine E-Scooter!), Rodelschlitten und Kinderwagen. Krankenfahrstühle und andere Rollstühle, die auf Fußwegen zulässig sind, dürfen nur in Schrittgeschwindigkeit fahren.
- **Kinder**, die noch keine acht Jahre alt sind, müssen ebenfalls auf dem Fußweg fahren. Ihre Aufsichtsperson sowie Kinder **bis zum elften Lebensjahr** dürfen dies ebenfalls tun. Allerdings ist auf Fußgänger besonders Rücksicht zu nehmen und die Geschwindigkeit gegebenenfalls entsprechend anzupassen. Sie dürfen laut § 2 Abs. 5 StVO weder behindert noch gefährdet werden.

Verbot von Kraftfahrzeugen und E-Scootern auf dem Gehweg

Fahrzeuge – dazu gehören unter anderem Fahrräder und Elektrokraftfahrzeuge wie E-Scooter – haben auf Gehwegen nichts zu suchen. Sie müssen laut § 2 Abs.1 StVO die Fahrbahn beziehungsweise den Radweg benutzen. Fahrer, die gegen diese Regel verstoßen, müssen mit einem Bußgeld rechnen. Fahrradfahrer, die einen benutzungspflichtigen Radweg benutzen oder auf extra ausgewiesenen Gehwegen fahren dürfen, müssen in vorgeschriebener Fahrtrichtung unterwegs sein.



Arnos Weinladen

Glienicker Herbstfest am 3.9.22

Wir freuen uns auf Sie
vor der Dorfkirche



Weinkompetenz
seit über 15 Jahren

Freundliche
Beratung & Service

Liebingsweine
und Feinkost

Weinhandlung Steguweit GmbH
Niederstraße 45 • 16548 Glienicke/Nordbahn
Parkplätze vor dem Laden über Oranienburger Chaussee/B96
mail@arnos-weinladen.de • 033056 24 24 82
www.arnos-weinladen.de

Gedenken an den Volksaufstand vom 17. Juni 1953



Mit Kränzen, Reden und einer Gedenkminute am Mahnmal in Berlin-Tegel erinnerten Repräsentanten des Bezirksamtes, der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf sowie Uwe Klein(2.v.r.), Vorsitzender der Glienicker Gemeindevertretung, und Oberhavel's Landrat Alexander Tönnies am 17. Juni der Opfer des DDR-Volksaufstandes vor 69 Jahren.

Eine Senkung von Arbeitsnormen, die Freilassung politischer Häftlinge, der Rücktritt der SED-Regierung, freie Wahlen und die Einheit Deutschlands: Am 17. Juni 1953 und in den folgenden Tagen gingen rund eine Million Menschen in mehr als 700 Städten und Gemeinden der DDR mit diesen Forderungen auf die Straße. Erst das sowjetische Militär schlug die Proteste blutig nieder. Der 17. Juni war bis zur Wiedervereinigung 1990 ein Nationalfeiertag in der Bundesrepublik Deutschland.

Anzeige

17./18. September 2022
11 - 18 Uhr

KUNST trifft HANDwerk

**FROHNAU
KUNSTHANDWERKERMARKT**

CORNELJA HASLER
Kultur- und Geschichtsmanagement

WWW.KUNSTHAND-BERLIN.DE



Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.glienicke.eu oder telefonisch unter **033056-69 229.**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

BREITBAND AUSBAU IN GLIENICKE/NORDBAHN

DNS:NET baut Glasfaser bis ins Haus

(GK) In vielen Brandenburger Gemeinden setzt man gezielt auf einen FTTH Ausbau ohne Lücken mit der DNS:NET als regionalen Partner. 2,5 Gbit/s stehen nach dem eigenwirtschaftlichen Ausbau durch die DNS:NET zur Verfügung, das sind Spitzenwerte im Bundesdurchschnitt. Auch im Landkreis Oberhavel sind die Gemeinden aktiv geworden. In Glienicke/Nordbahn hatte die DNS:NET in den vergangenen Jahren schon die Hälfte des Gebietes ausgebaut und setzt nun konsequenterweise auf FTTH für alle Glienicker Haushalte. Die DNS:NET ist somit schon an vielen Stellen und Orten sichtbar und wird den FTTH Ausbau nun mit Unterstützung der Gemeinde vorantreiben. Am 26. Juli wurde dies durch die gemeinsame Erklärung zur Zusammenarbeit unterstrichen.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack kommentierte bei der Unterzeichnung: „Den FTTH-Ausbau in dieser Form für alle Haushalte zu sichern ist eine große Chance

für die Gemeinde und die Standortentwicklung. Wir appellieren an die Bürger bei den verfügbaren Marktangeboten zu vergleichen, was attraktiv ist. Jeder möge für sich überlegen, für welches Angebot er sich entscheidet, damit wir uns als Gemeinde mit Glasfaser aus der Region und hoher Übertragungsgeschwindigkeit gemeinsam zukunftsicher aufstellen können.“

Für die DNS:NET bedeutet die gemeinsame Erklärung, dass die Gemeinde bei allen Planungen und Genehmigungen unterstützend tätig wird. Konsequenterweise können so bei Interesse alle 6.000 Haushalte sofort mit Glasfaser bis ins Haus ausgebaut werden. Hardy Heine, Repräsentant der DNS:NET unterstreicht dies: „Bei den Erhebungen wurde schnell deutlich, dass die Bürger aus Glienicke/Nordbahn sich sehr wohl für echte attraktive Glasfaserangebote begeistern und sich für die Glasfaser aus Brandenburg stark machen.“



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Hardy Heine, Repräsentant der DNS:NET, während der Vertragsunterzeichnung.

Foto: DNS:NET Internet Service GmbH

Generell gilt: Dort, wo die Vorvertragsquoten zuerst erreicht werden, kann zuerst gebaut werden. Infos: www.dns-net.de, Telefon: 030/66765444, E-Mail: neukunden@dns-net.de, baucherren@dns-net.de

Weitere Infos zu den Bauplanungen unter einfach-schneller.net

Anzeige



AZUBI (m/w/d) ab September gesucht!

Wir suchen Dich für die Augenoptik, für Augengesundheit, Handwerk, Brillenmode und Design. Ein Beruf, wie kein anderer: Kreativ, innovativ, krisensicher und zukunftsweisend.

Bewirb Dich jetzt:

✉ info@schmelzer-augenoptik.de



☎ 033056 - 948 45

🏠 oder direkt im Geschäft



Oranienburger Chaussee 5
16548 Glienicke / Nordbahn
Telefon: 033056 - 948 45

Mo - Fr 10 - 19, Sa 10 - 14 Uhr

 Kundenparkplatz
direkt am Geschäft.
 Zugang barrierefrei.

www.schmelzer-augenoptik.de

EINREICHUNGSENDE DER VORSCHLÄGE AM 30. NOVEMBER 2022

Ihre Ideen zur Mitgestaltung unseres Ortes sind gefragt

■ Von Ina Heymann,
Projektkoordinatorin Bürgerhaushalt

Auch in diesem Jahr steht ein Budget des öffentlichen Haushaltes in Höhe von 75.000 Euro für Ihre Ideen zur Verfügung. Bis zum 30. November können Sie für den Bürgerhaushalt 2023 Ihre Ideen einreichen. Zur Abstimmung kommen alle Vorschläge, die umsetzbar sind und die nicht mehr als 15.000 Euro kosten.

Alle Glienickerinnen und Glienicker ab zwölf können ein Vorschlag formlos als Brief oder E-Mail an die Gemeindeverwaltung richten. Es ist auch möglich, Ideen über das Formular auf der Internetseite oder das Formular auf der gegenüberliegenden Seite einzureichen. Die Projekte werden von der Verwaltung geprüft und zur Abstimmung zugelassen, wenn sie den Richtlinien entsprechen. Für eine genaue Prüfung und Kostenschätzung sollte der Vorschlag detailliert beschrieben – sofern möglich – mit einem konkreten Standort versehen werden.

Um möglichen Enttäuschungen vorzubeugen, möchten wir an dieser Stelle auf die Teilnahmebedingungen näher eingehen. Sie sind zusammen mit der aktuellen Satzung auch auf der Internetseite frei zugänglich.

Im September 2022 werden die Gemeindevertreter über die zukünftige Gestaltung des Bürgerhaushaltes und die Weiterentwicklung beraten und wir informieren Sie



Der Anfang ist gemacht: Aileen Wusseng und Ute May haben als Einreicher des Siegervorschlages eines essbaren Gartens bereits damit begonnen, den Bürgergarten zu bepflanzen.

gerne in einem der nächsten Kurierere über die Ergebnisse.

Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Chance auf Mitgestaltung zu nutzen, von Ihrem Recht Gebrauch zu machen und Ihr Lieblingsprojekt einzureichen. Wir freuen uns auf Ihre innovativen Projekte, die Jung und Alt in unserer Gemeinde zusammenführen.

Umsetzung der Projekte des Bürgerhaushaltes

Der essbare Garten wurde im Bürgerhaushalt 2022 mit 131 Stimmen auf den 7. Platz gewählt. Schnell waren sich die Einreicherin des Vorschlags, Aileen Wusseng und Ute May, einig, dass sie den Bürgergarten in der Beethovenstraße 7a mit essbaren Pflanzen gemeinsam gestalten möchten.

Das Grundstück wurde im Frühjahr an die Glienicker übergeben und ist als Mitmachprojekt geplant. Neben einem prächtigen Walnussbaum, einem Mirabellenbaum und einem Apfelbaum fühlen sich schon jetzt die Brombeeren sehr wohl auf dem Grundstück. Durch die rasche und unbürokratische Unterstützung des Bauhofes und des Teams von Annette Huwer aus der Verwaltung konnte bereits ein Wasseranschluss gelegt und auch der Boden für die weitere Bearbeitung vorbereitet werden. Nun ist es an den Glienickerinnen und Glienickern, das Grundstück zu bewirtschaften und das Gemeinschaftsleben in dem Garten zu beleben. Gepachtet wurde das Grundstück von der Volkssolidarität und in enger Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat wird eine Benutzerordnung erstellt. Jede und jeder kann sich gerne beteiligen und mit seinen Ideen und Kenntnissen einbringen. Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt auf mit Dr. Barbara Giessmann (barbara.giessmann@egbg.de)

■ KONTAKT:

Gemeinde Glienicke/Nordbahn,
Bürgerhaushalt, Ansprechpartnerin:
Ina Heymann, Hauptstraße 19,
16548 Glienicke/Nordbahn,
E-Mail: buergerhaushalt@glienicke.eu,
Telefon: 033056-69287

Wesentliche Regelungen beim Bürgerhaushalt

- Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn ist für das Vorhaben zuständig (der Bau von Radwegen, Übergängen sowie Ampelschaltungen an Landesstraßen oder die Busführung gehören nicht hierzu).
- Einreicher sind mindesten zwölf Jahre alt und haben ihren Wohnsitz in Glienicke/Nordbahn.
- Pro Begünstigter wird nur der Vorschlag mit den meisten Stimmen realisiert, das heißt pro Jahr kann jeder Verein, Institution, Einrichtung oder Bürger nur noch mit einem Vorschlag bei der Abstimmung dabei sein.
- Kostengrenze liegt inklusive Folgekosten bei 15.000 Euro (die Einrichtung von La-

destationen für E-Autos und die Errichtung von Toilettenhäuschen sind deutlich teurer).

- Projekte, die hohe Folgekosten nach sich ziehen, wie zum Beispiel Personalstellen oder Mieten, können nicht über den Bürgerhaushalt umgesetzt werden.
- Vorschläge, die gewonnen und als Siegerprojekte umgesetzt wurden, können im darauffolgenden Bürgerhaushalt nicht erneut eingereicht werden.
- Vorschläge verstoßen nicht gegen geltendes Recht oder gegen beschlossene Konzepte und Beschlüsse der Gemeindevertreter (vorläufig können keine Projekte im Bürgerpark umgesetzt werden, der

Denkmalschutz und Naturschutz müssen beachtet werden).

- Vorschläge kommen der Allgemeinheit zugute.
- Die Zweijahresfrist, die Sieger einhalten mussten, wurde abgeschafft. Damit muss ein begünstigter Verein, Institution, Einrichtung oder Bürger nicht mehr zwei Jahre aussetzen, um möglicherweise wieder Geld zu bekommen, sondern könnte – vorausgesetzt sein Vorschlag erhält ausreichend Stimmen – jedes Jahr vom Bürgerhaushalt profitieren.
- Nicht verbrauchte Gelder eines Bürgerhaushalts fließen in den regulären Haushalt der Gemeinde zurück.

Den vollständigen Satzungstext und weitere Informationen rund um den Glienicker Bürgerhaushalt finden Sie in einer Übersicht auf unserer Homepage unter <https://www.glienicke.eu/mein-glienicke/buergerhaushalt/>.

Ihr Vorschlag

Nehmen Sie am Bürgerhaushalt unserer Gemeinde teil und reichen Sie Ihren Vorschlag bis zum **30. November 2022** in der Gemeindeverwaltung ein.

Vorschlagstitel

Beschreiben Sie Ihre Idee wenn möglich mit einer Kostenschätzung inklusive Folgekosten.

Vorschlagsbeschreibung



Bürgerhaushalt 2023

Ideen gesucht!



75.000 Euro

für Ihre Vorschläge

www.glienicke.eu/buergerhaushalt

Bitte
freimachen!

Gemeinde Glienicke/Nordbahn
- Der Bürgermeister -
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn

Absender

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Formular bitte hier abtrennen.

STADTRADELN 2022

Fahrradtouren rund um Glienicke/Nordbahn

■ Von Ina Heymann,
Projektkoordinatorin Stadtradeln

Der 21-tägige STADTRADELN-Fahrradwettbewerb in Oberhavel startete am 27. August. Glienicke/Nordbahn ist zum dritten Mal dabei und auch in diesem Jahr werden wieder interessante Touren angeboten. Beim Stadtradeln geht es darum, privat und beruflich möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen für mehr Radförderung, mehr Klimaschutz und mehr Lebensqualität in den Kommunen – und letztlich Spaß beim Fahrradfahren zu haben!

Dabei ist es egal, ob man mit dem Fahrrad zur Arbeit fährt, mit dem Lastenrad zum Einkauf oder am Wochenende eine Radtour durch Oberhavel und Umgebung antritt. Jede und jeder, der in Glienicke wohnt, arbeitet, zur Schule geht oder einen Verein besucht, kann für unsere Gemeinde starten und sich noch bis zum 16. September anmelden und mitradeln. Auch wenige Kilometer können zu einem guten Ergebnis beitragen.

Eine Fahrt ist eine zurückgelegte Strecke mit einem Ziel, die an einem Ort startet und an einem anderen endet – unabhängig von eventuellen Zwischenstopps. Zur Arbeit radeln ist zum Beispiel eine Fahrt, Radeln zur KiTa oder zum Bäcker zählen ebenso dazu wie die Rückwege in den Feierabend. Es müssen nicht gesonderte Touren sein. Mit dem Rad zum Einkaufen ist ebenfalls eine Fahrt, egal wie viele Läden angefahren wer-



Es geht wieder los: Mit dem Fahrrad können im Rahmen der Stadtradeln-Aktion landschaftlich-reizvolle und interessante Touren gefahren werden.

den, der Rückweg nach Hause eine zweite. Klimaschutz und Radförderung sind Teamarbeit und daher kann jeder einem Team beitreten oder ein eigenes Team gründen. Neben dem ADFC und dem offenen Team der Kommune gibt es viele fröhliche Radlergruppen, zum Beispiel „Die flotten Fünfziger“ und viele mehr. Wer am Ende der Kilometer-Nachtragefrist noch keine Teammitglieder gefunden hat, rutscht automatisch ins Offene Team der Kommune.

Wie kommt man mit dem Fahrrad in verschiedene Nachbargemeinden?

Rund um unsere Gemeinde gibt es viele interessante Strecken im Landkreis, die man mit dem Fahrrad befahren kann. Abseits der Hauptstraßen finden sich gut mit dem Fahrrad befahrbare Strecken. In Ermangelung von gut ausgebauten Radwegen führt dies allerdings auf manchen Hauptstraßen speziell für größere Gruppen zu gefährli-

chen Situationen, die nur durch die Umsicht aller Teilnehmer nicht in Unfällen enden. Die Touren sind unter dem folgenden Link öffentlich sichtbar. www.komoot.de/user/2469672240001/tours

Der Glienicker Andreas Scherbaum, ein begeisterter Radfahrer, hat freundlicherweise ein Angebot an verschiedenen Routen zusammengestellt, um mit dem Fahrrad die Umgebung unserer Gemeinde zu erkunden. Er unterstützt auch in diesem Jahr wieder das Projekt „STADTRADELN“ in unserer Kommune und steht für Fragen rund um die Touren und die Anmeldung gerne zur Verfügung (andreas@scherbaum.la).

■ KONTAKT

Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Stadtradeln, Ansprechpartnerin: Ina Heymann, Hauptstr. 19, 16548 Glienicke/Nordbahn, E-Mail: heymannglienicke.eu, Telefon: 033056-69287

Welche Touren sind bereits geplant?

27. August

„Familienfreundliche Rundtour im Süden Oberhavels“

Treffpunkt ist um 13:45 Uhr an der Kirche in Glienicke, Gartenstraße 19,

Wir fahren zusammen zum Treffpunkt mit der Gruppe aus Hohen Neuendorf.

4. September

„Kurioses ganz in der Nähe“

Treffpunkt: um 11 Uhr, vor der Kirche, Glienicke, Gartenstraße 19

Gemütliche Familientour – Wir fahren durch das Tegeler Fließ nach Tegel, bei etwas Glück mit Blick auf die Wasserbüffel, weiter zum Humboldtschlösschen

und zum Inselinternat. Zurück geht es durch den Tegeler Forst am Wildgehege vorbei zurück nach Glienicke mit Ausklang auf dem Herbstfest. Rückkehr bis ca. 15 Uhr.

10. September

„Seniorentour“

Treffpunkt: um 11 Uhr am Alten Rathaus Glienicke, Hauptstraße 21

Die Seniorentour führt von Glienicke aus ein Stück über den Mauerweg nach Hohen Neuendorf, von dort über Mühlentbeck, Schildow und den Mauerweg zurück zum Ausgangspunkt. Unterwegs wird an einigen interessanten Aussichtspunkten angehalten.

11. September

„Auf den Spuren der Franzosen“

Treffpunkt: um 11 Uhr, vor der Kirche, Glienicke, Gartenstraße 19

Gemütliche Radtour für kulturell Interessierte – Wir fahren zu den von den Franzosen erbauten Bauwerken im Berliner Norden und weiter in die City zum französischen Friedhof, dem Gendarmenmarkt und dem Pariser Platz. Zurück geht es mit der S-Bahn. Rückkehr bis ca. 16 Uhr.

Donnerstags gibt es wieder die Tour zum Eis-Café zum Feierabend

Treffpunkt: um 17 Uhr, vor der Kirche, Glienicke, Gartenstraße 19



STADTRADELN

Jetzt App laden
und Radverkehr
verbessern!



Glienicke/Nordbahn ist dabei.

27.08. - 16.09.2022

stadtradeln.de/glienicke-nordbahn



Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Klima-Bündnis

Glienicker Kurier September 2022

BAUAMTSLEITER PETER STAAMANN NIMMT ABSCHIED

Mit 66 Jahren ...

(sg) ... geht Peter Staamann in den wohlverdienten Ruhestand. 28 Jahre hat er das Bauamt der Glienicker Verwaltung geleitet. Unter seiner Aufsicht wurden zahlreiche für die Gemeinde prägende Projekte durchgeführt. Für Staamann waren die Themen Planen und Bauen mehr Berufung als Beruf. Hinter jedes einzelne Projekt hat er sich mit Leib und Seele geklemmt.

1955 in Hohen Neuendorf geboren, trat er nach der Schule in die Fußstapfen seines Großvaters und Vaters, der sich als Maurer zum Bauingenieur weiterbildete. In Erfurt studierte Staamann technische Gebäudeausrüstung und arbeitete nach dem Studium zwölf Jahre in dem Beruf des technischen Ingenieurs. Oranienburg und Berlin waren seine Stationen. In Prenzlauer Berg war er im Bereich der Altbausanierung tätig. „Das war eine sehr spannende und interessante Zeit“, erinnerte er sich. 1989 kam die Wende und die Politik verschlug den damals 34-Jährigen nach Birkenwerder. „Ich habe dort das Neue Forum aufgebaut und mich schließlich bei den Kommunalwahlen als Bürgermeisterkandidat aufstellen lassen.“ Mit den zweitmeisten Stimmen wurde er stellvertretender Bürgermeister und zog schließlich 1990 ins Rathaus ein. Traurig, dass er seinen Beruf erstmal an den Nagel hängen musste, war Staamann damals nicht. „Meine Hauptaufgabe während der vier Jahre in Birkenwerder war der Aufbau des Gewerbegebietes nahe der Autobahn, auf dem sich viele Firmen niederließen und ich in Sachen Wirtschaftsförderung viel zu organisieren hatte.“

Während dieser Zeit absolvierte der junge Politiker auch eine Verwaltungsausbildung für den gehobenen Dienst. Mit dieser und seiner beruflichen Expertise war er bestens gerüstet für die bevorstehenden Aufgaben in Glienicke. Die Tätigkeit in der Gemeinde nahm er 1994 nahtlos auf: „Die wenigen Kollegen waren hoffnungslos überfordert: Es gab kein Bauamt, keinen Bauamtsleiter und auch keine Struktur. Für mich war es eine willkommene Chance, etwas aufzubauen“, fügte der Bauamtsleiter hinzu.

Die erste Hälfte der 90er Jahre war sehr herausfordernd für das neue Team um Staamann. Viele Investoren und Bau-



Das war's: Bauamtsleiter Peter Staamann (2.v.l.) trat Anfang August seinen Ruhestand an. Seine Kollegen Charly Osdowsky (l.), Katrin Nickel (2.v.r.) und Robert Rieseberg freuen sich mit ihrem Chef.

träger wollten damals in der Gemeinde bauen und hätten enorm viel Druck ausgeübt. Dadurch seien auch ein „paar Sünden entstanden, teilweise wurde zu hoch und zu massiv gebaut“, berichtete Staamann und erinnert sich in diesem Zusammenhang auch an zahllose Diskussionen und kontroverse Sitzungen mit den Gemeindevetretern. Die Erlösung kam durch die Entwicklung von Bebauungsplänen für ganz Glienicke, die das Bebauen vor allem in den Bestandsgebieten regulieren sollten. „Zwei Menschen, die uns damals sehr zu Seite standen, waren Rechtsanwalt Dr. Schame und Frau Ludwig“, hob Staamann lobend hervor. Der erste große B-Plan war Nr. 5 um die Kindelwaldpromenade herum, für Staamann der schönste Teil Glienickes mit seinem einzigartigen Waldcharakter. Inzwischen gibt es für ganz Glienicke Bebauungspläne in Form von textlichen Festsetzungen für alle Grundstücke. Das darin Festgelegte gelte bis heute und sei im Wesentlichen auch nicht angetastet worden.

Die Liste der Projekte, die der heute 66-Jährige in den über 28 Jahren verantwortet oder begleitet hat, ist lang. Zu den wichtigsten gehört der Neubau der Dreifeldhalle, „das war für mich ein absolutes Highlight, ein tolles Bauvorhaben und auch ein toller Impuls für das gesamte Vereins- und Kulturleben im Ort“,

so Staamann. Auch die Entwicklung des Wohngebietes „Sonnengarten“ hat ihn viele Jahre lang begleitet, das sei in städtebaulicher Hinsicht sehr interessant gewesen. Als sehr positiv habe er zudem die Straßenbefestigung im Ort empfunden, der Fachmann nennt es „provisorischen Straßenbau“. Aus den unzähligen Sandpisten im Ort konnte so ein gut ausgebautes Straßen- und Gehwegenetz geschaffen werden. „Das hat auch zur Attraktivität des Ortes und zur Sicherung des Ortscharakters beigetragen“, sagte Staamann.

Wichtig für ihn war die Zusammenarbeit mit den Kollegen im Rathaus. „Das Miteinander war respektvoll und wertschätzend. Das war sehr angenehm“, sagte Staamann. Dass das Team mit Charly Osdowski einen richtigen Stadtplaner hat, empfindet Staamann als „großes Glück“. Auch mit seiner langjährigen Kollegin Katrin Nickel sei die Verwaltung im Baubereich sehr gut aufgestellt. Sie habe ihn stets unterstützt: „Mit ihrer Fachkunde, ihrer Erfahrung und ihrem Fleiß war sie für mich eine unverzichtbare Mitarbeiterin.“ Auch mit Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack gab es stets „einen angenehmen Arbeitsaustausch“.

Das letzte große Projekt auf seinem Schreibtisch war das interkommunale

Verkehrskonzept sowie der Aufbau des interkommunalen Bauamtes in Mühlenbeck. Schade, dass er den Start dort nicht mehr miterleben werde. In jedem Fall werde er die Entwicklung des angeschobenen Konzeptes weiterverfolgen. „Das habe ich zwei Jahre lang federführend begleitet. Es ist kein Konzept für die Schublade. Ich hoffe, dass man hier auch gemeinsam mit Reinickendorf und Pan-

kow am Ball bleibt und die Maßnahmen Schritt für Schritt umsetzt“, wünschte Staamann sich.

Nun freut sich der Vater zweier erwachsener Kinder auf die Zeit nach dem letzten Arbeitstag. Langweilig dürfte ihm nicht werden. „Für diesen Sommer ist eine Fahrradtour geplant, bei der meine Frau und ich über 400 Kilometer entlang der Weser zurücklegen wer-

den“, freute sich der Oranienburger. An diesem Hobby werde er weiter festhalten, ebenso am Tischtennispielen. Das ist ihm ein großes Anliegen, schließlich war er 1999 Mitgründer der Abteilung beim SV Glienicke und 15 Jahre lang deren Vorsitzender. „Was sonst auf der Prioritätenliste steht, wird aber nicht verraten“, schmunzelte der angehende Pensionär.

Die Verwaltung informiert



Für die Märkische Allee und die östliche Breitscheidstraße gilt dauerhaft ein wechselseitiges Halteverbot. Der Bauhof installierte vom 16. bis 18. August die entsprechenden Schilder. Bisher galt für beide Straßen ein Halteverbot mittwochs von 8 bis 12 Uhr. An wenigen Stellen galt darüber hinaus ein uneingeschränktes Halteverbot. Nun muss jeder Fahrzeugführer genau darauf achten, an welchen Stellen nun dauerhaft und an welchen lediglich mittwochs nicht geparkt werden darf.

Die neue Beschilderung soll zur Leichtigkeit des fließenden Verkehrs beitragen, insbesondere hinsichtlich des Busverkehrs.

Des Weiteren wird voraussichtlich im September dieses Jahres in der Märkischen Allee und in der östlichen Breitscheidstraße eine Tempo 30-Zone installiert. Die Gemeindevertretung hatte am 1. März 2022 beschlossen, den Bürgermeister mit der Beantragung dessen zu beauftragen.

Anzeige

Mit Konzept zur Wunschfigur!

- Schneller Erfolg
- Verbesserung des Stoffwechsels an der Bauchregion
- Hoch effektives Ganzkörpertraining im **MOTORIK-ZIRKEL**
- Bewährtes Ernährungskonzept
- Check up / Körperanalysen



50,- €
Startgutschein

Gültig bis: 30.09.2022. Nur für Neukunden.
In Verbindung einer Mitgliedschaft.

SPORTSMANN

Ein einfach geniales Training.

Stefan Schiller | Eichenallee 9 | 16548 Glienicke | Tel. 033056 40 76 69
Sportsmann@sports-mann.de | www.sports-mann.de

GEDENKEN AN DEN 61. JAHRESTAG DES MAUERBAUS

Den Wert der Freiheit nicht vergessen

(GK) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn und der Bezirk Reinickendorf erinnerten an die vor 61 Jahren durch die DDR-Regierung errichtete Mauer zwischen Ost und West. Vertreter beider Kommunen legten am 13. August Kränze am Gedenkkreuz des am 24. November 1986 zu Tode gekommenen Flüchtlings Michael Bittner am Edelhoftdamm nieder. Die 7. Kompanie des Wachbataillons der Bundeswehr unterstützte die Veranstaltung protokollarisch.

Reinickendorfs Bezirksbürgermeister Uwe Brockhausen erinnerte nicht nur an die Ereignisse in der Nacht vom 12. auf den 13. August, in der West-Berlin abgesperrt und von bewaffneten DDR-Posten umstellt worden war. Er wies auch angesichts von über 140 Toten an der Berliner Mauer auf das von der DDR begangene Unrecht hin sowie auf das Problem, wie das wiedervereinigte Deutschland jene Männer bestrafen sollte, die an der innerdeutschen Grenze getötet haben? „Um die Täter dennoch zur Verantwortung ziehen zu können, griff der Bundesgerichtshof auf den Grundsatz zurück, wonach geschriebenes Recht nicht gilt, wenn es elementar gegen die Menschenrechte verstößt. Und die gewaltsame Vernichtung eines Lebens ist die höchste Form der Menschenrechtsverletzung“, sagte Brockhausen. Er führte aus, dass es mehr als 2.000 Ermittlungsverfahren gegen die Todesschützen gegeben habe. 300 Personen seien rechtskräftig verurteilt worden, nur 30 Täter mussten ins Gefängnis. Auch wenn die DDR-Bürgerrechtler sich über die juristische Auseinandersetzung mit dem SED-Unrecht ernüchert zeigten, sagte Brockhausen: „Doch trotz aller berechtigter Kritik haben die Strafverfahren einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung des DDR-Unrechts geleistet.“

Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack dankte Brockhausen für seine Rede. „Mit Gedenktagen verbindet sich auch immer eine gewisse Routine. Sie haben es aber wieder geschafft, einen anderen Blick auf den 13. August zu werfen“, sagte Oberlack. Auch wenn Glienicke und Berlin auf politischer Ebene bei dem einen oder anderen Thema anderer Meinung seien, verbinde beide das Gedenken am Gedenkkreuz am Edelhoftdamm Ecke Oranienburger Chaussee. „Genau hier, wo die



Gedachte der Maueropfer mit einer Rede: Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

Mauer Deutschland fast 30 Jahre teilte.“ Die Opfer dürften nie vergessen werden und mahnen, den Wert der Freiheit nicht zu vergessen.

Neben Brockhausen und Dr. Oberlack gehörte unter anderem auch Kerstin Nienendorf, 2. Beigeordnete des Landkreises Oberhavel, zu den Gästen der Gedenkveranstaltung.

Die Bauarbeiter der DDR errichteten am 13. August an den Sektorengrenzen zwischen Ost- und Westberlin Sperren aus Stacheldraht. An den Verbindungsstraßen wurde das Pflaster herausgerissen, jeglicher Verkehr zwischen Ost und West unterbunden. Über Nacht wurde die Mauer hochgezogen. Familien, Freunde, Nachbarn werden von einem Tag auf den anderen voneinander getrennt. Dramatische Szenen spielten sich ab, wenn verzweifelte Menschen versuchten, die Absperrungen noch zu überwinden. Bald bezahlten die Ersten ihre Fluchtversuche mit dem Leben. Aus den ersten Stacheldrahtsperren entstand nach und nach eine fast 43,1 Kilometer lange, schwerbewaffnete Grenzanlage in und um Berlin. Die DDR-Oberen wollten mit dem Bau verhindern, dass wei-

tere Menschen aus der DDR in den Westen flüchteten. Zuvor waren hunderttausende Menschen geflüchtet, weil sie die Politik der staatstragenden SED ablehnten, oder weil sie mit der Versorgungslage im Sozialismus nicht einverstanden waren. Das Ziel, die massenhaft Flüchtenden zu stoppen, hatte die DDR-Führung erreicht. Doch die Sehnsucht der Menschen nach Freiheit blieb. Trotz Stacheldraht, Minen und Schließbefehl versuchten die Menschen immer wieder, die Mauer und die innerdeutsche Grenze zu überwinden. Auch die hohen Haftstrafen, die bei einer „Republikflucht“ drohten, konnten die Menschen nicht aufhalten. Mehr als 40.000 DDR-Bürgern gelang die Flucht über die Mauer oder die innerdeutsche Grenze. 327 Männer und Frauen bezahlten ihren Fluchtversuch mit dem Leben. An der Berliner Mauer kamen mindestens 140 Menschen ums Leben. Die letzten Todesschüsse an der Berliner Mauer fielen am 5. Februar 1989 – gut neun Monate vor dem Fall der Berliner Mauer. Die friedliche Revolution und der Mauerfall am 9. November 1989 beendeten dieses traurige Kapitel der deutschen Geschichte nach 28 Jahren.

HAUS- UND GRUNDSTÜCKSBESITZER MÜSSEN BIS ZUM 31. OKTOBER ERLÄUTERUNGEN ABGEBEN

Tipps zum Ausfüllen der Grundsteuerwerterklärung

(LR) Bundesweit bewerten die Finanzämter seit dem 1. Juli alle Grundstücke in Deutschland neu, so auch die brandenburgischen Finanzämter die circa 1,8 Millionen Grundstücke zwischen Elbe und Oder. Bürgerinnen und Bürger mit Grundbesitz im Land Brandenburg müssen deshalb bis zum 31. Oktober dieses Jahres für ihre Grundstücke eine Grundsteuerwerterklärung abgeben. Wir geben Ihnen Tipps zum Ausfüllen der Unterlagen.

Brandenburgs Finanzministerium stellt auf der Webseite grundsteuer.brandenburg.de detaillierte Hinweise und Informationen zum Ausfüllen der Grundsteuerwerterklärung bereit. Beim Ausfüllen der Grundsteuerwerterklärung über „MeinELSTER“ hilft beispielsweise die Schritt-für-Schritt-Anleitung am Beispiel eines Einfamilienhauses. Anschaulich führt die Klickanleitung durch die Grundsteuerwerterklärung bis zum elektronischen Versand an das Finanzamt.

Wo finde ich Hilfe? Webseite – Klickanleitung – Hotline

Bevor die Eigentümerinnen und Eigentümer beginnen, sollten sie bereitlegen:

- das Aktenzeichen (enthalten auf dem Informationsschreiben des Finanzamtes oder auf vorherigen Einheitswert- oder Grundsteuerbescheiden),
- Detailinformationen zu Grund und Boden (abrufbar über das Informationsportal Grundstücksdaten unter grundsteuer.brandenburg.de) und
- Angaben zum Gebäude wie Baujahr bzw. Zeitpunkt der Bezugsfertigkeit oder Wohnfläche (unter anderem siehe Notarvertrag).

Über das Informationsportal Grundstücksdaten <https://informationsportal.grundstuecksdaten.brandenburg.de/> können die Angaben zu Grund und Boden, wie beispielsweise auch die Bodenrichtwerte für Grundstücke im Land, in einfacher Form abgerufen werden. Ferner bieten die Finanzämter im Land eine Hotline zur Grundsteuerreform unter der Nummer (0331) 200 600 20 an. Wegen

des großen Interesses am Thema ist diese derzeit stark ausgelastet. Daher empfiehlt das Finanzministerium, wenn ein Zugang zum Internet vorhanden ist, stattdessen die Website zu besuchen.

Elektronisch oder in Papierform?

Wichtig zu wissen: Für die elektronische Übermittlung der Grundsteuerwerterklärung benötigt man ein ELSTER-Benutzerkonto. Wer noch keinen Zugang hat, sollte für das Freischalten eines neuen Benutzerkontos bis zu zwei Wochen einplanen. Die Finanzämter bieten Hilfe bei der ELSTER-Registrierung an, dazu muss ein

Termin im Finanzamt vereinbart werden. Wer bereits ein Benutzerkonto hat, zum Beispiel, um die Einkommensteuererklärung elektronisch zu übermitteln, kann dieses Konto auch für die Grundsteuerwerterklärung nutzen. Falls einem die elektronische Übermittlung der Erklärung nicht möglich ist, dürfen auch Angehörige, wie zum Beispiel Kinder oder Enkel, ihre eigene Registrierung bei ELSTER nutzen, um die Grundsteuerwerterklärung für Eltern oder Großeltern zu übermitteln. Und sollte keine Möglichkeit zur Abgabe einer elektronischen Erklärung bestehen, können Eigentümer und Erbbauberechtigte die Grundsteuerwerterklärung auch in Papierform abgeben. Die Steuerklärungsformulare stehen als Download auf der Webseite grundsteuer.brandenburg.de unter „Formulare und Publikationen“ und als Papiervordrucke in den Finanzämtern zur Verfügung.



Haus- und Grundstücksbesitzer aufgepasst: Bis zum 31. Oktober dieses Jahres müssen sie für ihre Grundstücke eine Grundsteuerwerterklärung abgeben.

Foto: Thorben Wengert / pixelio.de

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



DIE VERWALTUNG STELLT SICH VOR: HAUSMEISTER UND HALLENWARTE (TEIL 9)

„Wenn es sein muss, reparieren wir sogar Schuhe“

(sg) Sie sind die stillen Helfer, die dafür sorgen, dass in und um die Rathäuser alles funktioniert und ordentlich aussieht, die in der Grundschule und auf dem Schulhof alles im Griff haben und in den Sportstätten, sei es in der Halle oder auf dem Platz, alles am Laufen halten. Geht etwas kaputt oder braucht jemand Hilfe – sie sind da und packen mit an. Sie sind nicht nur Handwerker, sondern auch Gärtner, Zuhörer, Schlichter, Lösungsbringer. Die Hausmeister und Hallenwarte der Gemeinde Glienicke erleben täglich die unterschiedlichsten Geschichten: Mal lustig, mal kurios, auch mal ärgerlich. Und sie sind Ansprechpartner für Jedermann – egal ob für Schüler und Lehrer, Besucher der Rathäuser, ausstellende Künstler, Sportler oder die eigenen Kollegen.

Glienicke morgens um 5.30 Uhr: Während der Großteil der Bevölkerung sich noch einmal gemütlich im Bett herumdreht oder am Frühstückstisch sitzt und sich den ersten Kaffee schmecken lässt, schließt Olaf Herzog „sein Rathaus“ auf. „Ich nenne es mein Rathaus, weil ich es hier haben möchte, wie bei mir zu Hause“, erklärt der Hausmeister. Egal, ob drinnen oder in den Außenbereichen – überall muss Ordnung herrschen. Doch bevor nach dem Rechten geschaut und Ordnung geschafft werden kann, muss in allen Häusern die Alarmanlage entschärft werden. Danach startet die Müllrunde, denn nachts sammelt sich so einiges auf den Plätzen an. Und sobald eine Wand mit Graffiti verschandelt oder eine Scheibe eingeschlagen wurde, muss gehandelt werden. Glücklicherweise kommen derlei Vandalismusschäden auf dem Gelände des Rathauses kaum vor.

Tatort Schulhof

Wohingegen sie sich auf dem Schulhof und vor den Sportstätten wie der Dreifeldhalle häufen. Seit etwa einem dreiviertel Jahr hätten sie sogar auffällig zugenommen, berichtet Annette Huwer, Fachdienstleiterin Objektbetreuung. Vor allem vor dem Montagmorgen graut es Schulhausmeister Gregor Hannemann aber auch Hallenwart David Schmolke startet mit einem besorgten Gefühl in seine morgendliche Kontrollrunde. „Gerade am Wochenende passiert viel“, sagt er. Graffiti an den Wänden aber auch Müll auf der Treppe vor der Dreifeld-



Da nicht jeder Bürger die Hausmeister und Hallenwarte kennt, tragen sie für alle gut sichtbar das Wappen der Gemeinde auf der Brust. V.l.n.r.: Schulhausmeister, Platz- und Hallenwart, Fachdienstleitung, Hallenwart 1, Rathaushausmeister.

halle oder noch viel schlimmer – Glas auf dem Schulhof.

Auch wenn das Gelände eingezäunt und abgesperrt sei, diese Hindernisse werden genommen. Glas ist ein ganz großes Thema, „da wir die Verantwortung für die Kinder haben“, so Hannemann. Erst unlängst wurde auf dem Schulhof ein Schaden von etwa 5.000 Euro verursacht. Man hatte mit Rohrreiner und Aluminiumfolie experimentiert und eine Art Molotowcocktail gebastelt. Noch mehr kosten die weggetretenen Pollerleuchten. Nun müssten neue Leuchten installiert werden, in der Hoffnung, dass diese länger halten. „Hier muss man sich bewusstmachen, dass es sich um die Gelder der Allgemeinheit handelt, durch die die Schäden behoben werden müssen. Diese Gelder fehlen dann an anderer Stelle“, so Huwer. „Außerdem können unsere Männer die Schäden oft nicht selber beheben, es müssen Firmen beauftragt werden, dadurch wird es noch teurer. Abgesehen davon, dass man zurzeit schwer Handwerkertermine bekommt“, führt sie weiter aus. Das Team der Hausmeister und Hallenwarte sei daher auch im ständigen Austausch über das zur Verfügung stehende Budget. Deswegen werde versucht, möglichst viel selber zu machen und sich zu unterstützen.

„Mädchen für alles“

In den Sommer- und Herbstmonaten stehen viele „Draußentätigkeiten“ an, vor allem die Pflege sämtlicher Rasenflächen und der Wege. Wenn Herzog seine Müllrunde abgeschlossen und in den Sanitäranlagen der Rathäuser nach dem Rechten geschaut hat, wird ordentlich gewässert, im Winter gestreut oder Schnee beseitigt, je nach Witterung. Seit 2005 ist er als Hausmeister bei der Verwaltung angestellt. Handwerkliches Ge-

schick sei eine der Grundvoraussetzungen für seine Tätigkeit. Denn kleine Reparaturen und Instandsetzungen gehören zum täglichen Geschäft. Das kann mal ein Stuhl oder ein Fenster sein, das repariert werden muss. Manchmal ist Herzog aber auch Fahrradmonteur oder Schuster. Wenn ein Kollege morgens mit einem platten Reifen ankommt oder sich eine Kollegin den Hacken ihrer Pumps abbricht, „kann ich doch nicht tatenlos zusehen“, schmunzelt er bei der Erinnerung an diese Begebenheit. „Abends war der Absatz wieder angeklebt und die Dame konnte die Badelatschen gegen ihre schicken Schuhe eintauschen.“

Die Hausmeister sind nicht nur Dienstleister für Kollegen der Verwaltung, auch der Besucher nimmt ihre Hilfe gerne in Anspruch. Nicht selten komme es vor, „dass ich älteren Herrschaften beim Zurechtfinden vor Ort behilflich sein muss“, berichtet Herzog. Ein dementsprechend anderes Publikum haben die Hallenwarte, Kita- und Schulhausmeister. Insgesamt umfasst der Pool acht Mitarbeiter. Jeder für sich hat seine eigenen täglichen Ablaufpläne und Routinen. Beispielsweise steht dienstags beim Schulhausmeister Hannemann zusätzlich zu allen anderen Arbeiten die Kontrolle des Verbrauchsmaterials an: Dann prüft er, ob genug Kopierpapier und Kreide im Lehrerzimmer vorhanden ist und was wo nachgelegt werden muss. Mittwochs wird der Wasserspender in der Mensa kontrolliert und am Donnerstag der Rindenmulch auf dem Spielplatz der Schule.

Auf den Toiletten ist was los

Worauf er gerne verzichten würde, sind die Arbeiten auf den Schultoiletten. „In diesem rechtsfreien Raum“ spielten sich Ereignisse jenseits der Vorstellungskraft ab.

Dort werden nicht nur Jacken in die Toiletten gestopft und Wände beschmiert, „sogar ganze Trennwände werden herausgerissen“, wie Herzog miterleben musste, als er seinen Kollegen mal urlaubsbedingt vertreten hatte. Beliebt sei die Teilnahme an Tik-Tok-Challenges: Wer das meiste nasse Klopapier an die Decke werfen kann, gewinnt dabei. Kopfschüttelnd sitzen die Kollegen da und sinnieren über das Warum. Hannemann könnte ein ganzes Buch verfassen und es stellt sich zwangsläufig die Frage nach dem Aufsichtspersonal. Denn die verursachten Schäden zu bereinigen, kostet nicht nur Zeit, sondern auch jede Menge Geld. Trotz dieser Widrigkeiten bereite die Arbeit auch viel Freude, vor allem der tägliche Kontakt zu den Kindern. „Wir Schulhausmeister sind Berater, Tröster und Wegweiser“, so der Fachmann. Die Kinder würden alles mitverfolgen und stets wissen wollen, was passiert. Auch Hallenwart Schmolke hat Kontakt zu den Schülern der

Grundschule und des Gymnasiums, aber auch zu den Sportlerinnen und Sportlern, die nachmittags und abends in der Dreifeldhalle oder auf dem Sportplatz Bieselheide trainieren. Für ihn kann ein Arbeitstag schon mal bis 23 Uhr gehen – vor allem vor der Corona-Pandemie, als sämtliche Sitzungen der Gemeindevertreter in der Mensa oder den Konferenzräumen des Rathauses stattfanden. Zwischenzeitlich war das politische, sportliche und kulturelle Leben zum Erliegen gekommen, beziehungsweise fand nur im digitalen Raum statt – „für uns eine Entlastung“, wie Schmolke berichtet. Inzwischen treffen sich die Lokalpolitiker wieder in den sogenannten Präsenzsitzungen, der Sport findet ebenfalls wieder statt.

Kaum eine Veranstaltung ohne die Hallenwarte

Auch bei kulturellen Veranstaltungen gibt es für die Objektbetreuer reichlich zu

tun: Während des Jahresempfangs oder Kultursommers helfen sie bei den Vor- und Nachbereitungen. Solche Events logistisch mit zu organisieren, damit alles reibungslos vonstattengehen kann, bereitet Olaf Herzog besonders viel Spaß, „das mache ich gerne“, gibt er zu. Aber auch bei kleinen Veranstaltungen wie etwa den Kunstausstellungen im Rathaus wird die Hilfe der Hausmeister und Hallenwarte benötigt, etwa beim Aufstellen der Überdachungen oder bei der Bestuhlung. Im Anschluss muss alles wiederhergerichtet und – ganz wichtig – abgeschlossen und die Alarmanlage scharfgestellt werden. „Da kann es vorkommen, dass man jemanden vergisst“, lacht Schmolke und berichtet, dass er schon mal den Bürgermeister eingeschlossen habe. Und einen Kollegen, der ohne Beleuchtung im Büro saß, „den habe ich glatt übersehen“. Glücklicherweise konnten die beiden „Gefangenen“ schnell wieder befreit werden.

VOLLSPERRUNG DER KREISSTRASSE

Geänderte Streckenführung für Buslinien und Halteverbote im Glienicker Osten

(GK) Vollsperrung der Kreisstraße und geänderte Streckenführung der Buslinien 806 und 810: Mit dem Neubau der Brücke über das Kindelfieß zwischen Schildow und Glienicke/Nordbahn wird dieser Abschnitt seit dem 22. August für den motorisierten Fahrzeugverkehr geschlossen. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich anderthalb Jahre und dürften Ende 2023 beendet sein. Für Fußgänger und Radfahrer wird noch vor dem Abriss der alten Brücke auf der nordwestlichen Seite der Baustelle eine provisorische Umgehung eingerichtet (siehe Seiten 20/21).

Mit der Sperrung der Kindelfießbrücke kommen auch Veränderungen auf die Anwohnerinnen und Anwohner in der Paul-Singer-Straße, Salvador-Allende-Straße und Elsässer Straße zu. Seit dem 22. August um 6 Uhr gilt in diesen Straßen ein absolutes Halteverbot. Sie werden als Buswendeschleife für die Linien 806 und 810 (Schulbus) genutzt. Wegen einer Einbahnstraßenregelung in der Paul-Singer-Straße und Salvador-Allende-Straße fließt der Verkehr nur – von der Karl-Liebknecht-Straße aus kommend – in Richtung Süden. Die Elsässer Straße ist in beiden Richtungen befahrbar und erhält in direkter Nähe zum

„Waldschlösschen“ eine Ersatzhaltestelle für Fahrten ins Glienicker Ortszentrum.

Während der 806er Bus vom S-Bahnhof Hermsdorf nach Zühlsdorf regulär unterwegs ist, verkehrt die Linie 806 innerhalb von Glienicke zwischen Friedrich-Wegner-Platz und Paul-Singer-Straße. Fahrgäste aus Ost-Glienicke, die nach Hermsdorf oder Zühlsdorf wollen, benutzen nach Aussage der Oberhavel Verkehrsgesellschaft (OVG) die Haltestelle am Friedrich-Wegner-Platz als Umsteigemöglichkeit. Für die Buslinien 806 und 810 der OVG sind gesonderte Fahrpläne erarbei-

tet worden. Die Genehmigung der Busfahrpläne durch das Landesamt für Bauen und Verkehr lag der Gemeinde erst seit dem 19. August vor. Die verkehrsrechtliche Anordnung für die Einrichtung einer Buswendeschleife durch den Landkreis erreichte die Gemeinde am 16. August.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung, bedauerten, dass die neue Taktung der Buslinien zu Lasten der Nutzer im Osten Glienickes gehen würden. Oberlack kündigte ein Gespräch mit dem Landkreis zu diesem Sachverhalt an.



Veränderungen für die Anwohnerinnen und Anwohner: In der Paul-Singer-Straße, Salvador-Allende-Straße und Elsässer Straße gilt seit dem 22. August ein absolutes Halteverbot. Sie werden als Buswendeschleife für die Linien 806 und 810 (Schulbus) genutzt.

PFLEGESTÜTZPUNKT IN OBERHAVEL – PROFESSIONELLE BERATUNG ZUM THEMA PFLEGE

Mehr Leistungen für Pflegebedürftige durch Pflegereform 2022

■ Von Ina Heymann,
Seniorenkoordination

Mit der Pflegereform, die zum Januar 2022 in Kraft getreten ist, ergeben sich für Pflegebedürftige einige Vorteile, denn die Leistungen haben sich in verschiedenen Bereichen erhöht. So sinkt der Eigenanteil für die stationäre Pflege. Für die ambulanten Pflegesachleistungen und für die Kurzzeitpflege werden höhere Leistungsbeiträge durch die Pflegekasse gezahlt.

Über die konkreten Beträge der Leistungserhöhungen informiert Sie individuell und kostenfrei der Pflegestützpunkt des Landkreises Oberhavel, welcher seit 2009 neutrale Beratungen rund um das komplexe Thema Pflege anbietet. Er verfügt über ein leistungsstarkes, regionales Netzwerk mit allen vorhandenen Institutionen, Einrichtungen, Organisationen und Leistungsanbietern im Landkreis.

■ PFLEGESTÜTZPUNKT OHV

Anschrift:

Berliner Straße 106
16515 Oranienburg

Öffnungszeiten – Oranienburg

| | |
|------------|-------------------|
| Montag | 09.00 – 12.00 Uhr |
| Dienstag | 15.00 – 18.00 Uhr |
| Mittwoch | 09.00 – 12.00 Uhr |
| Donnerstag | 13.00 – 16.00 Uhr |
| Freitag | 09.00 – 12.00 Uhr |

sowie nach Vereinbarung

Mögliche Beratungsinhalte:

- Antragstellung u. a. Pflegeantrag
- Schwerbehinderung
- Hilfsmittel und Pflegehilfsmittel
- Entlastung von pflegenden Angehörigen
- Finanzierungsmöglichkeiten
- wohnumfeldverbessernde Maßnahmen
- und vieles mehr...

Ein Hausbesuch ist möglich.

Sozialberatung

03301 601-4890 und 03301 601-4892

Pflegeberatung

03301 601-4891

E-Mail

pflegestuetzpunkt@oberhavel.de



Foto: Landkreis Oberhavel

Durch die professionelle Beratung sollen pflegende Angehörige entlastet, die häusliche Pflege gestärkt und auf bestehende Angebote und Strukturen hingewiesen werden. Die Themenfelder, in denen die Beratung für Pflegebedürftige und ihre pflegenden Angehörigen stattfindet, sind so vielfältig wie die individuellen Pflegesituationen. Pflege betrifft keineswegs ausschließlich Seniorinnen und Senioren, sondern Menschen jeden Alters.

Für die Beratungen stehen je zwei Sozial- und zwei Pflegeberaterinnen im Pflegestützpunkt oder bei Bedarf durch einen Hausbesuch zur Verfügung. Sie bieten Rat suchenden eine umfassende und kompetente Beratung. Hier finden Pflegebedürftige und von Pflegebedürftigkeit bedrohte Menschen, ihre Angehörigen und alle Interessierten schnelle und unkomplizierte Hilfe auch bei der Ermittlung des persönlichen Pflegebedarfs. Sie geben Hilfestellung bei der Auswahl und Inanspruchnahme der kassenseitigen, landesrechtlichen und sonstigen Unterstützungsangebote und vermitteln neutral.

Die Pflegestützpunkte unterstützen bei der Stellung von Anträgen zur Pflegeeinstufung, zu Hilfs- und Pflegehilfsmitteln. Die Beraterinnen informieren zu Möglichkeiten der Entlastung der Angehörigen, zur Finanzierung von Pflege und zu sehr wichtigen verbessernden Maßnahmen für das Wohnumfeld.

Ziel ist es, Pflege so lange wie möglich im häuslichen Umfeld zu realisieren und die pflegenden Angehörigen in ihrer wichtigen Aufgabe zu begleiten, zu unterstützen und zu entlasten. Für rechtliche Fragen steht den Beraterinnen in den Pflegestützpunkten aktuell die Unterstützung durch Kolleginnen der Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen e. V. zur Verfügung. Die Beratung erfolgt kostenlos.

Scheuen Sie sich nicht und nehmen Sie bei Fragen zum Thema Pflege Kontakt zu den Beraterinnen im Pflegestützpunkt Oberhavel auf. Mehr Informationen finden Sie unter www.pflegestuetzpunkte-brandenburg.de

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

EHRENAMT SOLLTE UNTERSTÜTZT WERDEN

Helft den Helfern!

■ Von Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende

Wussten Sie, dass sich mehr als 30 Millionen Menschen in Deutschland ehrenamtlich engagieren?

Das ist eine unglaubliche Zahl! Die Bereiche sind vielfältig. Ohne eine Bezahlung trainieren die Ehrenamtler Kinder in Sportvereinen, versorgen Alte und Hilflöse, unterstützen Kriegsflüchtlinge und vieles mehr. Wir möchten in diesem extrem heißen Sommer aus aktuellem Anlass zwei Gruppen von Helfern besonders erwähnen: unsere freiwilligen Feuerwehrleute und die Menschen, die sich um verletzte Tiere und Wildtiere kümmern.

Glienicker Feuerwehr

Nahezu täglich werden die 29 Frauen und Männer unserer Feuerwehr zu einem Einsatz gerufen. Sei es, um Brände zu löschen, Wasser abzupumpen, umsturzgefährdete Bäume zu sichern, Menschen oder Tiere zu retten. Es ist großartig, was hier von den Kameradinnen und Kameraden geleistet wird zu unser aller Wohl. Wer die Fanseite der Glienicker Feuerwehr auf Facebook verfolgt, kann sehen, wie vielfältig die Arbeit der Freiwilligen ist. Auch wird die Feuerwehr gerufen, um für die Polizei Unfallstellen zu sichern, Ersthilfe bei medizinischen Notfällen zu leisten oder Absperrungen vorzunehmen bei gefährlichen Situationen wie zum Beispiel bei Gasaustritt. Nicht immer sind die Einsätze für die Helfer risikofrei. Selbst wenn der Schutz der eigenen Gesundheit an erster Stelle steht, ist es nicht immer zu vermeiden, dass der eine oder die andere in kritische Lage gerät, um andere vor Leid zu bewahren. All das nehmen die Feuerwehrleute in Kauf. Nicht zu vergessen ist auch der zeitliche Aufwand für die Einsätze und die Aus- und Weiterbildung, der geleistet wird, denn sie erfüllen diese Aufgabe ja neben ihren eigentlichen Berufen.

Was für uns Menschen die Feuerwehr ist, ist für unsere Tiere und Wildtiere in

Glienicke und auch über unseren Landkreis hinaus der

Gnadenhof und Wildtierrettung Notkleintiere e.V. in Wensickendorf

eine gemeinnützig anerkannte Organisation mit 150 Mitgliedern, die sich um aufgefundene verletzte Tiere und Wildtiere kümmert. Vom Mauersegler über den Igel bis hin zum Wildschwein wird hier gehegt und gepflegt, bis meist zur Genesung und gegebenenfalls zur Auswilderung. Wer also ein in Not geratenes Tier in Glienicke findet, kann sich 24 Stunden am Tag unter der Nummer 0162 3177 177 an den Verein wenden. Natürlich gibt es einiges zu beachten. Bei der Katze vom Nachbarn bitte nebenan klingeln! Sollte es sich um ein Wildtier handeln, bitte immer zugleich die Polizei informieren, damit diese den Jagdausübungsberechtigten für das Gebiet benachrichtigen kann. Dieser ist der „Eigentümer“ des Tieres. Sollte dies unterlassen werden, kann man schnell als „Wilddieb“ belangt werden. Dreißig Wildtierretter stehen dem Verein zur Seite. Holen Sie sich Rat. Bitte halten Sie auch Abstand, damit Sie sich nicht selbst gefährden, verletzte Tiere geraten oft in Panik. Man wird Ihnen am Telefon Hinweise geben, wie Sie sich verhalten sollen, bis Polizei und freiwillige Helfer vor Ort sind.

Leider hat der Landkreis Oberhavel nun einen Bescheid erlassen, der vorsieht, dass Wensickendorf demnächst keine Wildtiere mehr aufnehmen darf. Die einzige Anlaufstation zum Aufpäppeln kranker Wildtiere aus Glienicke und weiterer Umgebung würde damit ausfallen. Natürlich hat die Wildtierrettung ein Eilverfahren eingeleitet, damit diese Verfügung nicht zur Durchführung kommt. Eine Petition läuft ebenfalls. Bisher hat man circa 41.000 Unterschriften sammeln können.

Übrigens

Für die, die meinen, man solle der Natur doch ihren Lauf lassen und diese würde das alleine regeln: Die meisten Ver-

letzungen entstehen durch nichtnaturewollte Dinge wie Angelhaken in Schwannenhälsen, abgeschnittene Igelnasen durch Mähroboter, durch Autos angefahrene Frischlinge, verletzte Rehkitze durch nicht angeleinte Hunde im Wald oder auch durch nicht aufgeräumte Fussballnetze, in denen sich Tiere verfangen haben...

Vielen großen Dank an beide Gruppen und beide freuen sich über Spenden!



Foto: Freiwillige Feuerwehr Glienicke/Nordbahn

Spendenkonto:

Freiwillige Feuerwehr Glienicke
Mittelbrandenburgische Sparkasse
DE83 1605 0000 3702 0250 13
BIC: WELADED1PMB
Gläubiger-ID: DE52ZZZ00000221745
UstID: DE196736909



Foto: Gnadenhof und Wildtierrettung Notkleintiere e.V.

Spendenkonto:

Gnadenhof und Wildtierrettung
Notkleintiere e.V.
DE07 8306 5408 0004 8635 00

■ KONTAKT:

E-Mail: pbk@gruene-glienicke.de
Mobilfunknummer 0177 358 258 8



Fraktionsmitteilungen der CDU

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
Fraktionsvorsitzender

Die angespannte Personal-situation in Kita und Hort ...

brachte viele besorgte Eltern in die Sitzungen der GVT und des Sozialausschusses. Um sich den berechtigten Sorgen zu stellen, zu erklären und Fragen zu beantworten, hat die Verwaltung zeitnah eine Bürgerinformationsveranstaltung einberufen. Das war richtig – dafür Anerkennung. Sachverhalt und Inhalte brauchen hier nicht referiert zu werden – siehe Seite 17.

Die „Marktlage“ für Erzieherinnen und Erzieher ist allgemein sehr angespannt. Zur untragbaren Entwicklung in Glienicke trugen viele Faktoren bei: Pandemie, scheidendes Personal, Bewerber, die sich dann anders entschieden haben, aus der Sicht einzelner möglicherweise auch Verwaltungs- und Führungsfragen. Unter dem Strich aber bleibt: Die Gemeinde unternimmt nicht nur Anstrengungen, in einem konkurrenzträchtigen Umfeld ein attraktiver Arbeitgeber zu sein (eine Herausforderung übrigens nicht nur im Kitabereich). Sie versucht auch, die Personallücken durch Neueinstellungen möglichst rasch zu schließen. Sie kann auf die Unterstützung unserer Fraktion zählen. Denn dem Rechtsanspruch auf Betreuung muss Glienicke/Nordbahn weiterhin genügen.

Der Schutz des Straßenrandgrüns ...

liegt der großen Mehrheit der Gemeindevorteiler sehr am Herzen – es geht ums Ortsbild ebenso sehr wie ganz praktisch um Versickerungsmöglichkeiten für Regenwasser und natürlich um unsere Straßenbäume. Um Verdichtung durch parkende Fahrzeuge vorzubeugen, hat die GVT beschlossen, nach und nach die Randstreifen durch graue Kunststoffpoller zu sichern.

So weit, so gut. Bei der – aus unserer Sicht nicht beschlusskonformen – Umsetzung in einem Bereich provisorischen Straßenausbaus freilich kam es zu einer wandartigen Anordnung der Poller. Mit dem Ergebnis einer so engen Fahrbahn, dass dort ansässige Gewerbetreibende mit ihren Gespannen nicht mehr ordentlich rangieren können und die geparkten Au-

tos die Sicht versperren auf spielende Kinder. Da muss die Gemeinde nochmal ran – gut, dass der Vorsitzende des TIG-Ausschusses sich sofort bereit erklärt hat, das Thema erneut auf die Tagesordnung seines Ausschusses zu setzen. Wir behalten das im Auge. Sonst droht ein wichtiges Projekt der Unterstützung der Bürger verlustig zu gehen.

Kunst am Bau an der Feuerwehr ...

wird es nun wohl nicht geben – die Ausschreibung hat keinen geeigneten Vorschlag gezeitigt. Dabei könnte längst ein Kunstwerk stehen, Ideen örtlicher Künstler gab es. Mindestens eins davon wäre auch mit den gekürzten Mitteln realisierbar gewesen. Leider fand der Vorschlag unserer Fraktion, angesichts der Haushaltslage sowie eingereicherter Projekte pragmatisch vorzugehen und einer Glienicker Künstlerin den Auftrag zu erteilen, keine Mehrheit im Sozialausschuss. Man kann mit Fug und Recht sagen: Hier wurde eine gute Sache schlichtweg in den Gremien zerredet. Schade.

Markus Lackamp und Dirk Steichele ...

hat die GVT auf unseren Vorschlag als Sachkundige Einwohner gewählt. Wir gratulieren!

Markus Lackamp wird sein Wissen in den Ausschuss für Umwelt und Planen einbringen. Bereits während seines Studiums hat er sich mit Umweltthemen befasst. Aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit bringt er viel politische Erfahrung mit und beherrscht das Geben und Nehmen auf dem Weg zu einer mehrheitsfähigen Lösung. Ausgewogenheit, Sachlichkeit und Ergebnisorientiertheit zeichnen ihn ebenso aus wie die Erkenntnis, dass nur Handeln, nicht aber Symbolpolitik die Dinge voranbringt.

Mit Dirk Steichele kehrt ein fraktionsübergreifend anerkannter Fachmann für alle Bereiche des Ausschusses für technische Infrastruktur an den Beratungstisch zurück. Fundierte Kenntnisse bringt er vor allem in jenen zwei Bereichen mit, die den TIG in dieser verbleibenden Wahlperiode besonders intensiv beschäftigen müssen: Verkehr und Katastrophenschutz. Als spiritus rector (zusammen mit Andreas Boe und Petra Bajorat-Kollegger) von Glienickes wegweisenden, aber noch nicht völlig umgesetzten Blackout-Konzept hat er sich bereits Spuren verdient.

■ KONTAKT:

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke



Zwei neue sachkundige Einwohner arbeiten für Sie. Im Umweltausschuss Markus Lackamp (links) und im TIG Dirk Steichele

Fotos (2): privat

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
Fraktionsvorsitzender

Personalprobleme im Hort und in Kindergärten

In der Sitzung der Gemeindevertretung vor der Sommerpause gab es Proteste und empörte Nachfragen von Eltern zur Personalsituation im Hort und in den Kindergärten. Kurzfristig wurde ein Treffen mit der Verwaltung anberaumt, bei dem die Probleme und die Maßnahmen zu ihrer Beseitigung zur Sprache kamen. Auch wenn allein damit noch keine Lösung da war, sah man, dass die Verwaltung die Lage erkannt hat und an ihrer Veränderung arbeitet.

Das eigentliche Problem aus unserer Sicht ist dabei nicht der Fakt an sich, sondern die Tatsache, dass die Gemeindevertretung von diesem Problem bis zu diesem Zeitpunkt nichts wusste. Natürlich obliegen personalrechtliche Entscheidungen, wie in dem hier vorliegenden Fall, dem Bürgermeister und sind daher nicht Gegenstand einer Beratung in der Gemeindevertretung. Das Problem war jedoch insgesamt so gravierend, dass die Information der Mitglieder der Gemeindevertretung oder des Sozialausschusses zumindest in nicht-öffentlicher Beratung hätte erfolgen müssen. Das hätte auch Gerüchten und Verdächtigungen, die im Nachhinein schwer ausgeräumt werden können, entgegen gewirkt. Die Gemeindevertretung hat sich bereits 2013 mit Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Arbeitgebers Gemeinde beschäftigt und dazu 2014 einen Beschluss gefasst. Bei rechtzeitiger Information seitens der Verwaltung hätte man daran anknüpfen können und gegebenenfalls im Interesse der Betroffenen Veränderungen vorschlagen können. Manchmal beschäftigt sich der Sozialausschuss mit Kleinigkeiten, hier an dieser Stelle wäre seine Einbeziehung notwendig gewesen.

Sperrung der Brücke nach Schildow

Geplant ist, dass die Brücke nach Schildow zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Ausgabe des Glienicker Kuriers gesperrt ist. Der Termin wurde dazu bereits vom 8. auf den 22. August verschoben. Mit den Terminen dieses Bauvorhabens

nimmt man es aber im Kreis anscheinend nicht so ernst.

Seit weit mehr als zwei Jahren ist klar, dass die Brücke marode ist. Erst kam die Geschwindigkeitsreduzierung, dann der Abrissbeschluss. Aber warum verschickt die OVG erst am 26. Juli dieses Jahres die Unterlagen des Anhörungsverfahrens zur Änderung der Fahrpläne der Linien 806 und 810 an die Gemeinde? Hatte man bei der OVG nicht seit mindestens einem Jahr Zeit genug, sich mal mit den Fahrplänen und dem Ersatzverkehr zu beschäftigen und einen Vorschlag öffentlich zu unterbreiten? Die Krönung des Ganzen schien dann aber noch die Aufforderung zu einer Stellungnahme zu sein, die der Bürgermeister am 2. August an die Gemeindevertretung weitergeleitet hat. Zu diesem Zeitpunkt waren nämlich die Fahrpläne schon längst auf den Internet-Seiten der OVG veröffentlicht! Was soll denn eine Beteiligung der betroffenen Gemeinden, bei der schon vorher alles feststeht?

Nicht nur unser Protest ist beim brandenburgischen Landesamt für Bauen und Verkehr eingegangen, auch der Bürgermeister hat sich kritisch zu den vorgelegten Plänen geäußert. Und das Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten (LABO) der Stadt Berlin, und das ist nun wirklich die Krönung, hat zu den geplanten Fahrplanänderungen das Einvernehmen verweigert. Wie es jetzt in dieser verzwickten Situation weitergeht, ist offen. Hoffen wir, dass am Ende doch noch eine Lösung im Interesse der Bürgerinnen und Bürger gefunden wird.

Tempo 30 in der Breitscheidstraße und Märkischen Allee?

In einer nicht repräsentativen Facebook-Umfrage haben sich 275 Beteiligte gegen Tempo 30 in den beiden genannten Straßen und nur 98 dafür ausgesprochen. Hier sollten auch mal die absoluten Zahlen genannt werden, damit es nicht später heißt, dass 80 Prozent der Glienicker Bürger für die Beibehaltung von Tempo 50 sind. Dem interessierten Leser sei dazu die Analyse des Umweltbundesamtes „Wirkungen von Tempo 30 an Hauptverkehrsstraßen“ zum Nachlesen empfohlen (nach dem Titel googeln). Eines der häufigen Argumente gegen Tempo 30, dass nämlich eine Straße mit



Broschüre des Umweltbundesamtes: „Wirkungen von Tempo 30 an Hauptverkehrsstraßen“
Foto: Bundesumweltamt

Tempo 30 weniger Verkehr bewältigen würde, ist demnach unbegründet. Der Gewinn an innerstädtischer Sicherheit und Lebensqualität ist damit nicht aufzuwiegen.

Haushaltsentwurf 2023

Der Haushaltsentwurf für das kommende Jahr wurde in diesen Tagen verteilt und ist dann auch sicher auf den Internet-Seiten der Gemeinde zu finden. Ob wohl diesmal die Verwaltung selbst Einsparpotentiale gefunden hat? Oder überlässt sie wie immer die ganze Diskussion nur der Gemeindevertretung?

■ KONTAKT:

Bürgertelefon:

033056-ABISOX (224-769)

E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de

Telegram:

<http://t.me/dielinkeglienicke>

Termine und Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite:

<https://www.dielinke-glienicke.de>

Die nächsten regulären Fraktionssitzungen sind am 7. und 27. September (19 Uhr)

Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

■ Von Carla Affeldt und Christian Hortien

Kurz vor der Sommerpause

In der letzten GVT vor der Sommerpause verabschiedeten wir uns von Peter Staamann, dem langjährigen Bauamtsleiter unserer Gemeinde, der uns im Umwelt- und TIG-Ausschuss mit fundiertem Wissen rund um alle Planungstätigkeiten vor Ort hilfreich zur Seite stand. Wir danken ihm herzlich und wünschen ihm alles Gute für seinen wohlverdienten Ruhestand.

Auch Gabriele Rönsch, die vor allem den Hauptausschuss und den TIG-Ausschuss rund um alle Fragen zum Schmutzwasser fachlich kompetent beriet, geht in den Ruhestand. Wir wünschen auch ihr alles Gute. Ihre Stelle konnte bereits neu besetzt werden und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Frau Hörske als künftige Beauftragte der Werkleitung im neu geschaffenen Eigenbetrieb Schmutzwasser.

Ebenfalls in der letzten GVT (sowie kurz darauf im Sozialausschuss) wurde eine Jury benannt, die die erfolgte europaweite Ausschreibung für die Planung des Schulerweiterungsbaus der Glienicker Grundschule auswerten und begleiten wird. Diese Jury besteht aus dem Bürgermeister unserer Gemeinde, dem Leiter des gemeinsamen Bauamtes Glienicke/Mühlenbecker Land sowie je einer Vertretung aus dem Umwelt- und Sozialausschuss und der AG EUG (Arbeitsgruppe Erweiterung und Umbau Grundschulcampus). Es ist eine große Herausforderung, die Schule unter Berücksichtigung des Bestands durch ein neues, zukunftsorientiertes Gebäude zu erweitern, in dem ein zeitgemäßes Lernen für unsere Kinder möglich wird. Die Grundlage hierfür wird bereits jetzt gelegt, umso wichtiger ist eine ausführliche und gewissenhafte Beratung und Abstimmung.

Und in der Sommerpause?

Viele Mitbürger können die Fortschritte am Bau zwischen Parkplatz Sonnengarten und Schule verfolgen. Der Investor baut die von vielen älteren Leuten gewünschten kleinen Wohnungen. Denn für Alleinstehende und ältere Menschen sind kleine Wohnungen knapp. Aber: Es ist eben ein massiver Bau und man fragt



Carla Affeldt

sich, ob es so viele Wohnungen sein müssen. Der Investor führt die Wirtschaftlichkeit an, die eben nur so ginge. Genehmigt ist genehmigt. Eine Intervention von Gemeindevertretern beim Bauamt blieb leider ungehört. Nun müssen wir mit den Tatsachen umgehen und den Neubau annehmen, ohne jeden Tag aufs Neue mit dem Kopf zu schütteln. Und am Ende wird wohl auch dieses Objekt vollends bezogen werden, wie auch der jetzt von allen Seiten kritisierte Sonnengarten. Es gibt eben Menschen, die lieber auf engstem Raum hier in Glienicke wohnen als anderswo.

Hoffen wir mal, dass der Bau der neuen Brücke nach Schildow zum Zeitpunkt des Erscheinens des Kuriers begonnen hat und alle daran arbeiten, die massiven Einschränkungen so kurz wie möglich zu halten. Warum solch ein Bau nicht schneller geht? Auch wir Gemeindevertreter wissen es nicht, da sämtliche Entscheidungen in der Zuständigkeit des Landkreises liegen. Man kann sich nur wundern.

Und nun wird es richtig böse, regt aber vielleicht in Zeiten des Klimawandels zum Nachdenken an. Immer häufiger zu beobachten: Beim Bau eines Einfamilienhauses wird jeder Zentimeter Grundstück ausgequetscht und Terrasse und Pool lassen einem grünen Garten kaum Platz. Der Vorgarten wird voll versiegelt, damit die Autos während der Urlaubszeit sicher geparkt werden können, ansonsten stehen sie aus Bequemlichkeit auf der Straße oder noch besser auf dem Grünstreifen. Zum



Christian Hortien

Fotos (2): privat

Nachbarn wird eine möglichst preiswerte, pflegeleichte und immergrüne Thujahecke gepflanzt oder noch schöner: Stabgitter-Matten-Zäune, die dann mit Kunststoff durchflochten werden – gerne in anthrazit oder mit Efeuaufrdruck. Ansonsten gibt es Mähroboter auf Rasen. Das war's. Und dann wird noch mit einem eigenen Brunnen das Grundwasser angezapft, um „kostenfrei“ das pflegeleichte Grün zu sprengen. Hat man diesen auch angemeldet? Und wie geht es den Bäumen, die auf das Grundwasser angewiesen sind? Nun ja, um das Haus schön Richtung Süden ausrichten zu können, hatte man vor dem Bau erst mal alle Bäume gefällt und sich dann Sonnenschirme gekauft. So fällt im Herbst auch kein Laub, welches man auf sammeln muss und in dem sich vielleicht mal ein verlauster Igel verkriechen kann. Und wenn der B-Plan nicht hergibt, was er hergeben soll, dann wird noch nach einer Ausnahme oder einer Befreiung seiner Festsetzungen gefragt. Es ist ja so schön hier im grünen Glienicke.

Ein besonderes Dankeschön geht an all die Fleißigen, die im Hintergrund für andere da sind. Ob Urlaubszeit oder nicht: In Glienicke läuft das ehrenamtliches Engagement weiter. In vielen Bereichen und Ausprägungen. Sich für andere und die Gesellschaft einzusetzen bereichert Glienicke.

Wir wünschen allen Glienicker Kindern einen guten Start in die Schule, den Eltern viel Gelassenheit und allen anderen einfach eine gute Zeit im kommenden Herbst.

Förderung von Balkon-Solaranlagen beantragt

■ Von Susanne Kübler,
stellvertretende
Fraktionsvorsitzende

Sowohl vor dem Hintergrund der Energiewende als auch angesichts der steigenden Strom- und Gaspreise schlägt die SPD-Fraktion vor, die private Anschaffung von Balkon-Solaranlagen durch unsere Gemeinde fördern zu lassen.



Das Solarpanel kann an Balkongittern, Hausfassade, Terrassen oder Ähnliches installiert werden. Foto: Pexels

Balkon-Solaranlagen sind ein kleiner, aber wirkungsvoller Schritt für die nachhaltige Erzeugung von Strom für den Eigenbedarf. Der von diesen Solarkraftwerken erzeugte Strom wird direkt in das Hausnetz eingespeist und versorgt alle Geräte, die gerade Strom benötigen. Die Anlage kann auf dem Balkon, am Balkongeländer, der Hausfassade, der Terrasse, auf der Gartenlaube oder Ähnlichem angebracht werden. Die Anbringung bedarf der Genehmigung des Hauseigentümers beziehungsweise des Vermieters, weiterhin ist eine Anzeige beim Netzbetreiber erforderlich.

Amortisierung nach sechs bis zwölf Jahren

Eine Balkon-Solaranlage, welche eine Maximalleistung von bis zu 380 Watt pro Jahr erzeugt (erlaubt sind maximal 600 Watt), kostet in der Anschaffung circa 650 Euro. Bei optimaler Installation kann eine solche Anlage circa 280 Kilowattstunden



Energie sparsam nutzen, Ressourcen schonen, Lebensgrundlage für Spezies Mensch sichern.

Foto: Pixabay



(kWh) Strom pro Jahr produzieren. Das entspricht in etwa dem Verbrauch einer mittelgroßen Kühl-Gefrierschrankskombination der Effizienzklasse A+ mit einem Gesamtvolumen von 300 Litern. Mit der Installation einer Balkon-Solaranlage lassen sich die jährlichen Stromkosten somit um 50 bis 100 Euro senken – bei steigenden Stromkosten sogar deutlich mehr. Die Anschaffung hätte sich damit nach spätestens sechs bis zwölf Jahren amortisiert, die Betriebsdauer ist für mindestens 15 Jahre ausgelegt.

30.000 Euro für Förderung beantragt

Eine finanzielle Förderung durch die Gemeinde wäre ein weiterer Anreiz, eine solche Balkon-Solaranlage für den Eigenbedarf anzuschaffen, eine nachhaltige und lokale Stromerzeugung zu unterstützen und einen kleinen Beitrag zur

Energiewende zu leisten. So beantragt die SPD-Fraktion, 30.000 Euro als Fördermittel zur Verfügung zu stellen. Bei einem gemeindlichen Zuschuss von 150 bis 200 Euro pro Antrag/Gerät könnten ebenso viele Anlagen im Gemeindegebiet angeschafft werden. Refinanziert werden könnte die Summe aus den eingesparten Mitteln für den Kiezbus, dessen Betrieb zukünftig vom Landkreis übernommen wird. Und da es vergleichbare Förderungen bereits in vielen anderen Städten gibt, könnte die Verwaltung für das Antragsverfahren leicht auf die Förderunterlagen (Richtlinien, Antragsformulare) anderer Kommunen als Vorlage zurückgreifen.

Alternative: Weniger ist mehr!

Nun muss man einräumen, dass die Auswirkungen auf das Klima durch die Anschaffung solcher Anlagen nicht ausschließlich positiv sind. Denn auch diese Geräte werden mit hohem Energieaufwand produziert und zum Verbraucher geliefert und erzeugen wiederum Energie und Müll bei ihrer Entsorgung.

Da die Verfasserin dieser Zeilen ein großer Fan des Ansatzes „Weniger ist mehr“ ist, könnte eine Alternative zur Förderung der Anschaffung einer Balkon-Solaranlage auch darin bestehen, dass erfolgreiches Energieeinsparen von der Gemeinde honoriert wird. Zum Beispiel in Form eines Wettbewerbs, bei dem die teilnehmenden Haushalte nachweisen, wie viel weniger Energie sie im Vergleich zu den Vorjahren verbraucht haben. Ein doppelter Gewinn für den eigenen Geldbeutel und ein weiterer Gewinn für das Klima!



Susanne Kübler: „Lokale Stromerzeugung fördern“ Foto: privat

Bürgerinitiative Baumschutz (BiB)



Glienicke
Nordbahn

BÜRGERINITIATIVE BAUMSCHUTZ GIBT EIGENSTÄNDIGKEIT AUF

Die BiB agiert künftig im Rahmen des NABU

■ Von Dr. Theodor Scharnholtz,
BiB-Sprecher

Fast zehn Jahre lang hat sich die Bürgerinitiative Baumschutz (BiB) als unabhängige Vereinigung von Bürgerinnen und Bürgern für den Baum- und Naturschutz in Glienicke eingesetzt. Die Eigenständigkeit geht jetzt zu Ende. Wir, die BiB, haben uns entschlossen, unsere Arbeit im Rahmen des Naturschutzbunds Deutschland (NABU) fortzuführen. Das ist Grund und Gelegenheit, eine Bilanz unserer Arbeit zu ziehen.

Seit der Gründung haben wir ein umfangreiches Programm an Aktivitäten entwickelt. In den ersten Jahren stand die Revision des GVT-Beschlusses zum Komplettaustausch des alten Baumbestands in Glienicker Alleestraßen im Fokus. Nach der Aussetzung des Beschlusses musste ein neues Straßenbaumkonzept erarbeitet werden. 2016 wurde das Konzept durch die GVT verabschiedet und es ist seither die Grundlage für die Entwicklung, den Erhalt und die Erneuerung des Straßenbaumbestands. Im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Straßenbaumkonzepts haben wir als BiB in der Rosa-Luxemburg- und in der Jungbornstraße insgesamt vier Straßenbäume ge-

pflanzt, die prächtig gedeihen. Damit haben wir den Beweis erbracht, dass eine Lückenbepflanzung auch in älteren Alleestraßen durchaus sinnvoll sein kann. Leider wird das von der Verwaltung und einem Teil der Gemeindevertreter nach wie vor nicht akzeptiert.

Parallel dazu haben wir uns intensiv bemüht, den Baum- und Naturschutzgedanken in der Bevölkerung zu verankern. Erste Adressaten waren die kommunalen Kitas, mit denen die BiB Projekte umsetzte, als deren Höhepunkt jeweils ein Apfelbaum gepflanzt wurde. Außerdem wurden für die Kinder der Grundschule lehrreiche Exkursionen in den Kindelwald angeboten und mit ihnen Vogelkästen gebaut. Wichtig war und ist uns dabei, nicht nur einmalige Aktionen durchzuführen, sondern sie etwa durch Baumpflege auch längerfristig am Leben zu erhalten. Für Erwachsene wurden Dendrologische Wanderungen garniert mit heimathistorischen Hinweisen veranstaltet, die sich großer Beliebtheit erfreuten. In den Eichwerder Moorwiesen und am Kindelfieß sind wir in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzfonds Brandenburg mit Entbuschungsaktionen und die Reduzierung invasiver Pflanzenarten, die der heimischen Flora das Leben schwer machen,

tätig geworden. Schließlich ist in diesem Zusammenhang auch unser Infostand auf dem Glienicker Herbstfest zu erwähnen, der sicher auch in diesem Jahr wieder viele Besucherinnen und Besucher anziehen wird und darunter nicht zuletzt viele Kinder, die uns schon kennen.

Wenn wir gefragt werden, was wir an Erfolgen verbuchen können und was bleibt, so ist an erster Stelle sicher das Straßenbaumkonzept der Gemeinde zu nennen. Die Erarbeitung des Konzepts und zahlreiche Diskussionen und Beschlüsse über einzelne Baumprobleme in den Ausschüssen und der Gemeindevertretung haben dazu geführt, dass der Stellenwert des Baumschutzes in Glienicke merklich gestiegen ist. Unser Engagement wurde 2017 mit der Verleihung des Barbara-Zürner-Umweltschutzpreises durch den Landkreis Oberhavel gewürdigt. Viele Anfragen und Kommentare seitens Glienicker Bürgerinnen und Bürgern zeigen uns darüber hinaus, dass auch in der Bevölkerung das Bewusstsein für den Sinn und die Notwendigkeit des Baumschutzes zugenommen hat.

Leider gibt es auch einige Misserfolge zu verzeichnen. So konnten wir etwa die Vergiftung einer naturdenkmalwürdigen Eiche in der Jungbornstraße nicht verhindern. Auch die illegale Fällung von einer Eiche und einer Rotbuche in der Budapester Straße gehört zu den größeren Misserfolgen. Immer wenn die Baumschutzsatzung unserer Gemeinde nicht beachtet oder sogar mit krimineller Energie umgangen wird, bleibt uns nur die Hoffnung, dass die Gemeinde mit allen ihr gebotenen Mitteln dagegen vorgeht. Häufig, und auch das gehört zu den Misserfolgen, entstand bei uns der Eindruck, dass die Verwaltung unsere Hinweise, Anregungen und Vorschläge in Sachen Baumschutz als lästig und nicht als konstruktiven Beitrag betrachtete. So bleibt bei vielen von uns nach fast zehn Jahren BiB-Baum- und Naturschutzarbeit auch ein Gefühl der Bitterkeit und Enttäuschung zurück.



Infostand der
BiB auf dem
Herbstfest
2019
Foto: privat

VERKEHRSPOLITIK IN GLIENICKE

Schwerpunktthema der verbleibenden Wahlperiode

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
Vorsitzender CDU-Fraktion und
Dirk Steichele,
Sachkundiger Einwohner auf
Vorschlag der CDU-Fraktion

So viel steht fest: In den kommenden Monaten wird Verkehrspolitik ein zentrales Thema Glienicker Kommunalpolitik sein. ÖPNV, Tempo-30-Zonen, Fahrradstraßen, Pendlerverkehr von und nach Berlin, interkommunales Verkehrskonzept – das sind die wichtigsten Stichworte.

Gut, dass ein wesentliches Etappenziel erreicht ist: Der Kreistag hat für die Aufnahme unseres Kiezbusses in den Nahverkehrsplan gestimmt. Mit Gegenwind leider nicht nur aus den Reihen der politischen Mitbewerber von denjenigen, die noch immer nicht verstanden haben, dass bei dem eng mit Berlin verzahnten Glienicke der Zehn-Minuten-Takt essentiell ist. Die Maßstäbe des Nordkreises passen hier nicht, wenn man Menschen zum Umstieg auf den ÖPNV bewegen möchte.

Flächendeckend Tempo 30?

Umso wichtiger, dass Glienicke selbst nicht seinem ÖPNV, den es weiter zu fördern gilt, Hindernisse in den Weg stellt. Beispielsweise durch Forderungen nach Tempo 30 auch auf Durchgangsstraßen, die die Busse benutzen und bekanntlich Fahrpläne einzuhalten haben. Schätzungsweise 90 Prozent aller Glienicker Straßen sind bereits auf 30 Km/h beschränkt. Im Interesse des Bus- wie des Pendlerverkehrs aus dem Umland, den Glienicke nicht beeinflussen kann, sollten Hauptachsen und wesentliche Vorfahrtsstraßen mit normaler, angemessener innerörtlicher Geschwindigkeit befahrbar bleiben. Dort Tempo 30 nur vor Schulen, Kitas, Altersheimen. Mit anderen Worten: Ganztägig Tempo 30 flächendeckend in Glienicke mit Ausnahme der B 96 ist kein Königsweg.

Eine aktuelle Umfrage zur Reduzierung auf 30 Km/h in der Märkischen Allee und der Breitscheidstraße in der Glienicke/Nordbahn-Gruppe auf Facebook hat bei rund 400 Teilnehmern innerhalb von drei Tagen eine sehr deutliche Ablehnung ergeben. Zwar demoskopisch nicht repräsentativ, dennoch ein klarer Fingerzeig: 70



Tempo 30 in der Märkischen Allee unerwünscht

Foto: CDU Glienicke

Prozent sind gegen die Umwandlung von Tempo 50 auf 30 Km/h. Sammelstraßen sollten den Verkehr aus den umliegenden Straßen heraushalten. Die Gefahr besteht nunmehr, dass der Verkehr auf Parallelstraßen ausweicht, da die vielen parkenden Fahrzeuge in der Märkischen einen flüssigen Verkehr schon jetzt stark behindern. Die Anordnung ist wie jede andere auf Probe bis Ende März 2023 angesetzt. Die Gemeindevertretung muss sie bis dahin kritisch prüfen, gegebenenfalls die bewährten 50 Km/h wieder anordnen lassen. Wer dort 30 fahren möchte, darf das dann übrigens auch.

Übergänge nach Berlin offenhalten

Apropos Pendler: Die Übergänge von und nach Berlin müssen offen und befahrbar bleiben. Nicht nur aus historischen Gründen – die Mauer ist glücklicherweise überwunden –, sondern schon aus ganz praktischen: für Polizei, Feuerwehr, Krankenwagen. Im Gegenteil, sinnvollerweise könnte man eher über eine Wiederöffnung des Karlplatzes nachdenken – um nicht missverstanden zu werden, könnte: Das ist derzeit nicht im Gespräch. Forderungen nach Verkehrsberuhigung im Waldseeviertel muss Reinickendorf erfüllen. Die Initiative Offene Nachbarschaft hat sehr zielführende Vorschläge; Leitprinzip: Verkehrsberuhigung mit Vernunft. Möge der „Runde Tisch“ aus Reinickendorf, Landkreis Oberhavel sowie Bezirk bald wieder zusammenkommen. Die pragmatische, konstruktive ehemalige Dezernentin Schulze-Bernd wird bei der Lösungssuche sehr fehlen.

Radverkehr und klimafreundliche Mobilität

Die Verbesserung des Radverkehrs, insbesondere einiger Radwege und des Belags in vielen Nebenstraßen ist unstrittig notwendig. Verbindungen nach Frohnau und nach Hohen Neuendorf (dies wiederum auf Reinickendorfer Gebiet) brauchen hohe Priorität. Fragwürdig hingegen sind die Vorschläge des interkommunalen Verkehrskonzepts, viele Straßen in Glienicke in Fahrradstraßen (möglichst nur mit Anliegerverkehr) umzuwandeln. Denn hier herrscht bereits Tempo 30 sowie rechtsvorlinks, so dass Fahrradstraßen für Radler keinen nennenswerten Vorteil brächten, den restlichen Verkehr – auch der Anwohner – aber benachteiligen würden. Und: Wer die Hauptstraße/Karl-Liebknecht-Straße nicht beradeln möchte, kann jetzt schon parallel durch Wohngebiete fahren.

Auch die Infrastruktur für klimafreundliche Mobilität wie Ladesäulen wird die Gremien beschäftigen. Anders als die Verfasser des Verkehrskonzeptes beabsichtigen, darf es nämlich nicht darum gehen, individuelle Mobilität generell und damit ein Freiheitsrecht einzuschränken. Auch E-, Wasserstoff- und Hybridfahrzeuge benötigen Straßen- und Abstellraum. Das muss kluge Verkehrspolitik berücksichtigen, zumal in der Pandemie viele weiter die Sicherheit des eigenen Pkw bevorzugen. Hierher gehören sicher auch Carsharing-Konzepte, obwohl Glienickes Randlage ebenso wie der Rückgang der Carsharing-Angebote allgemein unseren Ort dafür weniger prädestiniert erscheinen lassen.

Packen wir's also an für eine moderne, bedarfsgerechte Verkehrspolitik!



VEREIN „RETTET DEN ORTSKERN VON GLIENICKE“

Geehrte Gemeindevertreter: Ducken Sie sich nicht weg vor Ihrer Verantwortlichkeit!

■ Von Prof. Dr. Andreas Elepfandt,
Sprecher des Vereins
„Rettet den Ortskern von Glienicke“

In der Gemeindevertretersitzung am 24. Mai, immerhin schon ein halbes Jahr nach der Übergabe der knapp 2.000 Unterschriften für den Ortskern, hat die Gemeindevertretung das Anliegen der Bevölkerung abgelehnt. Grund: ‚fehlende Zuständigkeit‘. Wie bitte? Ja, richtig gelesen: ‚fehlende Zuständigkeit‘. Was, wenn nicht die Gestaltung des Ortes mit Bebauungsplänen und weiteren Entscheidungen ist die zentrale Zuständigkeit der Gemeindevertretung und von niemandem sonst? Dafür wurden die Vertreter gewählt! Das ist ihre Aufgabe.

Was, bitte sehr, hatten denn die Bürger unterschrieben? „Ich unterstütze die Forderung der Initiative ‚Rettet unseren Ortskern‘ an die Gemeindevertretung und -verwaltung Glienickes, die Gestaltung des Bauernhofareals entsprechend dem Siegerentwurf von 2012 und darauf aufbauendem Bebauungsplan 25 mit Priorität in die eigenen Hände zu nehmen.“ Sprich, eine weit überwiegende Mehrheit der Bevölkerung wünscht, die Gemeindevertretung möge sich wieder intensiv der Gestaltung des Hofes widmen, mit Priorität und in der Weise, wie sie es von 2012 bis zum B-Plan 25 getan hatten. Und für diese Wiederaufnahme ihres eigenen früheren Wollens fehlt den Gemeindevertretern angeblich die Zuständigkeit. Ernsthaft? In den Spiegel schauen kann man damit wohl nicht.

Damals hielt sich die Gemeindevertretung für zuständig. „Dies ist der Plan“ tönte es zum Siegerentwurf von 2012, sprich: Das wird die Leitlinie unseres weiteren Denkens. Es wurde dazu eine Planungszelle aus zufällig ausgewählten

Bürgern für die Realisierung eingerichtet, und Bürgermeister Oberlack sekundierte im Vorwort zu ihrem Abschlussbericht: „Nur, wenn wir wissen, was sich unsere Glienicker Bürgerinnen und Bürger wünschen, werden wir optimale und zufriedenstellende Ergebnisse bei der Umsetzung des Ortskernkonzeptes erzielen können.“ Nun, die jetzige Unterschriftenliste zeigt einen ganz eindeutigen Wunsch der Bevölkerung. Darauf aufbauend wurde der B-Plan 25 entworfen. Sogar Geld wurde für das Projekt Bauernhof in den Haushaltsplan eingeplant: jeweils 500.000 Euro für 2014, 2015, 2016. Und genau die damalige Intensität der Befassung wird wieder gewünscht. Sachlich hat sich gegenüber damals nichts geändert, das Hofareal ist damals wie heute Privateigentum. Der Unterschied: Der jetzige Eigentümer winkt mit dem großen Geld. Er könne den Hof auf seine Kosten renovieren (und nach seinen Ideen einer reinen Wohnbebauung des Hofes), wenn er dafür die Wiesen des Hofes bebauen dürfe. Und auf einmal heißt es mit eingezogenem Kopf, wir sind gar nicht zuständig. Kapitalismuskritiker könnte man werden.

„Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“, schrieb Kant 1784. Der Beginn der Aufklärung. Fünf Jahr später die Französische Revolution, der Beginn der Durchsetzung des Bürgerwillens. Beides sind Grundpfeiler unseres westlichen Selbstverständnisses. Haben Sie Mut, geehrte Gemeindevertreter, über das Bauernhofareal, unseren Ortskern, nachzudenken. Wie soll er künftig aussehen? Nur wenn man Zielvorstellungen hat, kann man überlegen, wie man sie erreicht und wie man Hindernisse überwindet. 2022 – knapp zehn Jahre nach der Fanfare „dies ist der Plan“ – in der Gemeindevertretung hören zu müssen, „wir

haben kein Konzept“, ist ein blamables Armutszeugnis erster Güte. Schaffen Sie dieses Armutszeugnis ab! Denken Sie nach über die Gestaltung des Bauernhofes, und zwar mit Priorität; das ist es, was die Bürger erwarten. Sicher gab es seitdem einige Vereinbarungen und es war unklar, ob man zurückgehen kann zum Status des B-Plans 25.

Doch der Rechtsanwalt hat in der Mai-Sitzung des Umweltausschusses dargelegt, dass das möglich ist. Alle späteren Besprechungen und Vereinbarungen sind nicht verbindlich. Im Juni-Kurier stand dazu ganz klar aus der Sitzung: „Bauernhofrettung geht nur über Verabschiedung des B-Planes Nr. 25“. Selbst Dr. Ulrich Stempel, bislang eifriger Befürworter der Bebauung, titelt im Juni-Kurier: „Historischen Bauernhof nicht abschreiben“. Und gewählt wurden Sie bei der letzten Wahl, geehrte Gemeindevertreterinnen und -vertreter, weil die Bürgerinnen und Bürger Ihnen geglaubt haben, dass Sie Ihre Aussagen von 2012 und zum B-Plan 25 ernst gemeint hatten. Auch die Bürger der Planungszelle haben mitgemacht und ihre Zeit geopfert, weil sie auf Ihre Ehrlichkeit gebaut haben. Was gilt Ihr Wort?

Wir Bürger können Sie unterstützen, mit Ideen, wohl auch Spenden. Aber gehen müssen letztlich Sie. Trauen Sie sich! Trauen Sie sich, endlich über die inhaltliche Gestaltung des Hofareals nachzudenken! Haben Sie den Mut, eine für Bürgerinnen und Bürger zufriedenstellende Politik zu verfolgen! Das ist Ihre Aufgabe, und das ist es, was die Bürger von Ihnen erwarten und in der Unterschriftensammlung zum Ausdruck gebracht haben. Werden Sie Ihrer Verantwortung gerecht!

Es reicht! Denken Sie nach über Hof und Ortskern! Das ist Ihre Zuständigkeit!

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

SPD GLIENICKE/NORDBAHN

Neuer Vorstand gewählt

■ Von Marcel Kirchner, Vorsitzender der Glienicker SPD

Die Glienicker SPD hatte am 23. Juni turnusmäßig einen neuen Vorstand gewählt. Vorsitzender bleibt Marcel Kirchner. Zum stellvertretenden Vorsitzenden ist der langjährige Kommunalpolitiker Frank Schwerike gewählt worden. Karsten Röpke bleibt Kassierer. Als Beisitzerinnen und Beisitzer wurden Kathrin Kröger, Mareike Le Pelley, Uwe Klein und Jens Bohl gewählt.

Auch an dieser Stelle möchten wir uns bei Renate Lorenz und Natalie Sharifzadeh bedanken. Beide kandidierten nicht noch einmal für den Vorstand. Wir verlieren sehr geschätzte Genossinnen im Vorstand, die in den letzten Jahren viel für die SPD und die Entwicklung unserer Gemeinde getan haben. Trotz allem freuen wir uns auf die weitere Zusammenarbeit, wenn auch nicht mehr im Vorstand.



Der neue Vorstand der SPD Glienicke/Nordbahn (obere Reihe v.l.) mit Uwe Klein, Mareike Le Pelley, Frank Schwerike und Jens Bohl sowie (untere Reihe v.l.) Kathrin Kröger, Marcel Kirchner und Karsten Röpke
Foto: SPD Glienicke

NEUES AUS DEM SENIORENBEIRAT

Der Bürgergarten nimmt Gestalt an

■ Von Dr. Barbara Giessmann, Vorsitzende des Seniorenbeirates

In der letzten Ausgabe des Glienicker Kuriers haben wir von dem gemeinsamen Projekt der Volkssolidarität und des Seniorenbeirates berichtet, in Glienicke einen Bürgergarten zu schaffen. Mit Stolz können wir jetzt melden, dass wir erneut einen Schritt weitergekommen sind: Aktionen zur Beseitigung der Wildkräuter, die Umsetzung der Garage, das Anlegen eines Komposthaufens und ein erster, jetzt noch „getrampelter“ Weg lassen die Konturen des Bürgergartens deutlicher zu Tage treten.

Auch der „Essbare Garten“ – ein Projekt des Bürgerhaushaltes 2022 – trägt Früchte. Die erste Marmelade aus im Garten gewachsenen Mirabellen soll versteigert werden.

Der Dank gilt allen Bürgern, die uns tatkräftig unterstützen, sei es durch konkrete Hilfe im Garten oder durch die Spende von Harken und Schaufeln, Sitzmöglichkeiten oder von verschiedenen anderen Geräten für den Garten. Noch gibt es viel zu tun.

Wenn Sie sich für dieses Projekt interessieren, mitmachen wollen oder Ideen haben, dann besuchen Sie uns doch an unserem Stand auf dem Glienicker Herbstfest am 3. September



Impressionen vom neugestalteten Bürgergarten

oder kommen am 12. September um 15 Uhr zur Sitzung des Seniorenbeirates.

Sie erreichen uns auch per Mail unter seniorenbeirat@glienicke.eu.

Gemeinsam mehr erreichen

■ Von Erik Beier, Klimabeirat

Geht es Ihnen auch so? In der aktuellen Zeit scheint es, als wachen wir jeden Morgen zu weiteren, unglaublich großen, komplizierten und bedrohenden Nachrichtenthemen auf: der Ukraine Konflikt, die daraus resultierende Energiekrise, die fortschreitende Inflation (nicht nur bei den Energiepreisen), der Arbeitskräftemangel, die Corona-Infektionslage – und über allem die immer spürbarer werdenden Auswirkungen der Klimakrise. Letzteres ist das Thema, auf das wir als Klimabeirat einen besonderen Fokus legen. Dabei fällt mir persönlich auf: neben vielen, mich teilweise ängstigenden Einsichten zu diesem Thema, erfahre ich täglich Nachrichten, wie Menschen und Organisationen Maßnahmen gegen die negativen Auswirkungen des Klimawandels unternehmen. Und damit auch Erfolge erzielen: Wussten Sie zum Beispiel, dass die Stromproduktion durch Photovoltaik in Deutschland im Jahr 2022 von Monat zu Monat neue Höchstwerte erreicht? Oder

dass – nach ersten Erkenntnissen des Verkehrsdatenspezialisten TomTom – das 9-Euro Ticket in vielen deutschen Städten zu einer messbaren Abnahme des Stauaufkommens (und somit des individuellen, zu einem Großteil fossil angetriebenen Nahverkehrs) geführt hat?

Gegenseitig inspirieren und voneinander lernen

Viele Lösungen sind bereits vorhanden, es kommt nun auf eine konsequente und flächendeckende Umsetzung an. Und diese beginnt im Kleinen, in unserer Gemeinde, bei jedem von uns selbst. So wurde zum Beispiel die Klimaschutzstelle der Gemeinde Glienicke inzwischen ausgeschrieben – wir hoffen, dass sie zeitnah zur Fördergenehmigung im Oktober besetzt werden kann. Der Kiezbus soll nun vom zeitlich befristeten Projekt zu einem Regelangebot werden. Immer mehr Hausbesitzer in Glienicke produzieren auf eigenen Dächern Strom und nutzen diesen für Hausverbrauch, Heizung, Mobilität – und unterstützen durch Einspeisung auch die

Energiewende in Glienicke. Wer ins Handeln kommt, am besten gemeinsam mit anderen, der ist Krisen gegenüber resilienter. Und im gemeinsamen Austausch kann man voneinander lernen, sich gegenseitig inspirieren und manchmal auch aus einer anfänglichen Idee eine gemeinsame Umsetzung beginnen.

Treff beim Stadtradeln und beim Herbstfest

Dieses ist zum Beispiel möglich beim gemeinsamen Stadtradeln vom 27. August bis 16. September Oder auch beim Glienicker Herbstfest am Samstag, dem 3. September – hier sind auch diverse Glienicker Vereine und Beiräte mit Ständen vertreten. Wir vom Klimabeirat freuen uns darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen: zum Beispiel zu den Themen Photovoltaik, Energieeffizienz und -suffizienz, alternative Mobilitätslösungen, Klimawandelvorsorge. Und zwar im oben genannten Sinne: Durch Erfahrungs- und Ideenaustausch bei uns in Glienicke gemeinsam weiter vom Wissen ins Umsetzen zu kommen.

STADTRADELN

Jetzt App laden und Radverkehr verbessern!

Glienicke/Nordbahn ist dabei.
27.08. - 16.09.2022
stadtradeln.de/glienicke-nordbahn



Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Klima-Bündnis

GLIENICKER HERBSTFEST

SAMSTAG - SONNTAG
03. - 04.09.2022

Evangelisches Gemeindegrundstück
und rund um die Kirche

www.glienicker-herbstfest.de

- Gemeinsam mehr erreichen -

Gewerbeverein Glienicks e.V.

FREUNDGUT
VERLAG & MARKETING DESIGN
erleben & genießen

Substraktion Ingo Klümek
ERGO

VITAEUM
GLIENICKER

LARS CORDES
hairdesign

Ulfen-Schneider
Unternehmen & Management
in der Region Glienicke

UNDIK STÄRTZ
IMMOBILIEN

Als freundliche Unterstützung des Evangelischen Fördervereins Glienicke/Nordbahn und Sponsor der Veranstaltung

SENIORENBEIRAT INFORMIERT

Sprechstunde mit dem Bürgermeister

■ Von Dr. Barbara Giessmann,
Vorsitzende des Seniorenbeirates

Liebe Glienickerinnen
und liebe Glienicker,
der Seniorenbeirat freut sich, dass der
Bürgermeister unsers Ortes, Dr. Hans G.
Oberlack, wieder die Zeit gefunden hat,

am 28. September um 16.30 Uhr im Se-
niorenklub, Märkische Allee 72, mit Ih-
nen über aktuelle Entwicklungen und
Probleme in unserem Ort zu diskutieren.
Eingeladen sind nicht nur Seniorinnen
und Senioren, sondern alle Bürger aus
Glienicke. Stellen Sie Fragen, teilen Sie
mit, wo der Schuh drückt oder was Sie

besonders gefreut, überrascht oder ge-
ärgert hat. Helfen Sie so mit, dass unser
Ort gerade auch für die mehr als 2.500
Bürgerinnen und Bürger im Alter über
60 Jahre noch liebenswerter und schöner
wird. Wir freuen uns auch über Hinweise
zur Verbesserung der Arbeit des Senio-
renbeirates.

NACHRUF

von Vorstand und Fraktion der Glienicker Bürgerliste e.V.

Unsere langjährige treue Seele in der Glienicker Bürgerliste

Annelotte Scherf

ist im hohen Alter von fast 89 Jahren am 26. Juni 2022 gestorben.

Ihre freundliche und offene Art trug wesentlich zur Belebung der Arbeit im Verein bei. So verführten zum Beispiel ihre handgefertigten bunten Einladungen zu den monatlichen Gesprächsabenden des Vereins einfach zur Teilnahme. Verkleidet als Weihnachtsmann verbreitete sie zur Adventszeit in Kita, Schule und auf dem Markt mit kleinen Geschenken Freude bei den Kindern.

Acht Jahre lang war Annelotte als Abgeordnete der GBL in der Gemeindevertretung, dem Bauausschuss und dem Sozialausschuss tätig. Sie stritt in der Baumschutz-Gruppe energisch für den Erhalt der Bäume in Glienicke. Das „Glienicker Blatt“ (Vorläufer des „Glienicker Kurier“) versorgte Annelotte über zwölf Jahre Monat für Monat mit Werbung und trug damit wesentlich zur Finanzierung des Blattes bei.

Wir trauern um Annelotte. Unser Mitgefühl gilt ihren Kindern.



Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



BIB-TIPP DES MONATS SEPTEMBER

Liebe auf den ersten Satz

■ Von Melanie Kehr,
Mitarbeiterin der Bibliothek

„Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem ungeheuren Ungeziefer verwandelt.“ Fast jeder kennt diesen berühmten ersten Satz, mit dem Franz Kafka seine Erzählung „Die Verwandlung“ begann. Kafka gilt als Meister des ersten Satzes, und oft zieht uns ein Buch bereits damit in seinen Bann. Allerdings gibt es in der Welt der Literatur viele Autorinnen und Autoren, die ihren Leserinnen und Lesern den Einstieg schwermachen.

Thomas Manns „Buddenbrooks“ beginnt mit „Was ist das“ – wer kann ahnen, dass sich dahinter eine große Geschichte über die Lübecker Kaufmannsfamilie ent-

faltet? Der erste Satz kann fesseln, zum Weiterlesen anregen, oder aber Verwirrung stiften. Für alle Leserinnen und Leser mit Lust auf Überraschungen haben sich die Mitarbeiterinnen der Gemeindebibliothek in diesem Monat eine Aktion zum Thema die „Liebe auf den ersten Satz“ ausgedacht.

Ausgewählte Bücher wurden liebevoll verpackt, und statt eines Covers finden Sie nur den ersten Satz des Buches als Hinweis, was sich in diesem „Paket“ verbergen könnte – natürlich nach Genre sortiert. Lassen sie sich inspirieren und wählen Sie einfach aus, was Sie am meisten anspricht! Vielleicht entdecken Sie so manche Perle, die Ihnen andernfalls entgangen wäre. Viel Spaß bei dieser „Bücherraschung“!

Auch haben wir wie jeden Monat wieder aktuelle Neuerscheinungen für Sie im

Angebot. Viele unserer Krimi-Leser freuen sich sicherlich schon auf den sechsten Band der Reihe um Kommissar Cormoran Strike. „Das tiefschwarze Herz“ von Robert Galbraith – hinter diesem Pseudonym verbirgt sich niemand anderes als die Harry Potter-Autorin Joanne K. Rowling. Für den Reiseautor Stephan Orth, der auch schon in der Glienicker Bibliothek zu Gast war, war es während der Pandemie schwierig, ferne Länder zu besuchen. Nun berichtet er in „Absolutely ausgesperrt“ von seiner 700 Kilometer-Reise durch Großbritannien, auf der er immer „draußen blieb“. Für Romantik-Fans halten wir Nicolas Sparks' „Im Traum bin ich bei Dir“ bereit, und auch die erfolgreichste Autorin Deutschlands, Charlotte Link, schickt ihre Ermittlerin Kate Linville zum vierten Mal in „Einsame Nacht“ in einen spannenden neuen Mordfall. Ebenso wird Dörte Hansen, die 2018 mit „Mittagsstunde“ einen großen Erfolg feierte, ihr neues Werk „Zur See“ vorlegen. Sie sehen: Es ist für jeden etwas dabei. Die Jahresgebühr in der Gemeindebibliothek kostet Sie weniger als der Kauf eines gebundenen Buchs und ermöglicht Ihnen viele abwechslungsreiche Lesestunden. Wir freuen uns auf Sie!



Im September gibt es viele „Bücherraschungen“: Die Leser wählen nicht nach Autor oder Cover, sondern nach dem ersten Satz des Buches aus.

Foto:
Melanie Kehr

BILDERWECHSEL VON STEFANIE LIESIG IN DER EMA-GALERIE

Fantastische Natur

■ Von Monika Tabatt,
Kulturkoordinatorin

Stefanie Liesig liebt die Fotografie. Immer, wenn sie unterwegs ist – ob auf Reisen oder in unserer Umgebung – hat sie ihre Kamera dabei, um die Schönheiten der Natur festzuhalten. Eine Auswahl zu treffen, fällt nicht immer leicht. Deshalb entschied sich die Glienickerin in ihrer Ausstellungszeit in der EMA-Galerie gleich zwei Themen zu präsentieren. Am 1. September steht der Wechsel an. Nach der Bilderschau „be-you-tiful“ steht nun alles unter dem Titel „Just nature“. „Die Reinheit der Natur spricht ihre eigene Sprache. Für das sehende Auge bietet die Natur viel

mehr als ihren bloßen Anblick. Mit etwas Fantasie entstehen Gesichter, Figuren und vieles Mehr. Und auch so vermag es die Natur, uns auf eine gewisse Weise einzunehmen und Teil des großen Ganzen werden zu lassen, sofern wir uns darauf einlassen“, erläutert Liesig ihre Intention. Schon Albert Einstein sagte: „Schau tief in die Natur und dann wirst du alles besser verstehen.“

Bis zum 18. Oktober können die Fotos im Erdgeschoss des Alten Rathauses, Hauptstraße 19, besichtigt werden. Zurzeit nur mit Terminvergabe bei Monika Tabatt unter der Telefonnummer: 033056-69294 oder per Mail unter:

kulturkoordinator@glienicke.eu.



Foto: Stefanie Liesig

POP-UP-KONZERT DER KREISMUSIKSCHULE IN GLIENICKE

Livemusik am Dorfteich

■ Von Monika Tabatt,
Kulturkoordinatorin

Mit Musik von Klassik bis Pop präsentierte sich die Kreismusikschule Oberhavel erstmalig am Glienicker Dorfteich. Die Gemeindeverwaltung unterstützte das Konzert unter freiem Himmel mit Strom und Klappstühlen. Trotz schlechter Wetterprognose blieb es trocken und die vielen Gäste genossen die Darbietungen vor der idyllischen Kulisse des Dorfangers.

Um 11 Uhr starteten Kinder aus der Kita „Mischka“ und zeigten, was sie in der von der Kreismusikschule angebotenen musikalischen Früherziehung schon gelernt haben. Danach spielten mit den „Streicherrini“, dem jüngsten Nachwuchsorchester der Einrichtung, ebenfalls ganz junge Musikerinnen und Musiker auf. Mit dabei war auch die „Birkenband“ mit Beatles-Klassikern, die Bands „GlossOver“ und „For Strangers“ sowie ein Akkordeonensemble und eine Percussiongruppe. Die Songwriterin Leni Kühner stellte selbst komponierte Titel vor.



Zahlreiche Besucher ließen sich von der Musik der jungen Künstler begeistern. Foto: Tabatt

„Mit den Pop-up-Konzerten geben wir unserem musikalischen Nachwuchs die Chance, die im vergangenen Schuljahr erworbenen Fähigkeiten vor Zuhörern zu präsentieren“, sagte Musikschulleiter Manfred Schmidt. „Zugleich bieten wir eine breit gefächerte Palette toller Live-Musik, die Freude und gute Laune

direkt vor die Haustür der Menschen in Oberhavel bringen wird.“

Dass dieses Konzept aufgeht, bestätigten auch die anwesenden Zuhörer mit großem Applaus. Deshalb ist auch im nächsten Jahr eine Kooperation mit der Kreismusikschule Oberhavel geplant.

VERNISSAGE IM NEUEN RATHAUS ZUM FOTOPROJEKT DER GRUNDSCHÜLER

Bilder mit Gänsehaut- und Fernwehgarantie

(sg) Was macht ein gutes Foto aus? Was versteht man unter Belichtungszeit und Perspektive? Auf diese und viele weitere Fragen zum Thema Fotografie konnte Matthias Jankowiak 15 Schülerinnen und Schülern der Grundschule Antworten geben, ganz praxisnah versteht sich. Die Ergebnisse, die bei den Fototouren durch den Ort entstanden sind, werden derzeit in einer Ausstellung im Rathaus vorgestellt.

Stolz präsentiert Noah aus der 2. Klasse während der Vernissage seine Werke: Eine Häuserreihe des Sonnengartens umrandet von Kirschblüten sowie den Eisladen „Eisrausch“. „Ich fand die bunten Schirme davor so toll“, sagt Noah und dass ihm das Eis so gut schmecke. Zwei weitere Ortsmotive stammen von Emilia aus der 4. Klasse. Sie liebt die Kirschblüte im Frühling und hat sich auf dem Spielplatz am Thema Perspektive probiert. „Es ist interessant, was dadurch zum Vorschein kommt“, schwärmt sie.



Eine Ausstellung der besonderen Art: (v.r.) Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung, der Fotograf Matthias Jankowiak, sowie die Kulturkoordinatorin der Gemeinde, Monika Tabatt und Wolfgang Crasemann, Vorsitzender der Partnerschaftsvereinigung Amis de France, lobten die verschiedenen Fotografien der Grundschüler (vorne).

Die Besucher der Ausstellung, bei der übrigens auch Bilder von Schülern aus der französischen Partnergemeinde Plobannalec-Lesconil zu sehen sind, zeigten sich sehr

begeistert. Aleida Stegemann, selber Fotografin, sprach den jungen Fotografen ein großes Lob aus: „Ich bekomme Gänsehaut, ihr habt einen tollen Blick und habt das besser gemacht als mancher Erwachsener“.

Angeschoben wurde das Projekt durch die Partnerschaftsvereinigung Amis de France beziehungsweise „durch unsere bretonischen Freunde“, wie Vereinsvorsitzender Wolfgang Crasemann während der Vernissage erläuterte. Die Schüler in Frankreich und hierzulande wollten einander zeigen, was sie an ihrem Ort besonders sehenswert finden und dies in einer Ausstellung präsentieren. Bereits im Mai fand die Präsentation in der Ausstellungshalle von Plobannalec-Lesconil anlässlich der Reise von Jugendlichen des SV Glienicke in die Bretagne statt. Auch bei uns ist die Fotosammlung zu sehen.

Und vielleicht bekommt der eine oder andere Besucher Fernweh beim Anblick der schönen Landschaft und der Küste Frankreichs. Crasemann ist gerne bereit, einen Kontakt herzustellen.

Monatsplan September 2022

KULTURVEREIN GLIENICKE E.V.
 BÜRGERHAUS, MOSKAUER STRASSE 20, 16548 GLIENICKE
 WWW.KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE; E-MAIL: INFO@KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE

Samstag, 24.09.22, 19 Uhr

„Noch 100 Tage Sommer“: Ein heiter-melancholischer Spätsommerabend mit kleinen Geschichten und Liedern bei einem Glas Aperol Spritz

„Noch 100 Tage Sommer, schreibt mein Nachbar aus der oberen Etage. Bis in die Oktobertage wird er mir viele gepflückte Blumen vor die Tür legen. Ich werde sie sammeln, am Ende des Sommers auf mein weißes Sommerkleid kleben und es einrahmen. Ich erzähle von einem Sommer, in dem ich aus jedem Tag einen besonderen gemacht habe und dafür brauchte es nicht mehr als meine Aufmerksamkeit. Eine Liebeserklärung an das Gefühl des Lebendigeins und das Versprechen, dass es für jeden von uns immer und zu jeder Zeit möglich ist, aus den kleinen Dingen die ganz großen zu machen.“



Katrin (l.) und Katja Schrader
 Foto: privat

Die Autorin **Katja Schrader**, die viele Glienicker als langjährige Darstellerin und Choreografin der Glienicker Musicalgruppe kennen, erzählt, wie sie aus dem gewöhnlichen Alltag etwas Besonderes macht. Ihr Motto ist: „Ein kleines Fest geht immer.“

Katrin Schrader, ehemalige Lehrerin an der Glienicker Gesamtschule und Leiterin der Musicalgruppe und Vorsitzende des Kulturvereins, erteilt heute Deutschunterricht für Menschen aus dem Ausland an einer Berliner Sprachschule. In früheren Jahren vertonte sie viele Kinderlieder für die Zeitschrift „Bummi“. Als vor mehr als zwei Jahren die Corona-Pandemie die Menschen zwang, zu Hause zu bleiben, begann sie mit der

Vertonung von Texten für Erwachsene. Vorlagen lieferte ihr zum großen Teil die unveröffentlichte Lyrik ihrer Mutter, Ursula Böhnke Kuckhoff, aber auch anderer Autoren, von denen sie an diesem Abend einige interpretiert, wie das romantische Lied „Spätsommerabend“

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt: 7 Euro
 Vorbestellungen bei Marion Hantusch
 unter der Telefonnummer 033056 / 21178
 oder per E-Mail info@kulturverein-glienicke.de

VORSCHAU FÜR OKTOBER:

Samstag, 8.10., 19 Uhr

Konzert mit Slide Riders

Die Slide Riders sind nun endlich wieder zu Gast im „Bürgerhaus Glienicke“! Die beiden Musiker Andreas Krambach und Michael Blochel kommen aus Berlin und präsentieren akustischen Rock & Blues. Inspiriert durch verschiedene Generationen von großartigen Bluesmusikern, von Robert Johnson bis Keb Mo', spielen die Slide Riders ihre eigenen und frisch klingenden Interpretationen. Keine Kopien der „alten Meister“, sondern neue Arrangements, einzigartige Improvisationen und zunehmend mehr eigene Kompositionen erwarten die Zuhörer.

Viele Akustikgitarren, hier und da eingesetzte Mundharmonikas, ein kleines Schlagzeug und der abwechselnde oder auch gemeinsame Gesang bringen große Vielfalt in ein raumfüllendes Programm.

Für diejenigen, die mehr wissen wollen:
www.Slide-Riders.de

MUSIKALISCHE LESUNG AN DER ROTEN BÜCHERZELLE

Hommage an die Stadt der Liebe – Paris

■ Von **Monika Tabatt**,
 Kulturkoordinatorin

Die rote Bücherzelle vor dem Neuen Rathaus ist ein Hingucker in unserem Ort und wird am Donnerstag, dem 8. September 2022, erneut zum Kulturschauplatz. Unter dem Motto „Paris – ein Fest für's Leben“ erwartet Sie um 18:30 Uhr ein musikalisch literarischer Streifzug durch die Stadt der Liebe, der Musik und Literatur.

In unzähligen Romanen, Liedern und Gedichten wurde der Zauber der Stadt beschrieben.



Am 8. September ist Paris Mittelpunkt der Lesung an der beliebten Bücherzelle.

ben. Von diesen Werken inspiriert, entwickelte die Glienicker Schauspielerin Andrea Held das unterhaltsame Programm, musikalisch begleitet durch den Pianisten Andreas Wolter. Gemeinsam laden sie ein, an der Bücherzelle zu verweilen, um dem Mythos der Stadt an der Seine für einen Augenblick ganz nah zu sein. Eine Liebeserklärung an das Leben und den Genuss in einer der schönsten Metropolen der Welt.

„Wenn der liebe Gott sich im Himmel langweilt, dann öffnet er das Fenster und betrachtet die Boulevards von Paris.“

Zitat von Heinrich Heine

■ PARIS – EIN FEST FÜR'S LEBEN

Musikalische Lesung mit Andrea Held und Andreas Wolter

Donnerstag,

8. September 2022 um 18:30 Uhr

An der roten Bücherzelle vor dem Neuen Rathaus, Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn

Infos unter kulturkoordinator@glienicke.eu oder telefonisch bei Monika Tabatt unter 033056-69 294

Kita



Gebastelt: Die Kinder fertigten Quallen mit gelben Tentakeln an.



Grün und lecker: Weintrauben und Gurken

FARBENWOCHE

Kita „Kunterbunt“

■ Von Birgit Gamradt,
Erzieherin in der Kita Mischka

In unserer Farbenwoche war in der Kita Mischka viel los. Alle Kinder und Erzieher zogen sich in der entsprechenden Farbe an. Auch ein Haarband oder die Schuhe waren zum Teil in dieser Farbe gehalten. Unsere Küchenfeen machten das Frühstück zu einem Hingucker. Die Tische waren so liebevoll und farblich angepasst gedeckt. Obst und Gemüse waren zum jeweiligen Tag auch in dieser Farbe. Unsere Kleinen hatten viel Spaß und machten beim Morgenkreis der „Großen“ mit. Am Montag ging es mit der Farbe GELB los. In der ganzen Kita leuchtete diese Farbe. Im Morgenkreis erzählten die Kinder stolz, was alles gelb ist. Die Bastelexperten fertigten Quallen mit gelben Tentakeln. Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist GRÜN. So ging es am Dienstag



Erkennungsfarbe der Polizei: Das Auto ist in Blau gehalten. Fotos (5): privat

weiter. Die Raupe „Nimmersatt“ war hier das Bastelthema. Was gibt es für Wörter, in denen BLAU zu hören ist? Das war die Aufgabe am Mittwoch. Gar nicht so einfach. Blaumeise, Blaubeere, Blualge, Blaukraut, Blautanne, Käpt'n Blaubär, Blaustern, Blaumachen... Das Beste an diesem Tag war das Polizeiauto. Einfach mal schauen und die Polizei als „Freund und Helfer“ kennenlernen. Am Donnerstag, dem „ROTEN Tag“, ging es brenzlich zu. Als Überraschung kam unsere Feuerwehr. Alle Kinder durften in das Fahrzeug einsteigen. Wow: „Ich werde auch Feuerwehrmann“, sagten einige Kinder. Den Abschluss der Woche bildete der „BUNTE Tag“. Kunterbunt sollte es werden. Bunte Getränke, buntes Obst, bunte Bemalung von Gesichtern, bunte Kleidung und vieles andere mehr. Auch die sonst grauen Fassaden im Garten erstrahlten im Anschluss in wunderschönen Farben.



Fassadenbemalung: Hauptsache bunt



Weithin sichtbar: Das knallige Rot zieht die Fahrzeuge der Feuerwehr.

NEPTUNFEST

Spaßtaufe bei heißen Temperaturen

■ Von Birgit Gamradt,
Erzieherin in der Kita Mischka

Gerade in der Sommerzeit, bei Sonne und Hitze, spielte das Thema Wasser eine besondere Rolle. Was bot sich da besser an, als mit den Kindern der Kita Mischka ein „Neptunfest“ zu feiern. Bei schönstem Sonnenschein kam Neptun mit seinen Freunden zu Besuch. Er begrüßte die Kinder ganz herzlich und lud sie zur Taufe ein. Die Täuflinge wurden so in das Reich Neptuns aufgenommen. Viele lustige Namen wurden vergeben und die Kinder bekamen hierzu eine wunderschöne Urkunde. An anderen Stationen konnten die Kinder ausgiebig mit dem Element Wasser spielen. Es gab einen Parcours, auf dem die Kinder ihre Geschicklichkeit mit einem Becher Wasser austesten konnten. Beim Schwammweitwurf zeigten vor allem die größeren Kinder ihre Wurftechniken. Das



War zu Gast in der Kita Mischka: Neptun taufte die Jungen und Mädchen der Kita Mischka.

Foto: privat

Schaumbad war das absolute Highlight. Alle Kinder hatten so viel Spaß mit dem

nassen Element. Gemeinsam tanzten sie zum Abschluss den Schildkrötenblues.

Anzeige

태권도
TaeKwonDo
Frohnau

Training für Erwachsene

Montag, Mittwoch, Freitag 18:00–19:00 Uhr

Training für Kinder

Montag 17:00–18:00 Uhr und
Mittwoch, Freitag 17:00–18:00 Uhr



Trainingsort:

Leipziger Straße 1
16548 Glienicke
1. Etage



www.taekwondo-frohnau.de

Tel.: 030 - 65 91 30 72

Tae Kwon Do
Training
durchgängig

auch in den
Schulferien

VOR DER KITA-ANMELDUNG

Besichtigungstermine in der Kita Sonnenschein

(GK) Eltern, die ihre Kinder in einer Glienicker Kita betreuen lassen wollen, können bei der Anmeldung ihres Kindes eine Wunsch Kita angeben. Um sich ein Bild zu machen, können Sie sich natürlich die Einrichtungen vorab anschauen. Damit Störungen des Kitaalltages so gering wie möglich gehalten werden, wird für die Kita Sonnenschein in diesem Jahr ein weiterer Besichtigungstermin für interessierte Eltern angeboten:

Kita Sonnenschein

Am 13. Oktober, ab 17 Uhr.

Anmeldungen für den jeweiligen Tag sind bitte direkt an die Kita Sonnenschein zu richten, per E-Mail an sonnenschein@glienicke-nordbahn.de oder telefonisch unter 033056 / 22 073.



Grundschule

E.DIS „REGIONALTOUR SCHULE“

Unterricht der besonderen Art

(sg) „Energie für die Region“ – unter diesem Motto wurden die Sechstklässler der Grundschule Glienicke bei ihrem Aktionstag mit dem Energiedienstleister E.DIS begrüßt. Die letzte Schulwoche vor den Sommerferien startete für die Mädchen und Jungen mit spannenden Themen aus der Welt der Energieversorgung. Im Rahmen der „Regionaltour Schule“ besuchen Mitarbeiter der E.DIS Netz GmbH Schulen in ganz Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, um „jungen Menschen zukunftsweisende Themen wie Elektromobilität oder auch regenerative Energie nahe zu bringen“, sagte Hannes Hobitz, Kommunalreferent der E.DIS während der Begrüßung.

Megaspaß beim Segwayfahren

Auf dem Unterrichtsplan der besonderen Art standen am 4. Juli neben den Zukunftsthemen auch Strom- und Gasversorgung. Um diesem Theorieteil etwas Praktisches entgegenzustellen, hatten die Experten neben Energiebaukästen auch ein Ergometer sowie Segways mitgebracht. Zur großen Freude der Kinder: Die Fahrzeuge waren das absolute Highlight. Auf der Skaterbahn hinter der Grundschule konnten die Schüler unter Aufsicht einen

aufgestellten Parcours auf den Segways absolvieren. „Alle Jungs und Mädchen haben sich getraut, mitzumachen und sichtlich Spaß dabei. Gleichzeitig konnten sie in das Thema Elektromobilität eintauchen. Ein unvergesslicher Abschluss für das Schuljahr, aber auch die Grund-



Mit Schwung in die Sommerferien

schulzeit“, so Christiane Große, Klassenlehrerin der 6e.

Schüler testen ihr Wissen

Nachdem die Schüler sowohl theoretische als auch praktische Eindrücke gesammelt hatten, mussten sie anschließend in einem Quiz beweisen, wie viel Wissen sie aus dem Aktionstag mitgenommen hatten. Zehn Fragen mussten beantwortet werden. Etwa, was erneuerbare Energien oder stromleitende Stoffe seien. Wer alle Fragen richtig beantworten konnte, durfte sich als Gewinn etwas von den Sachpreisen aussuchen. Hobitz war zufrieden: „Wir haben uns sehr gefreut, den Schülerinnen und Schülern nach zwei Jahren Coronapause wieder eine Freude machen zu können“.

Spendenscheck für den Schulförderverein

Mit einem Spendenscheck von 600 Euro möchte die E.DIS die Schüler unterstützen. Hobitz überreichte zusammen mit der stellvertretenden Schulleiterin Sabine Thielicke und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack einen Spendenscheck an den Schulförderverein der Grundschule. Der Vorsitzende Heiko Mrose bedankte sich bei allen Beteiligten.

Hort

BUNTES FERIEPROGRAMM IM HORT

Zwischen Waldausflügen und Sommerolympiade

■ Von Patricia Engelke-Schenk,
Erzieherin

Die Kinder des Hortes konnten sich auch in diesen Sommerferien über vielfältige Aktionen und Angebote freuen. So fanden zwei Ausflüge in die Waldbegegnungsstätte „Krämerwald“ statt, bei dem die Kinder unter anderem ihr Wissen über den Wald auf einem Waldlehrpfad testen konnten. Eine geführte Wanderung und Spiele rundeten den Ausflug ab.

Zur Freude aller Kinder fand auch in diesem Jahr eine Sommerolympiade statt, bei der die Kinder ihre sportlichen Fähigkeiten zum Beispiel beim Büchsenwerfen oder Wassertragen unter Beweis stellen konnten. Trotz der warmen Temperaturen backte Erzieherin Frau Jeske fast täglich mit den Kindern die schönsten Leckereien, die im Anschluss verspeist wurden und besonders gut schmeckten, da man



Sammelten Müll am Dorfteich zusammen: die Jungen und Mädchen aus dem Hort

sie selbst hergestellt hatte. Bei der Sammelaktion von Müll um den Dorfteich entwickelten die Kinder ein Bewusstsein für ihre unmittelbare Umgebung und Umwelt. Themen wie Nachhaltigkeit und Na-

turschutz wurden in diesem Zusammenhang mit den Kindern besprochen und sie waren im Anschluss sehr stolz, etwas zu einem „sauberen Glienicke“ beigetragen zu haben.



Wassertragen als Disziplin: Sportliche Fähigkeiten waren bei der Sommerolympiade gefragt.

Fotos (2): privat

Jugendarbeit



Foto: privat

SOMMERFERIEN IM FIRST FLOOR

Von Ausflügen und coolen Aktionen

■ Von Andreas Brandt, Jugendsozialarbeiter

Nichts los in den Ferien? Nicht mit uns! Gemeinsam mit unseren Besuchern haben wir Ausflüge und Aktionen geplant und durchgeführt. Aber nicht an jedem Tag, denn „wir wollen auch einfach mal nur chillen im First Floor“, wünschten sich einige. Dem folgend gab es eine Fahrradtour zum Kletterwald nach Hennigsdorf und einen Ausflug zum Mini-

golf nach Tegel. An anderen Tagen spielten wir beispielsweise Boule im Bürgerpark oder Uno und hatten zusammen lecker gekocht. Der erste First-Floor-Champion beim Billardtturnier wurde Jerome – herzlichen Glückwunsch! Weitere Highlights waren der Besuch des Bowlingcenters und das Graffiti-Jam an der Skateanlage.

Unter dem Motto „STOP Gewalt“ konnten sich kleine und große Graffiti-Künstler verwirklichen und ausprobieren. So

forderten sie durch ihre Werke, Kriege zu stoppen und die Natur zu schützen. Besonders beeindruckt hat das Graffiti von Anton (12), dem es wichtig war, darauf hinzuweisen, dass es keine Gewalt an Kindern geben dürfe.

Einen gelungenen Abschluss feierten wir mit unserem Indoor-Kino und einer kleinen Grillparty. Wir wünschen Euch einen guten Start ins neue Schuljahr, in die Ausbildung und ins Studium.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu. Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!





FUSSBALL-HERRENMANNSCHAFTEN DES SV GLIENICKE

Wir begrüßen unsere Neuzugänge

■ Von Daniel Jochen,
Abteilungsleitung Fußball

Wir starten in die Saison 2022/2023 und begrüßen unsere Neuzugänge in den Herrenmannschaften. Bei der ersten Mannschaft sind neu hinzugekommen Marcel Bubner, Norman Rohde, Christian Krüger, David Szücs, Florian Fischer, Stefan Ulrich, Philipp Golembus, Antonio Ciao, Jeremy Sandtrau und Martino Bramanti.



Neue Saison, neues Glück: die 1. Männermannschaft des SVG

Natürlich gibt es auch ein paar Abgänge zu vermelden. Wir bedanken uns bei Jason, Mervin und Ruslan für ihren Einsatz und wünschen ihnen privat und sportlich alles Gute.

In der zweiten Mannschaft sind neu dazugekommen Nikolas Zippan, Alexander Polzehl, Phil Scheinflug, Max Idziaszek, Kilian Bellin, Finn Graffunder. Auch hier gibt es leider einige Abgänge zu verzeichnen. Wir möchten uns ausdrücklich bei Norman, Julian, Tim, Kennedy, Kajus, Flo, David und Maximilian für den Einsatz bedanken. Wir wünschen Euch für Eure Zukunft alles Gute.

Des Weiteren gibt es eine weitere wesentliche Veränderung bei unseren ersten Männern. Die beiden Trainer Michael Böhme und Frank Rehling haben uns zum Saisonende 2022 auf ihren eigenen Wunsch verlassen. Neuer Trainer der ersten Mannschaft ist Carsten Cappelle. Wir möchten uns auf diesem Wege noch einmal bei Frank und Michael für alles bedanken, was wir gemein-



Die 2. Männermannschaft des SVG

sam erreicht haben. Ohne Euch wäre das nicht möglich gewesen. Unserem neuen Coach „Cappa“ wünschen wir eine erfolgreiche Spielzeit. Es ist sehr beeindruckend, was er in kurzer Zeit aus dem Team alles rausgeholt hat und wie er die Mannschaft zur Höchstform treibt.

Die Abteilungsleitung wünscht allen Spielern, egal ob Jugend, Männer oder Senioren, eine verletzungsfreie und erfolgreiche Saison. Wir freuen uns auch schon auf die ersten Spiele unserer C-Jugend-Spielgemeinschaft gemeinsam mit Fortuna Glienicke und SG Schildow.

EUROPEAN SENIOR CHAMPIONSHIPS 2022 IM BADMINTON

Tolle Zeit für Jaqueline Bolduan und Jana Dudek in Ljubljana

■ Von Andreas Malitz,
Abteilung Badminton

Die European Senior Championships 2022 im Badminton fanden vom 7. bis 13. August in Ljubljana (Slowenien) statt. Über 1.000 Sportlerinnen und Sportler waren am Start. Auf insgesamt zwölf Courts spielten die Besten die Titel aus. Sämtliche Partien der EM konnten als Livestream verfolgt werden. Wir sind sehr stolz darauf, dass zwei Spielerinnen des SV Glienicke an

diesem Event teilnehmen konnten. Alleine das Dabeisein ist eine große Anerkennung der Leistungen der beiden Aktiven in den vergangenen Jahre. Jaqueline Bolduan und Jana Dudek hatten eine tolle Zeit, umkämpfte Spiele und fühlten sich im internationalen Umfeld sehr wohl. Am Ende ist kein Titel herausgesprungen, aber das war bei so einer Veranstaltung weder zu erwarten noch das Ziel. Wir können sagen: Gemeinsam mit EM-Teilnehmerinnen trainieren zu dürfen, spornt alle an.



Jaqueline Bolduan und Jana Dudek im slowenischen Ljubljana

3. „EBERPOKAL“ DER EBERSWALDER SCHÜTZENGILDE 1588 E.V.

Schützen versilbern ihren Wettkampf

■ Von André Ortman,
Abteilung Sportschießen

Drei Schützen nahmen am 30. Juli am 3. „Eberpokal“ der Eberswalder Schützengilde 1588 e.V. teil. Bernd Schulz, Eberhard Loos (beide Luftgewehr) und Manfred Peters (Luft-

pistole) holten in ihrer Altersklasse jeweils die Silbermedaille. Der Schießstand ist noch mit Seilzuganlage ausgerüstet. Dies bedeutete eine Umstellung für das Trio. Der Ablauf des Schießens und die Lichtverhältnisse waren schon etwas anders als in der SVG-Schießhalle. Wir haben es aber gemeistert.



Silber für Eberhard Loos, Manfred Peters und Bernd Schulz

YOGAWOCHENENDE IN DER BOLTENMÜHLE

Bewegung im schönen Ambiente

■ Von Brigitte Fischer,
Abteilung Gesundheitssport

Zum fünften Mal fand vom 17. bis 19. Juni das Yogawochenende in der schönen Boltenmühle bei Neuruppin statt. Die 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind immer wieder von diesem fantastischen Ort im Wald am Tornow See begeistert. Brigitte Fischer, die die Fahrt organisiert hatte, sorgte bei Seeblick mit Yogaeinheiten am Morgen und in dem neu renovierten Yogaraum für Bewegung und bewusster Atmung. Außerdem konnten die Teilnehmerinnen die Verwöhnbehandlungen mit Klangschalen genießen. Auch Carola Schmidt trug als Yogaleh-

rerin zur Unterstützung bei. Das schöne Sommerwetter ermöglichte es, eine Erfrischung im See wahrzunehmen. Ebenso konnten wir die gute Küche der Boltenmühle genießen und im Anschluss gemeinsame Gespräche bei einem kühlen Getränk führen.

Am Sonntagvormittag gab es eine musikalische Überraschung von dem Hangspieler Michael Seidler. Nach zwei Jahren Pause kam Seidler für ein wunderbares einstündiges Konzert in die Boltenmühle. Mit diesen fantastischen Klängen seiner Instrumente hatten wir die Möglichkeit, das schöne Wochenende entspannt ausklingen zu lassen. Schon jetzt steht wieder der neue Termin (23. bis 25. Juni 2023)



Yoga-Wochenende in der Boltenmühle

für das nächste Jahr fest. Somit freuen wir uns auf das kommende Jahr in der Boltenmühle. Ein besonderer Dank geht auch an die Hotelleitung, die uns mit all den Wünschen stets entgegenkam und unterstützte!

BEACHVOLLEYBALLTURNIER IN FROHNAU

Saisonende und Zwischenspiel

■ Von Marietheres Stiehl,
Abteilung Volleyball

Zum Saisonende organisierte ein ambitionierter Jugendtrainer ein internes Beachvolleyball-Turnier auf dem Mauerstreifen in Frohnau bei schönstem Sonnenschein. Es wurden Steine und andere Gegenstände aus dem Sand geharkt und vier Beachfelder (teils geborgt, teils vom Verein) aufgebaut. So konnten insgesamt 36 Teilnehmer in 18 Zweiertteams starten. Vertreten waren dabei die erste und zweite Damenmannschaft sowie die zweite Herrenmannschaft des Vereins.

Der Spielmodus war ähnlich dem des allseits beliebten Schleifchenturniers – die Zweiertteams werden per Zufallsprinzip zu einer Vierer-Mannschaft zusammengestellt und treten gegeneinander an. So ergaben sich immer neue und interessante Teams. Zudem konnten sich die Mannschaften des SVG besser untereinander kennen- und schätzen lernen. Der Organisator entschied mit seiner Spielpartnerin ein spannendes Finale für sich.

Großen Applaus gab es zur Siegerehrung nicht nur für alle Akteure, sondern vor allem ein herzliches Dankeschön an die Organisation des schönen Events. Die tolle Stimmung vor Ort hatte dazu beigetragen, dass neue Freundschaften geknüpft und Lust aufs Beachen geweckt wurden.

Um die entstandene Annäherung der Mannschaften weiterhin zu unterstützen, sind in den Schulferien auch mannschaftsübergreifende Trainingseinheiten angeboten und genutzt worden.



Beachvolleyball-Turnier auf dem Mauerstreifen in Frohnau

SV GLIENICKE
NORDBAHN
EST 1949

FERIENCAMP

130 EUR für 1 Camp
230 EUR für 2 Camps
300 EUR für 3 Camps

WIR BIETEN
MO-FR 09.30 - 16 UHR
INKL. MITTAG & SNACKS & GETRÄENKE
PRÄSENT IN JEDEM CAMP
MEDAILLE & CAMPAUSWEIS

TERMINE
1.CAMP 11.07.2022 - 15.07.2022
2.CAMP 15.08.2022 - 19.08.2022
3.CAMP 24.10.2022 - 28.10.2022

11 4 6 10

Anmeldungen via www.svgn.de/feriencamp

WWW.FORTUNA-GLIENICKE.DE

Fortuna News

FUSSBALL-KREISPOKAL

Gelungener Auftakt für Herren-Mannschaften

■ Von Christian Ritter

Mitte August ging der Fußball-Spielbetrieb mit der ersten Runde im Kreispokal wieder los. Unsere neugegründete dritte Herren-Mannschaft begrüßte auf dem Sportplatz Bieselheide die Sportfreunde von Blau-Weiß Leegebruch und qualifizierte sich nach einem torreichen 6:4 für die nächste Runde. Besonders schön ist es, dass viele bekannte Gesichter, die in früheren Jahren schon einmal für den BSC

Fortuna Glienicke gekickt haben, wieder den Weg zu uns zurückgefunden haben.

Auch das zweite Fortuna-Team mit Trainer Sascha Wleklinski überzeugte auswärts gegen die SpG Fürstenberg II/Groß Woltersdorf mit einem 3:1-Sieg. Die nächste Runde im Kreispokal wird am Wochenende, vom 2. bis 4. September, ausgetragen – wir hoffen bei der Auslosung auf Heimspiele!

Wer die Teams sportlich unterstützen möchte, ist herzlich zum Probetraining eingeladen!



Die dritte Mannschaft des BSC Fortuna



Die zweite Mannschaft des BSC Fortuna

Sportangebote im BSC Fortuna Glienicke

Sport-Spiel-Spaß

für Kinder ab 6 Jahren

Montags 16.30 – 17.30 Uhr im Neuen Gymnasium Glienicke (NGG)

Geräteturnen

für Mädchen ab 8 Jahren

Montags 17.30 – 18.30 Uhr im NGG

Fit im Alltag

für Erwachsene

Mobilisation, Kräftigung, Koordination, Dehnung, Herz-Kreislauftraining

Montags 18.30 – 19.30 Uhr im NGG

Body-Work-out

für Erwachsene

Funktionales Ganzkörpertraining

Montags 19.30 – 20.30 Uhr im NGG

Athletik-Training

für Jugendliche ab circa 13 Jahren

Mittwochs 18.30 – 19.30 Uhr im NGG

Weitere Infos unter:

www.fortuna-glienicke.de

EHEMALIGE FSJLER

Dankeschön an Fernando und Lucas

■ Von Christian Ritter

Im September 2021 begannen Fernando Wilke und Lucas Kempf ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim BSC Fortuna Glienicke. In zwölf spannenden Monaten unterstützten sie insbesondere den Jugendsportbetrieb und absolvierten parallel eine Übungsleiterausbildung. Beide zeigten sich mit dem FSJ zufrieden: „Es hat viel Spaß gemacht“, resümierte Wilke die Zeit. „Und jede Menge dazugelernt haben wir auch“, ergänzte Kempf.

Der BSC Fortuna Glienicke kann auch weiterhin auf die Unterstützung der beiden – nunmehr ehemalige FSJler – bauen. Beide planen eine Tätigkeit als Trainer im Fortuna-Jugendsport. „Und als Spieler der neugegründeten dritten Herren-Mannschaft im Fußball sind wir auch weiter dabei“, berichten beide von ihren Fortuna-Zukunftsplänen. Vielen Dank Fernando und Lucas für die großartige Unterstützung! Wir freuen uns auf den weiteren gemeinsamen Weg bei Fortuna!



Bleiben Fortuna weiter erhalten: Fernando und Lucas

BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele im Stadion Bieselheide

| | | | |
|------------|-----------|---------------------------|---------------------------|
| 27.08.2022 | 12.30 Uhr | BSC Fortuna Glienicke II | FSV Germendorf |
| 27.08.2022 | 15.00 Uhr | BSC Fortuna Glienicke I | FC Schwedt 02 |
| 16.09.2022 | 19.15 Uhr | BSC Fortuna Glienicke III | SpG Biesenthal/Mariendorf |
| 17.09.2022 | 12.30 Uhr | BSC Fortuna Glienicke II | TSG Fortuna Grüneberg |
| 17.09.2022 | 15.00 Uhr | BSC Fortuna Glienicke I | SG Michendorf |

! Ankündigung !

11. Silvesterlauf

Crosslauf 2 / 4 / 8 km

600 m Bambini-Lauf

Start ab 11.00 Uhr

31.12.2022 - Start/Ziel: Sportplatz Bieselheide



VEREINSARBEIT IN GLIENICKE

Sport verbindet...

(GK)... nicht nur Sportler, sondern auch Vereine und Trainer. Sich unterstützen, voneinander lernen und das Gelernte an die Kursteilnehmer weitergeben – das wollen in Zukunft vier Trainerinnen des SV Glienicke und des BSC Fortuna.

Bei einem Faszientraining-Weiterbildungskurs im Juni lernten sich Patricia Stommel, Sylvia Sobiechowski, beide Trainerinnen beim BSC Fortuna, sowie Antje Kopp und Gabriele Floericke vom SV Glienicke rein zufällig kennen. „Wir haben uns auf Anhieb verstanden und würden auch gerne über diesen Workshop hinaus zusammenarbeiten“, sagt Stommel. Eigentlich ein Wunder, dass man sich nicht schon viel früher in Glienicke über den Weg gelaufen sei. Umso mehr sei es an der Zeit, auch vereinsübergreifend miteinander zu wirken, ohne Konkurrenzdenken.

Wie diese Zusammenarbeit aussehen kann, soll im nächsten Schritt erarbeitet werden. „Ich könnte mir vorstellen, dass die anderen Trainerinnen mal bei einem meiner Kurse dabei sind und sich inspirieren lassen und umgekehrt wir bei ihnen hospitieren“, beschreibt Stommel den ersten Schritt.



Wollen zusammenarbeiten: Patricia Stommel und Sylvia Sobiechowski, beide Trainerinnen beim BSC Fortuna Glienicke, sowie Antje Kopp und Gabriele Floericke vom SV Glienicke

Foto: privat

Anzeige

20%
Code: Glienicke

NAME

I'M YOUR BIGGEST FAN

TEAM

FUSSBALL FAN MAMA T-SHIRT

**+Name
+Nr.
+Team**

ERHÄLTICH IN VIELEN VEREINSFARBEN!

WER VON EUCH KENNT DAS?

Dein Kind steht auf dem Spielfeld oder auf der Bühne bei der Lieblingspartei und du plätschert vor Stolz und Stolz und machst es am liebsten noch lauter und leiser anfeuern! Wie wäre es dann, wenn du ein individuelles I'M YOUR BIGGEST FAN T-Shirt mit dem Namen deines Kindes in der passenden Vereinsfarbe tragen würdest? Mit der Marke IYBF unterstützen wir Kinder + Eltern + Familienmitglieder + Fans + Sportvereine noch mehr Emotionen und ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl zu erzeugen. Für jede Sportart ist etwas dabei (Fußball, Tennis, Basketball, Handball, Turnen und Turnsport)! Hast du andere Wünsche? Gerne erstellen wir auch individuelle T-Shirts zum passenden Anlass! Sprich uns einfach an!

Eltern Fan T-Shirts

WWW.IMYOURBIGGESTFAN.DE



GEBLÄTTERT IN ALTEN DOKUMENTEN (TEIL 46)

„Luft- und Sonnenbad für Damen und Herren getrennt ...“ – Minna Kube und der „Märkische Jungborn“

■ Von Joachim Kullmann, Ortschronist

Am 1. April 1902 wurde in Glienicke der „Märkische Jungborn“ eröffnet. **Bild 1** zeigt im damaligen Originaldruck, was da so alles geboten wurde. Das Unternehmen war mit dem Namen Minna Kube verbun-

Märkischer Jungborn

Erholungsheim
der deutschen Naturheil-Krankenhaus-Genossenschaft
zu Glienicke bei Hermsdorf a. d. Nordbahn.

Eröffnung: 1. April 1902.

Erste Heil- und Erholungsstätte auf gemeinnütziger Grundlage in der Mark Brandenburg mit billigen Pensionspreisen – pro Tag von 3 Mark an

Mitglieder der Genossenschaft erhalten **Selbstkostenpreise.**

Herrliche Lage – mitten im Walde – reinste ozonreiche Luft – weitenweite Tannenwäldungen – helles, luftige Zimmer, gut eingerichtete Badeanstalt, Dampfheizung, Luft- und Sonnenbäder.

Luftkuppenpark für Damen u. Herren.
Heilung durch Naturkräfte.

Behandlung mit einfachen, natürlichen Lebensmitteln: Licht, Luft, Sonne, Wasser und Massage, richtige Ernährung, Reformkleidung, Bewegungstherapie und Ruhe.

Vorbeugung, Erholung, Verjüngungskuren – Rheumatisierungen.

Prospekte auf Wunsch durch das Bureau der Genossenschaft, Charlottenburg, Berlinerstrasse 135 (Kuba) Die Genossenschaft zählt zur Zeit 240 Genossen. Mitglied d. Genossenschaft kann ein jeder werden.

Anteilscheine zu 250 Mark können auch in Teilzahlungen erworben werden. Man ersieht Prospekte und Statuten.

Der Vorstand der deutschen Naturheil-Krankenhaus-Genossenschaft
E. G. m. b. H.
Minna Kube. Otto Ring. Gustav Dietrich.

Bild 1, „Märkischer Jungborn“ ab 1902



Bild 2, Minna Kube (1868–1943)

Nr. 1. 17. Jahrgang.

F.B. 1901, 9221.
Januar 1910

NEUE HEILWISSENSCHAFT.

Organ zur Verbreitung jedweder Volkswohlfahrt, vom erziehlischen, humanitären, hygienischen und wirtschaftlichen Standpunkte. Fachblatt für Jugendfürsorge, Volksbildung, Gesundheitspflege, Nahrungsmittelwesen, Wohlfahrtsanstaltungen, Tierschutz und Friedensbewegung.

Herausgegeben von
MINNA KUBE, Charlottenburg,
Wielandstraße 17.

Bild 3, „Neue Heilwissenschaft“, Ausgabe Januar 1910 Fotos (6): Archiv Autor

den (**Bild 2**). Sie war auch Herausgeberin der Zeitschrift „Neue Heilwissenschaft“, die schon seit 1893 existierte (**Bild 3**). Eine doch fortschrittliche Publikation, weil sie breit gefächert sozialpolitische Themen ansprach. Das ist auch dem Neujahrsgruß in der Januarausgabe 1910 (siehe **Bild 4**) der „Neuen Heilwissenschaft“ zu entnehmen, wo Minna Kube auf „die allgemeinen schlechten Verhältnisse“ hinweist.

Der „Märkische Jungborn“ stand am Ende der heutigen Jungbornstraße, derzeit ein verwildertes Leergrundstück, Ecke Leopoldstraße. Auch trug die Heilstätte einmal den Namen „Kurhaus Glienicke“. In diesem Zusammenhang taucht auch der Begriff „Luftkurort Glienicke“ auf (**Bild 5**) ... ja, damals war's. Trifft für die jetzige Glienicker Luft längst nicht mehr zu;



Bild 6, Der „Märkische Jungborn“

Zur Jahreswende.

Wiederum liegt ein Jahr hinter uns. Was es uns brachte, war herzlich wenig, denn die allgemeinen Idioten Verhältnisse, welche wir im ganzen Erwerbsleben zu verzeihen hatten, blieben nicht ohne Rückdick auf unsere Bestrebungen. Trotzdem haben wir doch verdienstvolle nennenswerte Erfolge zu verzeichnen, mit welchen wir das alte Jahr freudig beidulien.

Was uns das neue Jahr beideren wird, wissen wir nicht. Doch ganz gleich, wie es kommt, wir werden auf unseren Posten bleiben und allen kleinlichen Anfeindungen zum Trotz unsere edlen, dem Wohle der Menschheit gewidmeten Ziele nicht aufgeben.

Wir bitten alle unsere Mitglieder, Leser und Freunde uns auch im kommenden Jahre treu zur Seite zu bleiben und mit uns Freud' und Leid zu teilen, damit die Lüge, welche wir im schweren Kampfe die Jahre daher mühsam erungen haben, nicht wieder verloren gehen.

In diesem Sinne verbleiben wir mit einem kräftigen

Profit Neujahr!

Der Vorstand des Bundes
„Neue Heilwissenschaft“.

Minna Kube.

Bild 4, Neujahrsgruß für 1910

Neue Heilwissenschaft

Programm

für die
festen und Verträge für das Jahr 1908

auf der Schwelze des „Märkischen Jungborn“
in Luftkurort Glienicke bei Hermsdorf i. Wart (Markb.)

Vorteile für die Mitglieder beim Besuch der Feltwiese:
(gegen Vorlegung der Mitgliedskarte)

1. Unentgeltliche Unternehmung der Kinder von 2. Das Luft- und Sonnenbad (für Damen und Herren getrennt), mit Benutzungszeitung, freit den Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung.
3. Die Vereinsmitglieder können die Annehmlichkeiten unentgeltlich benutzen.

Bild 5, Luftkurort Glienicke

heute gilt in weniger guter Luft der Begriff „Wohlfühlgemeinde“.

Eine alte Ansichtspostkarte (**Bild 6**) zeigt den im April 1902 eröffneten „Märkischen Jungborn“, der im März 1917 abbrannte und nie mehr aufgebaut wurde. Noch heute findet man auf dem evangelischen Friedhof an der Hauptstraße in der Reihe der Historischen Gräber das repräsentative Denkmal für die 1943 verstorbene Kube.

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENICKE.EU

September 2022

Zusammenkünfte der Gruppen

Montags:

ab 14 Uhr
ab 15 Uhr

Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle
Seniorengymnastik in der Dreifeldhalle (Bitte finden Sie sich zehn Minuten vorher ein)

Dienstags:

ab 11 Uhr

Die Singegruppe trifft sich zum gemeinsamen Singen mit Lutz Schumacher. Wir singen Lieder aus den 60er und 70er Jahren.

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe auf der Kegelbahn in Sylvie's Treffpunkt, Ansprechpartner ist Peter Nehls (die nächsten Kegeltermine 13.09. + 27.09.2022)

Mittwochs:

von 9 bis 13 Uhr

Reiseclub mit Marianne Räther „Reisen für junge Leute 50+“
Treff der Schachgruppe, Ansprechpartner ist Michael Matz

von 10 bis 13 Uhr

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe bei gemütlicher Kaffeerunde



von 13 bis 16 Uhr

Treff der Skatfreunde, Ansprechpartner ist Peter Abels

ab 15 Uhr

Boule...Wir spielen ab sofort donnerstags auf der Boulebahn im Sonnengarten! Wir freuen uns über neue Mitspieler! Schauen Sie vorbei!

Freitags:

von 14 bis 17 Uhr

sind alle Rommé-Spieler und Canasta-Freunde herzlich eingeladen. (Wir suchen weiterhin Doppelkopf-Freunde, denn zum Spielen brauchen wir mindestens vier! Schauen Sie vorbei.)



Termine und Infos

Wir suchen Verstärkung im Küchenservice und freuen uns über eine regelmäßige, ehrenamtliche Hilfe beim Service zur monatlichen Geburtstagsrunde und wöchentlichen Kartenspiellerrunde am Freitag. Wer hat Lust und möchte den Senioren helfen beim Kaffeekochen, Eindecken, Aufräumen? Wir freuen uns über jede mögliche Unterstützung.

Sobald die Pilzsaison losgeht, gehen wir wieder gemeinsam in den Wald. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen und melden sich schon jetzt bei mir an. Den genauen Termin für eine Pilzwanderung schreibt uns das Wetter vor. Hoffen wir weiterhin auf Regen und Wärme.

Mo, 12.09.2022

ab 10 Uhr Senioren-IT-Offensive mit Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann
Bringen Sie Ihre Geräte (bitte aufgeladen) mit, die Ihnen Sorgen machen. Wir helfen Ihnen bei der Anwendung weiter.

Mo, 12.09.2022

ab 15 Uhr tagt der Seniorenbeirat in unseren Räumen
Ihre Anregungen, Wünsche und Vorschläge können Sie gerne an seniorenbeirat@glienicke.eu senden.

Mi, 14.09.2022



ab 14 Uhr findet das Quizspiel „Wer wird Europameister?“ bei uns statt! Werden Sie „Quizmaster“ – Spiel, Spaß und Spannung in lustiger Runde bei Kaffee und Kuchen. Mit Leinwand und TED-Abstimmung. Nicht fragen, RATEN. Keine Vorkenntnisse erforderlich - Infonachmittag

Bitte melden Sie sich an. Die Teilnahme ist kostenlos.
Es sind 25 – 30 Plätze zu vergeben. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme und sind gespannt, wer hier Europameister wird. Sichern Sie sich Ihren Platz.

Mi, 28.09.2022

Wir laden ab 13:45 Uhr alle August-Geburtstagskinder zum Geburtstagskaffee ein. Gerne mit einem Gast. Wir bitten um die verbindliche Anmeldung.

*Kaum hat der Sommer seinen Reiz verloren, steht ein neuer vor der Tür: Der Spät- und Altweibersommer!
Haben Sie eine schöne Zeit und bleiben Sie weiter achtsam!*

Ihre Marlen Scherge und Ihr Clubrat

Reisen für Senioren



Marianne Räther

■ INFO

Marianne Räther

Angebot: Tages- und
Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb
der Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

■ INFO

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader
Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Anzeige

Fragen, Wünsche, Anregungen?



Die Redaktion
des „Glienicker Kurier“
erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



**Wir suchen
Teamverstärkung**

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

ERZÄHL- UND LESECAFÉ MIT JOHN ASCHMANN

Aus dem Leben eines Seemanns

■ Von Marlen Scherge,
Sprecherin des Seniorenclubs

Unser Schatzkästchen wurde am 6. Juli 2022 erneut geöffnet. Dieses Mal be-

kamen wir Besuch von einem ehemaligen Hochsee-Kapitän. Der in Glienicke/Nordbahn lebende John Aschmann hat die Welt bereist und seine spannenden Erlebnisse und Erfahrungen als Nauti-

scher Offizier aufgeschrieben und vor zwei Jahren in einem Buch veröffentlicht. Er möchte damit auch die meist negativ behafteten und bestehenden Vorurteile über Seefahrer aus der Welt räumen.

Mit strahlenden Augen erzählte er von seinen Abenteuern auf hoher See. Die Seefahrer-Geschichten von seinen Fahrten über die Weltmeere und auch seine Arbeit und Erfahrung als erster Nautischer Offizier auf riesigen Tankern waren so spannend, dass man gar nicht mitbekam, wie die Zeit verging. Als Zeitzeuge berichtete er über seine Fahrten unter der Flagge der DDR. Einige Bild- und Videosequenzen ergänzten den Vortrag vortrefflich. Jede Frage aus dem Publikum beantwortete er mit großer Freude und wusste immer noch eine Anekdote dazu zu erzählen. Viel zu kurz war unser Erzähl- und Lesecafé für diesen regen Austausch... Wir sagen Danke und Ahoi – bis zum nächsten Mal.

Tipp: Das Buch „Zehntausend Meilen von zuhaus“ steht allen Interessierten in der Gemeindebibliothek zur Ausleihe zur Verfügung.

Wer einmal Lust hat, sein Erlebtes vor einem tollen Publikum zu erzählen oder sein Geschriebenes vorzulesen – dabei muss es nicht um die eigene Biografie gehen – möge sich bei Marlen Scherge im Seniorenclub melden. Gerne vereinbaren wir einen Termin unter der Telefonnummer 033056/77081. Trauen Sie sich. Wir freuen uns und sind gespannt.



War mit Leib und Seele Seemann: John Aschmann bei seiner Lesung im Seniorenclub.

MIDISSAGE ZUR FOTOAUSSTELLUNG „NATUR IN UND UM GLIENICKE“ IM SENIORENCLUB

Ein ernsthaftes Hobby

■ Von Marlen Scherge,
Sprecherin des Seniorenclubs

Unser Ortschronist Joachim Kullmann stellt seit dem 20. Juni seine Fotografien im Großformat im Seniorenclub aus und lud am 13. Juli zur Bilderreise „Natur in und um Glienicke“ ein. Er erzählte, dass er bereits als Kleinkind vom Fotografieren fasziniert war. Fotografie, damals noch mit einem Kasten, langer Belichtungszeit und vor allem immer mit dem Überraschungseffekt: Ist das

Bild etwas geworden? Als zwölfjähriger Junge bekam er unbrauchbares Fotopapier von der Nachbarin geschenkt und entdeckte, dass Sonnenlicht dieses Papier veränderte. Kullmann experimentierte mit Fixiersalz und erweiterte so nach und nach seine Fotokenntnisse. Zur Konfirmation bekam er eine Kleinbildkamera geschenkt. Während seines Studiums und seiner Berufszeit fertigte er rein technische Fotos an, wodurch sich der Blick für Motive im wahrsten Sinne des Wortes verschärfte. Seit vielen Jahren

betreibt er die Fotografie als ernsthaftes Hobby. Bei der Arbeit als Ortschronist fließen seine Kenntnisse und Erfahrungen zur Gestaltung und Bildbearbeitung ein.

Die heutige mediale Reizüberflutung macht es für uns schwer, sich noch auf eine einzige Aufnahme zu konzentrieren. Wenn wir nur mal innehalten würden ... Seine Fotografien stellen einzigartige Augenblicke dar. Mit dieser Ausstellung begleitet man Kullmann auf seinen Spaziergängen in unserer Natur.

SKATTURNIER IM SENIORENCLUB

Zum zweiten Mal in Folge gewinnt „Sigi“

■ Von Marlen Scherge,
Sprecherin des Seniorenclubs

Im Seniorenclub fand unser Sommerskatturnier am 14. Juli statt, an dem auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack teilnahm. Der Verteidiger des Wanderpokales des Seniorenclubs ist Siegfried „Sigi“ Schmiedel. Zum zweiten Mal hält er den Pokal in den Händen und verdiente ihn sich mit 2.314 Punkten, die er in vier Runden mit je 24 Spielen erspielte. Gratulation auch dem Zweitplatzierten Werner Klawitter mit 1.913 Punkten und dem Drittplatzierten Klaus Bachmann mit 1.695 Punkten. Über das Glas Gurken freute sich auch der Letztplatzierte. Am Ende war es ein schöner Tag, bei bester Laune und guter Verköstigung. Bis zum nächsten Turnier im Dezember wünsche ich allen Skatspielern ein gutes Blatt beim Spielen.



Reizen, Stechen und gewinnen: Siegfried „Sigi“ Schmiedel (Mitte) gewann zum zweiten Mal in Folge das Skatturnier im Seniorenclub. Werner Klawitter (l.) und Klaus Bachmann schafften ebenfalls den Sprung aufs Treppchen.

Nachruf

Gerda Sehrndt hat in den vergangenen knapp dreißig Jahren die Handarbeitsgruppe bereichert und seit zirka zwölf Jahren geleitet. So manche Familien-Anekdote hat sie mit uns geteilt. Am 17. Juli wäre Gerda 81 Jahre alt geworden. Einen Tag vor ihrer Geburtstagsfeier mit der ganzen Familie ist sie von uns gegangen.

Die Lücke, die Gerda in der Handarbeitsgruppe des Seniorenclubs hinterlässt, ist groß. Sie fehlt uns sehr. Wohin sie auch unterwegs war, immer hatte sie mindestens ein Knäuel Wolle dabei. Stricken war ihre Leidenschaft. Auch nach ihrem Umzug nach Berlin-Karow war sie dem Seniorenclub weiter treu und nahm die längere Fahrt mit dem Bus und der Bahn in Kauf. Selbst auf den vielen Fahrten und Ausflügen des Seniorenclubs nahm sie stets ihre Strickutensilien mit. Gerda konnte in kürzester Zeit viel Kleidung stricken und das ganz besonders für Kinder in Not. Die von ihr noch fertiggestellte Kinderkleidung im Seniorenclub zu sehen, macht uns sehr traurig.

Wir nehmen Abschied von unserer Gerda und behalten sie in bester Erinnerung. Mach's gut, Gerda!



Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindeteilen St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197, 13467 Berlin-Hermsdorf
Tel: 030 / 34 655 02 40, Fax: 030 / 34 655 02 44, pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de, www.st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

St. Hildegard, Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

| | | |
|-------------|-----------|---|
| samstags | 18:30 Uhr | Hl. Messe |
| sonntags | 11:00 Uhr | Familienmesse |
| dienstags | 17:30 Uhr | Vesper, gleichzeitig Beichtgelegenheit |
| dienstags | 18:00 Uhr | Hl. Messe |
| donnerstags | 19:30 Uhr | stilles Friedensgebet (bis ca. 20 Uhr) |
| freitags | 17:30 Uhr | Eucharistische Anbetung |
| freitags | 18:00 Uhr | Hl. Messe |

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf, Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf

| | | | |
|--------------|------------|-----------|---|
| Samstag, den | 17.09.2022 | 17:00 Uhr | Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit) |
| Sonntag, den | 25.09.2022 | 09:00 Uhr | Hl. Messe |
| Sonntag, den | 28.08.2022 | 09:00 Uhr | Hl. Messe Abschied Pfr. Pomplun |

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow

| | | | |
|--------------|------------|----------------------|--|
| donnerstags | 09:00 Uhr | Hl. Messe mit Laudes | |
| Samstag, den | 03.09.2022 | 17:00 Uhr | Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit) |
| Sonntag, den | 11.09.2022 | 09:00 Uhr | Hl. Messe |
| Sonntag, den | 25.09.2022 | 11:00 Uhr | Hl. Messe zum Erntedankfest unter freiem Himmel |

Besondere Termine im September

| | | | |
|--------------|------------|-----------|---|
| Sonntag, den | 11.09.2022 | 11:00 Uhr | St. Hildegard Kleine-Fische-Gottesdienst (Wortgottesdienst für kleine Kinder) |
| Sonntag, den | 18.09.2022 | 11:00 Uhr | Garten d. Schönstattzentrums Hl. Messe zum Patronatsfest d. Hl. Hildegard, anschließend Gemeindefest |
| Sonntag, den | 25.09.2022 | 11:00 Uhr | St. Hildegard Familienmesse entfällt |

Für die Gottesdienste ist keine Anmeldung mehr nötig.
Kurzfristige Änderungen sind immer möglich, bitte informieren
Sie sich dazu auch auf unserer Homepage.

Kontakt

Leitender Pfarrer:
N.N.

Vertretung:
Kaplan Witold Wójcik
Tel: 030/407 698 29
witold.wojcik@erzbistumberlin.de

Mitarbeitender Priester:
Kaplan Giovanni Donadel
Tel.: 0152/36825406
giovanni.donadel@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro:
Tel: 030 / 34 655 02 42,
Fax: 030 / 34 655 02 44,
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,
Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin

Sprechzeiten: dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr
und freitags 15:30 bis 17:00 Uhr

Priesternotruf für Sterbefälle: 030 / 34 655 02 – 49

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat September

ALLE Gottesdienste finden vorbehaltlich der gesetzlichen Regelungen statt!

| | | | |
|--------|--------|--|-----------------|
| 04.09. | 10 Uhr | Gottesdienst | Pfarrer Leppler |
| 11.09. | 14 Uhr | Gottesdienst zum Schuljahresbeginn und Gemeindefest | |
| 18.09. | 10 Uhr | Gottesdienst | Pfarrer Leppler |
| 25.09. | 10 Uhr | Gottesdienst | Pfarrer Leppler |
| 02.10. | 10 Uhr | Erntedankgottesdienst | |

Jeden Mittwoch um 12 Uhr können Sie in der Kirche Orgelmusik hören.

Jeden Sonntag von 14.30 bis 17 Uhr Offene Kirche, Schauen Sie gerne vorbei!

Neuer Konfirmandenjahrgang:

| | | |
|------------|--------|--|
| 06.09. | 19 Uhr | Elternabend in der Kirche |
| 20./22.09. | | erstes Treffen der Jugendlichen (Uhrzeit wird auf dem Elternabend besprochen) |

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstraße 19, Telefon und Fax 033056 / 803 64

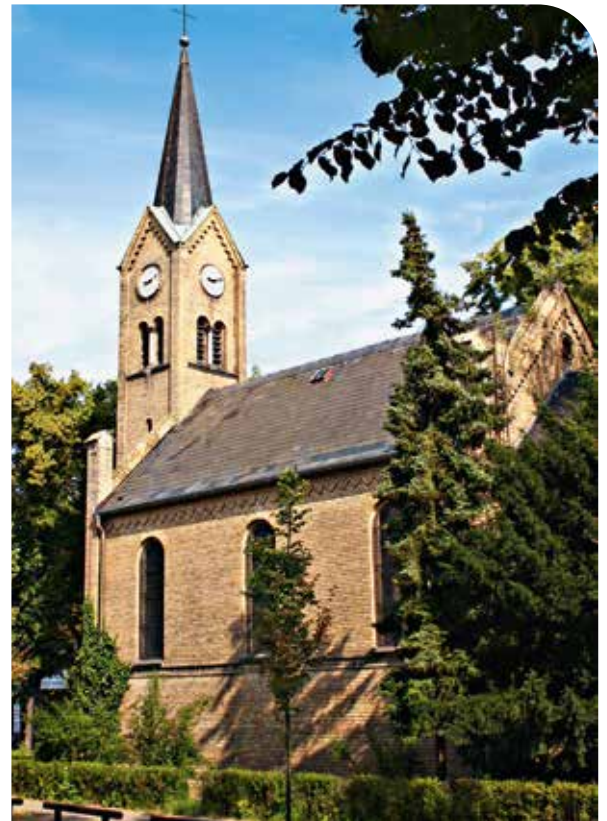
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de

Unser Gemeindebüro erreichen Sie:

dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr

Pfarrer Christian Leppler wohnt in der

Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882.



Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Karlplatz könnte großes Versickerungsbecken bekommen“

(Glienicker Kurier, Juni-Ausgabe)

Ja, unser Umweltminister Axel Vogel startet ein Hochwasserschutz-Projekt. Will Glienicke/Nordbahn sich da eintakten? Was steckt wirklich hinter dem Vorhaben? Möchte man für alle Zeiten den Karlplatz als eventuellen „Verkehrsknotenpunkt“ zwischen Schildow und Herms-

dorf ausschließen? Also, die Gefahr von Überflutungen kann nicht der Impuls für diese Idee gewesen sein. Vielleicht will man auch einfach die Bäume loswerden, die ja der Ausschachtung im Wege wären. Nicht mehr vorhandene Bäume können schließlich nicht mehr umfallen. Un-

weit vom Karlplatz, zwischen Pirschgang und Karlstraße, lud früher ein Teich im Winter zum Schlittschuhlaufen ein. Vor 1945 schwammen dort Enten einer Geflügelfarm (siehe Foto). Vielleicht kann man das wiederbeleben. Aber woher das Wasser nehmen? *Anselm Fitzkow*



Ehemalige Geflügelfarm, 140 Meter Luftlinie vom Karlplatz entfernt.

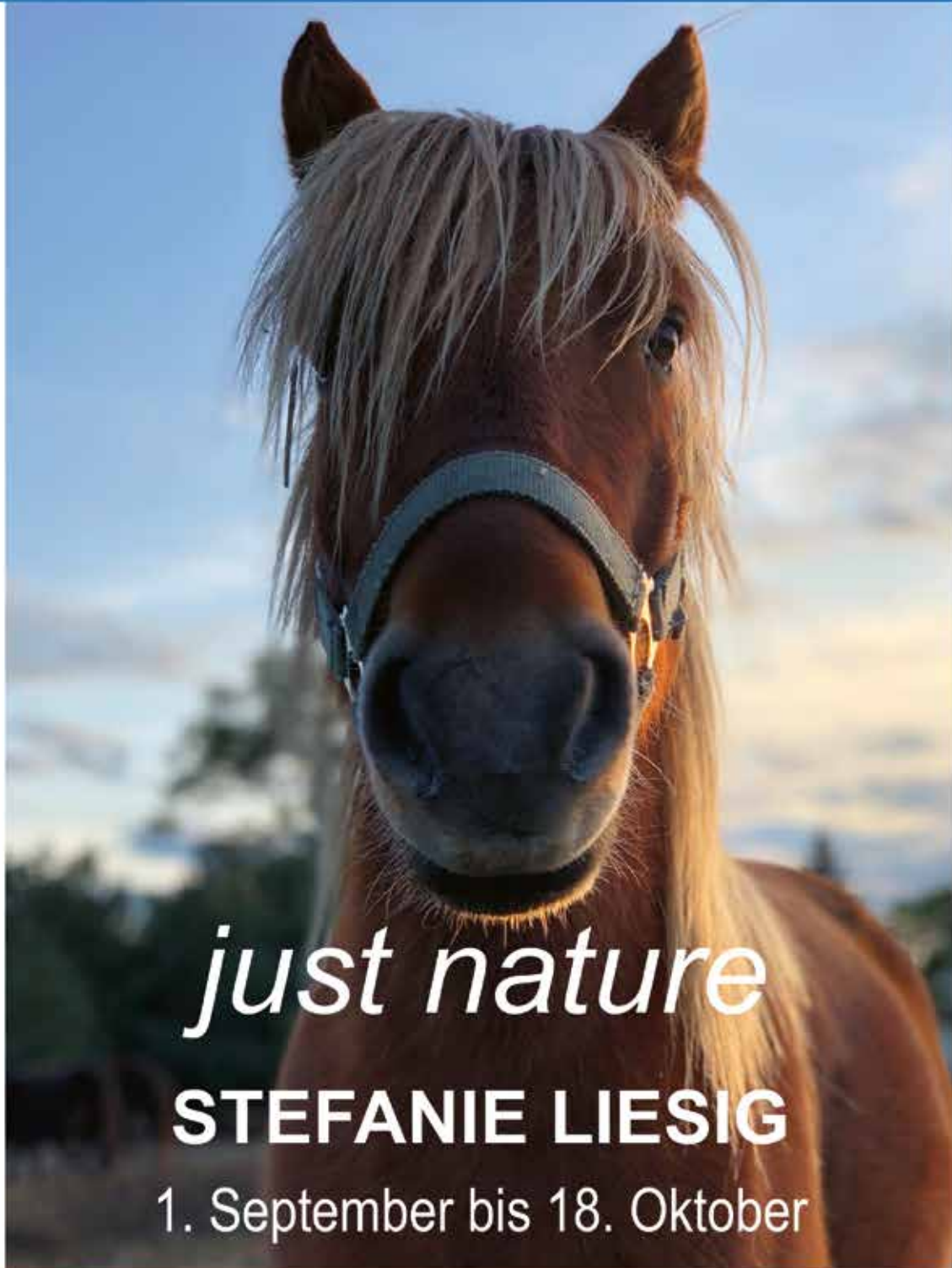
Foto: Anselm Fitzkow



NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im September

| | Tag | Datum | Veranstaltung | Verantwortlich |
|------------------|------------|-----------------------------------|---|--------------------------------|
| Beratung | Montag | 05.09.2022 12 – 15 h | Sprechstunde des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Landkreises. Immer am 1. Montag im Monat, erstmalig am 05.09.2022: offene Sprechstunde im Büro des Nachbarschaftstreff Glienicke. Beratung und Betreuung für Menschen mit psychischen, seelischen und sozialen Problemen. Anmeldung erbeten unter 03301 - 601 3905 bei Frau Liesenfeld | Frau Liesenfeld |
| | Mittwoch | 08.09.2022 14 – 16 h | Pflege- und Demenzberatung – Regelmäßige Sprechstunde des Märkischen Sozialvereins e.V. Terminvereinbarung : 03301 – 689 69 60, E-Mail entlastung@msvev.de | Frau Holzhauer |
| | Dienstag | 13.09.2022 16:30 – 18:00 h | Gesprächskreis Demenz – begleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzzkranken. Kommen Sei gerne einfach vorbei. Treff einmal monatlich | Frau Holzhauer |
| | Donnerstag | 14.09.2022 17 – 18:30 h | Vortrag „Entlastung für pflegende Angehörige“ - Ich bin total eingespannt - wie können sich pflegende Angehörige entlasten – Märkischer Sozialverein e.V. - Anmeldung unter E-Mail kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de oder Tel. 033056-997980. | Frau Pakusch |
| | | | Hinweis: Schuldner und Insolvenzberatung durch den Märkischen Sozialverein e.V. Terminvereinbarung und weitere Auskünfte unter Telefon: 0 33 01. 6 89 69 30 E-Mail: schuldnerberatung@msvev.de Die Beratung ist kostenlos. | Herr Schulz |
| Treffen & Lernen | Dienstag | 06.09. + 20.09.22 17 – 19 h | Spieletreff – Von Canasta bis Doppelkopf, von Kniffel bis Monopoly - Einfach mitspielen! | W. Wulf + T. Seyboldt |
| | Mittwoch | 07.09.2022 17 – 19 h | Männertreff! Bei jedem Treff wird über ein Thema diskutiert. Männer sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und mitzureden. | W. Wulf |
| | Montag | 12.09.2022 17 – 19 h | Gesprächskreis „Lebensfragen – Fragen des Lebens“ Im Leben, in neuen Lebensphasen, gibt es Veränderungen. Wie reagieren ich darauf und welche Fragen ergeben sich daraus für mich? Miteinander reden hilft. | Peter Feher |
| | Samstag | 17.09.2022 10 h | WORLD CLEAN UP DAY „Glienicke bleibt sauber“ nimmt teil. Treff ist am Friedrich-Wegner-Platz | G. Roth |
| | | | Vorschau - ab Oktober Treff für Alleinerziehende Motto : Zusammenkommen ist ein Beginn - Zusammennetzwerken ein Gewinn - zusammen gestalten ein Erfolg! Nähere Informationen folgen. | |
| Atelier | Dienstags | 17 – 19 h | Kreatives Gestalten für Familien – Drucktechniken Offene Gruppe . Es sind wieder Plätze frei! Gerne anmelden unter Tel. 033056-997980 oder per Mail atelier@nachbarschaftstreff-glienicke.de | Kerstin Mettke +Ina Heymann |
| | Mittwochs | 16 – 18 h | Kreatives Gestalten für Familien – Zeichnen und Malen Offene Gruppe Es sind wieder Plätze frei! Gerne anmelden unter Tel. 033056-997980 oder per Mail atelier@nachbarschaftstreff-glienicke.de | Kerstin Mettke +Ina Heymann |
| | Donnerstag | 22.09. + 06.10.22 17 – 19 h | Workshop - Töpfern – 22.09. Töpfern 06.10. Anmalen – Gebühr für 2 Termine: 20 Euro Bitte anmelden unter Tel. 033056-997980 oder per Mail atelier@nachbarschaftstreff-glienicke.de | Natalia Börschel |

EMA-Galerie Glienicke



just nature

STEFANIE LIESIG

1. September bis 18. Oktober

EMA-Galerie, Hauptstr. 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
(Einwohnermeldeamt/Altes Rathaus)

Besichtigung zur Zeit nur mit Anmeldung unter Tel: 69 294

V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn

EINLADUNG

zu einer Informationsveranstaltung der anderen Art
Wer wird Europameister? Wer quizzt mit?



Foto: Bürger Europas e.V.

Keine Angst vor Wissenslücken

Am 14. September testen wir bereits zum dritten Mal unser Wissen zum Thema „Europa“.

Wir begrüßen im Seniorenclub unsere Gäste, den Verein „Bürger Europas“ aus Berlin.

Jeder Teilnehmer wird ein Abstimmungsgerät erhalten und in den nächsten 90 Minuten raten. Es gibt keine Verlierer bei diesem Quiz. Der eigentliche Gewinn sind das offene Gespräch und der Wissenszuwachs rund um unser Europa.

Es lohnt sich allemal.

An diesem Nachmittag sorgen wir für Ihr leibliches Wohl.

Ablauf: Leinwand und TED-Abstimmung

Wann: 14. September 2022 ab 15 Uhr

Wo: Seniorenclub, Märkische Allee 72

Dauer: maximal 90 Minuten

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Keine Vorkenntnisse notwendig! Gemütlich bei Kaffee und Kuchen stellt sich der Verein „Bürger Europas e.V.“ vor und im Anschluss wird losgeraten.

Spiel, Spaß und Spannung in gemütlicher Runde.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite:
<https://www.buerger-europas.de/>

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal

**am Mittwoch, 7. September
um 18.30 Uhr**

und

**am Mittwoch, 5. Oktober
um 18.30 Uhr**

im Restaurant „Korfu“ in Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 54

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp, Tel. 033056 / 766 42

oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de

Die Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe

trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat.

Die nächsten Treffen sind

am Dienstag, 6. September,

und

**am Dienstag, 4. Oktober,
jeweils um 14 Uhr**

im Bürgerhaus: Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke.

Mehr Informationen bekommen Sie von Karin Klemme unter
der Telefonnummer **0173 60 84 866**

wenden oder auf der Homepage

www.fibromyalgie-bb.de



INTERKULTURELLE WOCHEN 2022

Veranstaltung am **Samstag,**
den 24. September 2022
um 17.30 Uhr



Mit den Köchinnen und Köchen
von GLIENICKE IS(S)T



Livemusik



Interkultureller Austausch



Kinofilm-Abend für die ganze
Familie



Eintritt frei

Ort: Alte Halle, Hauptstraße 65A, 16548 Glienicke/Norbahn

V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Norbahn

PARIS

Lesung an der roten Bücherzelle

Donnerstag, 8. September um 18:30 Uhr



Andrea Held | Lesung
Andreas Wolter | Musik

Vor dem Neuen Rathaus
Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn
Infos unter kulturkoordinator@glienicke.eu
oder telefonisch unter 69-294



V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 4. September, von 9 bis 14 Uhr
und

am Sonntag, 2. Oktober, von 9 bis 14 Uhr

Kinder- und Babybasar
am Sonntag, 18. September, von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen
Jörg Rau unter Tel. 0163/1556605

PRIVATE TRAUERANZEIGEN

Johann Lindner



ist am 9. Juni überraschend
aus dem Leben berufen
worden. Die Beerdigung
fand am 17. Juni statt.

Er hinterlässt seine Frau, die Tochter
und viele Menschen, die lächeln
müssen, wenn sie an ihn denken.

Wir bedanken uns für die vielen
Bezeugungen der Anteilnahme –
Blumen, Karten, Spenden und Geleit
auf dem letzten Weg.

Nachruf

Lucie Straubinger

† 25.6.2022



Nach kurzer schwerer Krankheit ist unsere Lucie im
Alter von 81 Jahren in eine bessere Welt gegangen.

Wir haben einen lieben und
lebenslustigen Menschen verloren.

Die Zeit mit Dir war wunderbar.
Was bleibt, sind Liebe und schöne Erinnerungen.

Vielen Dank für die vielseitige Anteilnahme
und lieben Gesten aller, die um Lucie trauern.

In Liebe Dein Mann Bernhard sowie die Kinder Reinhard
und Michael, Enkelkinder und Angehörige.

| | | | |
|---------------------------------|--------|-------------------------------------|--------|
| Anna Strauch | 02.09. | Ernst Kurt Alfred Ollnow | 18.09. |
| Christa Maria Flügel | 03.09. | Ingrid Karin Fichtl | 18.09. |
| Brigitte Hildegard Doris Böhnke | 03.09. | Ruth Jutta Friedrich | 19.09. |
| Karl-Heinz Krebs | 03.09. | Brigitte Maria Irene Hennig-Bogdan | 19.09. |
| Ursula Elfi Freudenberg | 07.09. | Detlef Gerd Willy Boese | 19.09. |
| Rosemarie Erna Wehmhöfer | 08.09. | Elfriede Elsbeth Margarete Gebert | 20.09. |
| Klaus Georg Schollbach | 08.09. | Wolfgang Helmut Paulke | 20.09. |
| Christel Anna Klara Muschick | 11.09. | Christel Gisela Schumacher | 21.09. |
| Hannelore Anna Emma Lorenz | 11.09. | Bernd Göbel | 25.09. |
| Monika Sabine Neffgen | 11.09. | Reiner Alfred Siegfried Poppenhagen | 27.09. |
| Ulrike Margarete Scheele | 11.09. | Bernd Eckhard Malitz | 28.09. |
| Olga Käthe Popp | 14.09. | Monika Ella Gertrud Brandt | 28.09. |
| Bernd Klaus Dziadzia | 15.09. | Joachim Müller | 28.09. |
| Elsa Hildegard Ingeborg Steppat | 17.09. | Renate Lange | 29.09. |
| Ursula Kriz-Bobert | 17.09. | | |

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

ANZEIGEN

SF Postagentur
Glienicke/Nordbahn
Schule - Büro - Freizeit - Fotografie
Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, und Schulbedarf und mehr

In Kooperation mit
Deutsche Post
DHL

☎ 033056 80323

Passbilder 6 Stück = 15,00 EUR

Bewerbungsbilder
4 Stück = 25,00 EUR



AKTION!
statt € 3,00
€ 1,49

SO VIEL SPAREN

SKRIBO
www.skribo.de

77604
September 2022 D

SKRIBO-Club-Karte

WILLKOMMEN IM CLUB DER VORTEILE!

- 5 Euro Startgutschein
- Überraschung zum Geburtstag
- Aktuelle Newsletter mit Produkten und Angeboten
- Spezielle Club-Aktions-Preise
- Zahlreiche Gewinnspiele

Jetzt kostenlos die Club-Card beim SKRIBO-Händler holen und von allen Clubvorteilen profitieren!

SO VIEL CLUB

SKRIBO

SF Postagentur • SFotografie Sascha Funke e.K.
Galerie Sonnengarten, Hauptstraße 54 in 16548 Glienicke
- Öffnungszeiten - Mo. - Fr.: 9.00 - 18.30 Uhr • Sa.: 9.00 - 13.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 • Fax: (033056) 23205
Email: info@sf-postagentur.de • www.sf-postagentur.de



Zelltuch-Servietten Herbstmotive
33 x 33 cm, 20er Pkg., sortierte Motive, per Packung

SO VIEL! SO NAH!

Immobilien-Sprechstunde

Grundsteuer 2022 – was die Reform für Eigentümer bedeutet. Jedes Jahr müssen Eigentümer die Grundsteuer an das Finanzamt entrichten. Seit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts 2018 muss diese aber neu berechnet werden. Die Änderungen bekommen Immobilienbesitzer bereits dieses Jahr zu spüren, auch wenn die neue Grundsteuer erst ab 2025 gültig ist.

Mit dem Ende der Einheitsbewertung schlagen die Finanzämter einen neuen Weg in der Berechnung des ...weiterlesen?

QR-Code scannen oder www.staritz-immobilien.de/220701)



lokal, persönlich, kompetent

*schöner wohnen.
besser leben!*

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVd Berlin-Brandenburg



Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Fragen, Wünsche, Anregungen?



Die Redaktion
des „Glienicke Kurier“
erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

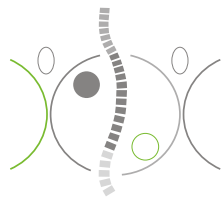
Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

Private Physiotherapie-Praxis Petra Suhr

16548 Glienicke
Glück im Winkel 5 b

Termine nach telefonischer
Vereinbarung. Nachrichten
gerne auf AB oder mobil-box
hinterlassen

Tel. 033056 28654
mobil: 0157 57208952
petra.suhr@gmx.net



Behandlungen in ruhiger Atmosphäre

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Fango
- Myofasziale Schmerztherapie
- Dorn-Therapie
- Hot-Stone-Massage
- Kinesiologisches Taping

Bildquelle: Mennekes



Unabhängige
Ladelösungen für Ihr E-Fahrzeug.

www.lets-charge.de

Stolper Straße 33 / 16540 Hohen Neuendorf
Telefonisch erreichen Sie uns unter: 03303 5419609

Wir sind Qualitätspartner von:

EVBOX TESLA MENNEKES COMPLEO KEBAB

Ihre Tagespflege
in Schönfließ

Paulas Tagespflege

Mit Rundum-Service

Traubeneichenstr. 62 - 66

16567 Schönfließ

Tel. 033056-459834

Fax 033056-459835



info@paulas-tagespflege.de

Wir haben noch Plätze frei und
beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihren Tagespflegeplatz.

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

Spezialisierte ambulante
Palliativversorgung

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

Bürozeiten 8⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr



Im NOTFALL erreichen Sie uns
außerhalb der Bürozeiten unter der
Telefonnummer 033056-407406

info@paulas-pflegedienst.de
www.paulas-pflegedienst.de

Malermeister
Olaf Völz



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten

Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -

Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25

16548 Glienicke

Fon 033056/969 23

Fax 033056/785 022

Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschnaider.de

Physiotherapeutische Privatpraxis von Vanessa Schierz

Angebote



- Krankengymnastik
- Schmerztherapie
- Manuelle Techniken nach dem osteopathischen Konzept/Faszientraining
- Manuelle Lymphdrainage
- Medizinische Massage
- Wärmeanwendungen
- Personal Training Fitness/Pilates/Yoga
- Beckenbodentraining
- Schmerztherapie bei Kindern ab 4 Jahren
- Hausbesuche

Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Mobil: 0176 275 195 70
www.vanessa-schierz.de
vsgesund@gmail.com

Wir haben wieder freie Kapazitäten



Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr
Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

| | |
|---------------------|-----------------|
| Reparaturverglasung | Ganzglasduschen |
| Fensterbau | Ganzglasanlagen |
| Wintergärten | Glasmöbel |
| Türfüllungen | Spiegel |
| Sandstrahlen | Bleiverglasung |

Schaufensterverglasung



Fenster
machen
Häuser

Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de

**Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg**

Henry Ford



Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23

Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn

Instagram: friseurabschnitt22



Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer

Homepage **www.glienicke.eu**

oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Rundum-Schutz für Ihr E-Bike.

Aufsteigen, losfahren, weiterkommen.
Immer im Gepäck: die ERGO E-Bike Versicherung*.

Subdirektion

Ingo Klimmek



Karl-Liebnecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo-klimmek.ergo.de

*Versicherbar sind Pedelecs und E-Bikes, die nicht
in der Kfz-Versicherung versicherungspflichtig sind.

ERGO



Olaf Rathmann
Installateurmeister

Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

 **Sylvia Rentel**
Rechtsanwältin

- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebnecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

K & K
Elektro Service

Hubertusallee 58 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03 Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0160) 97 97 35 11 Mobil: (0179) 4 56 21 37
detlefklein@gmx.de elektreinerklein@gmx.de

Büroservice
Cornelia Fischer

- selbstständige Buchhalterin -



Mitglied im Bundesverband selbständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON

FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD



16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71



Voraussichtliche Sitzungstermine im September 2022

Wegen der Coronavirus-Pandemie finden im Monat September die Sitzungen der politischen Gremien hybrid statt, sowohl in den Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr als auch online. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Hauptausschuss 1. September

Sozialausschuss (HH-Beratungen) 13. September

Infolge der Coronavirus-Pandemie hat die Bibliothek geänderte Öffnungszeiten.

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstraße 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270

Mo, Mi 13–17 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 13–18 Uhr

Do 9–15 Uhr

Fr 9–13 Uhr

Öffnungszeiten vorbehaltlich der aktuellen Corona-Verordnungen.

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Gemeindevertretung 6. September

Umweltausschuss (HH-Beratungen) 22. September

Feuerwehr-Notruf:

Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwehr Glienicke/Nordbahn wählen.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)

Wolfgang Crasemann
Heinrich Heine Str. 10a
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0176-31605603
E-Mail: Wolfgang.Crasemann@gmx.de

Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West)

Dr. Markus Bayer
Beethovenstraße 49
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0162 - 7747250
E-Mail: Bayer.Schiedsstelle@gmx.de

Stellvertretende Schiedsperson für die Schiedsstellen- bezirke 1 und 2:

Frank Moser
Wiesenweg 12 b
16548 Glienicke/Nordbahn
Mobil: 0163-619 63 32
E-Mail: moser@skp-ingenieure.com

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Sozialausschuss 12. September

Infrastrukturausschuss (HH-Beratungen) 28. September

Infolge der Corona-Pandemie setzt die Gemeindeverwaltung die Sprechzeiten für den Publikumsverkehr bis auf Weiteres aus und bietet stattdessen Terminvereinbarungen via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr

14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

(nach telefonischer Voranmeldung
über das Sekretariat: 69-221)

Polizeirevier Hennigsdorf:

03302/8030 (24 Std.)

Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217, -203, -223

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr

14.00 bis 16.00 Uhr

Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 535900
E-Mail: info@mv-nord-lb.de
Homepage: www.mv-nord-lb.de

Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats

täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr

und jeden Dienstag

von 15 Uhr bis 19 Uhr

Märkische Allee 72,

16548 Glienicke/Nordbahn

Tel. 033056 / 69111

seniorenbeirat@glienicke.eu

Das Team der Augentagesklinik Glienicke stellt sich vor:

Diana Wulff



„Willkommen in der Augentagesklinik in Glienicke. Mein Name ist Diana Wulff und ich bin als Augenärztin seit knapp 3 Jahren in unserem Team für Sie tätig. Ich wechsle im Standort Glienicke zwischen Sprechstunde und OP.“

Schon zu Beginn meines Studiums der Medizin hat mich das Auge ganz besonders interessiert und fasziniert, da es zwar ein kleines aber doch sehr wichtiges und komplexes Organ ist. Ich freue mich heute sehr, dass ich die Augenheilkunde zu meinem Beruf machen konnte.

Da ich in Glienicke aufgewachsen bin, kenne ich natürlich viele unserer Patienten persönlich.“

Wir bieten Ihnen die folgenden Leistungen an:

■ Augenuntersuchungen

Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen

■ Ambulante Augenoperationen

Laser | Katarakt | Netzhaut | Glaukom | Makula | Lid



CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16 • 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87 • FAX: 030 / 404 91 64

E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN: Mo., Di., Do., Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

PATIENTENVERFÜGUNG

Mit einer Patientenverfügung wird festgelegt, welche lebenserhaltenden medizinischen Maßnahmen der Erklärende für sich ausdrücklich untersagt, sofern er zu einem späteren Zeitpunkt an einer unheilbaren zum Tode führenden Erkrankung oder an den Folgen eines schweren Unfalls leiden und hierdurch in den Zustand dauernder Bewusstlosigkeit bzw. in einen dauerhaften Dämmerzustand geraten sollte. Eine Patientenverfügung entfaltet ihre Wirksamkeit nur dann, wenn der betroffene Mensch so schwer erkrankt ist, dass er seinen Willen gegenüber den behandelnden Ärztinnen und Ärzten nicht mehr selber zum Ausdruck bringen kann. So kann mit einer Patientenverfügung beispielsweise das Aufrechterhalten lebenserhaltender Maßnahmen durch künstliche Ernährung mittels Sonde, durch künstliche Beatmung oder durch Dialyse ausgeschlossen werden.

Eine Patientenverfügung, die grundsätzlich schriftlich verfasst werden sollte, entfaltet jedoch nur dann unmittelbare Bindungswirkung, wenn sie hinreichend konkret ausformuliert ist. Nicht ausreichend sind allgemeine Anweisungen, wie die Aufforderung, „ein würdevolles Sterben“ zu ermöglichen, wenn eine Heilung oder Besserung nicht mehr zu erwarten sei. Genauso hat es der Bundesgerichtshof in einer Grundsatzentscheidung im Juli 2016 festgelegt. Die Äußerung „keine lebenserhaltenden Maßnahmen zu wünschen“ enthält für sich genommen keine hinreichend konkrete Behandlungsentscheidung, so der Bundesgerichtshof. Ohne das Vorhandensein einer Patientenverfügung, und ebenso bei Vorhandensein einer nicht hinreichend konkret ausformulierten Patientenverfügung, ist die bevollmächtigte Person bzw. der gesetzliche Betreuer eines an einer zum Tode führenden Erkrankung leidenden Patienten rechtlich nicht in der Lage, das Installieren lebensverlängernder Maßnahmen, wie künstliche Ernährung mittels Sonde, künstliche Beatmung oder Dialyse, zu untersagen.

Zu beachten ist, dass eine Patientenverfügung allein nicht ausreichend ist, um das eigene Recht auf Selbstbestimmung am Lebensende tatsächlich umsetzen zu können. Erforderlich ist darüber hinaus, dass es neben der Abfassung einer Patientenverfügung eine Vorsorgevollmacht zumindest für die Bereiche „Gesundheits-sorge, Heilbehandlung und Aufenthaltsbestimmung“ gibt, mit welcher eine vertraute Person mit der Umsetzung des in der Patientenverfügung niedergelegten Willens beauftragt wird. Diese Person des Vertrauens wird im Rahmen der Vorsorgevollmacht legitimiert, mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten zu sprechen, ggf. Einsicht in die Patientenunterlagen zu nehmen und letztendlich eine Entscheidung über die Fortsetzung oder den Abbruch einer Behandlung bei nicht mehr möglicher Heilbarkeit der Erkrankung zu treffen. Die durch eine Vorsorgevollmacht für den Gesundheitsbereich beauftragte Person kann also für den schwersterkrankten, nicht mehr ansprechbaren Vollmachtgeber die Einstellung von Behandlungsmaßnahmen, so auch das Abschalten einer Ernährung mittels Magensonde, verlangen, sofern sie im Rahmen einer hinreichend konkret ausformulierten Patientenverfügung von dem Vollmachtgeber hiermit beauftragt worden ist.

Mit weiteren Informationen zu diesem Thema, auch für die Ausformulierung einer Patientenverfügung, steht Frau Rechtsanwältin Claudia Salein ihren Mandanten gerne zur Verfügung.